

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei halbjährlicher Zahlung durch unsere Bank...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Posner & Co., Prager Strasse 32

Anzeigen-Carif.

Erstausgabe von Anzeigenblättern...

Bezugspreis: Nr. 11 und 2096. Hauptgeschäftsstelle: Martenstr. 38.



Gummischeuhe Sohlen und Absatzplatten...

Hochzeits- und Fest-Geschenke Anfertigungen...

Raucht Egyptian Cigarette Company...

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe...

Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19

Nr. 56. Spindel: Silberhochzeit im Kaiserhaus...

1881 — 27. Februar — 1906.

Hoch klingt das Lied vom deutschen Kaiserpaar! Von der Weichsel bis zum Wasgau...

darin bestehen, daß vor allem das neuerwachte Deutsche Reich von allen Seiten das absoluteste Vertrauen...

Ebenso gut aber weiß und billigt jeder deutsche Mann, daß der Kaiser nicht einen Frieden unter jeder Bedingung will...

Seite glänzt. Und er fügte hinzu: „Dem höchsten Lande entsprossen, das Sinnbild häuslicher Tugenden einer germanischen Fürstin, danke ich es ihr, wenn ich im Stande bin, die schweren Pflichten meines Berufes mit dem fröhlichen Geiste zu führen...

So haben fünfundsiebenzig Jahre gemeinsamer treuer Arbeit, die der Betätigung königlicher Initiative auf allen Gebieten des nationalen, staatlichen, religiösen und sittlichen Lebens...

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Februar.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei der Vorlesung der Angehörigen der früheren Kompanie des Kaisers hielt Kaiserin Augusta eine kurze Gedächtnisrede...

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Silberhochzeit des Kaiserpaars schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ u. a.: „Freudig bewegten Herzens schaut sich das preussische und das ganze deutsche Volk in diesen Tagen herrlichen Familienfestes...

Pramanns Erbswurst! Fabrik Babelsberg i/S.

Österreich-Ungarn bekannt. Nach dem Viehsteuern-Übereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn vom 25. Januar 1906 ist die Einfuhr von Schweinen nach Sachsen bis zu 30 000 Stück jährlich zugelassen, und zwar sind diese bis auf weiteres ausschließlich über den städtischen Schlachthof in Bodenbach statt. Derselbe Schlachthof dürfen, solange er nicht für Schlachtungen von jenen Schweinen seuchenpolizeilich geschlossen ist, wöchentlich bis zu 577 Schweine zur obigen Schlachtung zugelassen werden. Dieses Wochenkontingent ist mit der Wagsache übertragbar, das innerhalb eines Monats nicht mehr als 2375 Stück einbracht werden dürfen.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs kommt die bisherige Begünstigung der Grenzbezirksbewohner, Butter in Mengen von nicht mehr als 2 Kilogramm zollfrei einzubringen, in Wegfall. Dagegen hat das Finanzministerium angeordnet, daß bezüglich des zollfreien kleinen Grenzverkehrs mit Fleisch, Mehl und Brot die bisherige Begünstigung, sowie die Bedingungen und Kontrollen, an die jetzt die Inanspruchnahme der Begünstigung geknüpft ist, aufrecht erhalten bleiben. Die Begünstigung erstreckt sich demnach fernerhin auf 1. einzelne Stücke von frischem oder einfach zubereitetem Fleisch oder von Schweinefleisch in Mengen von zusammen nicht mehr als 2 Kilogramm und 2. Mäckerer-Erzeugnisse aus Getreide (nicht auch aus Reis) oder Hülsenfrüchten und gewöhnliches Backwerk in Mengen von zusammen nicht mehr als 3 Kilogramm, soweit die Waren nicht mit der Post eingehen. Die Einfuhr bleibt im bisherigen Umfang in der Regel an die Zollfrage und soweit das bisher schon der Fall war, auch an den Befehl besonderer ortsbefehliger Ausweise über die Angehörigkeit des Einführenden zum Grenzbezirk gebunden. Fleisch und Schweinefleisch dürfen unter den im Vorstehenden gekennzeichneten Voraussetzungen nach wie vor unter Befreiung von der Fleischschau über sämtliche Grenzstellen eingeführt werden.

Die Handelskammer Dresden hielt gestern vormittag 11 Uhr unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Collenbusch, ihres Vorsitzers, eine Sitzung ab, in der der zweite stellvertretende Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Haenfel, seinen Vorschlag mit Blumen geschmückt fand, da er an diesem Tage 25 Jahre Mitglied der Kammer war. Vor Eintritt in die Tagesordnung hat der Vorsitzende das Kollegium, sich von den Vätern zu erheben, und gebachte in einer kurzen Ansprache des Silberhochzeitfestes des Kaiserpaars; in dem Zeitraum der verfloffenen 25 Jahre habe sich eine Fülle ebensolcher und häuslicher Glückseligkeit in der Familie des Kaiserpaars abgelebt; als gute Deutsche seien wir mit Dank und Verehrung nach jenem Schlosse in Berlin, wo sich ganz Deutschland vereinigte, um Glückwünsche auszusprechen zu der langen glücklichen Ehe des hohen Paares, zugleich aber für eine lange Zeit glücklichen Weiterannehmens. Auch die Handelskammer spreche ihre herzlichsten Glückwünsche aus für das Wohl des Kaiserpaars und für eine lange Reihe von Jahren weiteren ehelichen Glückes. Die Ansprache fand den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Mit einer weiteren Ansprache begrüßte sodann der Vorsitzende den Jubilar, Herrn Kommerzienrat Haenfel. Wenn er den Namen Haenfel nenne, so könne dies nur mit ganz besonderer Hochachtung und Verehrung geschehen, denn er habe sich nicht nur um sein Unternehmen verdient gemacht, sondern in außerordentlicher Weise auch um die Entwicklung von Handel und Industrie überhaupt. Von ihm habe der Redner einmal die Worte gehört: „Hinauf, hinauf muß man streben! In diesem Sinne sei er ein leuchtendes Vorbild geworden und für die Kammer geradezu unentbehrlich, weil er auf den verschiedensten Gebieten eine Autorität geworden sei und sein reifes Urteil immer in der Kammer einen maßgebenden Teil und sein reifes Urteil immer in der Kammer einen maßgebenden Teil, an den sich die verschiedensten Meinungen anschließen könnten. Unter den herzlichsten Glückwünschen an den Jubilar sprach der Vorsitzende die Hoffnung aus, daß er der Versammlung noch lange erhalten bleiben möge. Unter lebhaften Beifall stimmte die Kammer diesen Wünschen zu und erhob sich in Ehren des Jubilars von den Vätern. Herr Kommerzienrat Haenfel dankte für die ihm zu teil gewordene Ehrung, sprach seine hohe Freude aus, daß er, im Jahre 1881 als dem Jahre der Hofschaff Kaiser Wilhelm I. in die Kammer eingetreten, besondere Freude daran gehabt habe, an der Ausführung dieser Hofschaff teilzunehmen. — Aus den Eingängen von allgemeiner Wichtigkeit sind außer den bereits wiedergegebenen noch folgende zu erwähnen: Auf Ersuchen mehrerer Tagelohnhütten des Bezirks ersuchte der 5. Ausschuss das Ministerium, bei der bevorstehenden Berücksichtigung der Sonntagsruhe in der Glastindustrie dahin zu wirken, daß das Streiken der Glasarbeiter an Sonn- und Festtagen nach wie vor gestattet bleibe und daß jedenfalls, wenn ein Verbot des Streikens nicht zu verhindern sei, den Dütten mit Hofensystem für den Übergang zum Wasserkraftbetrieb eine Frist von 10 Jahren gegeben werde und ihnen während dieser Frist das Streiken gestattet bleibe. — Infolge von Eingaben des Drogerievereins zu Dresden und einer Dresdener Petition beschloß der 5. Ausschuss, beim Ministerium dagegen vorzubringen zu werden, daß Effizienz nur in Mengen über ein Liter oder in einer Verbindung von höchstens 15 Prozent zum Kleinvorkauf zugelassen werde, jedoch zu befrachten, daß die Effizienz nur in Mengen von mindestens 1/4 Liter und in zur Hälfte eckig verpackten und getriebenen Flaschen festgehalten werden darf, die die Aufschriften „Effizienz“ und „Wacht“, unverändert geblieben lebensgefährlich“ tragen und mit einer nur langsamem Ausfließen gestatteten Ausgussvorrichtung versehen sind. — Auf Ersuchen des Hauptzollamtes I wurden folgende Vorschläge für die Änderung der Handhabung des Schaumweinenergesetzes gemacht: 1. Als Zoll- und Steuerzeichen ist ein Streifen von der Breite der bisherigen Steuerzeichen vorzuziehen, der am Flaschenhals, unmittelbar unterhalb des Wundungsrandes derart anzubringen ist, daß die Enden etwa 1 Zentimeter übereinander greifen. 2. Das Datum ist durch große lateinische Buchstaben für die Jahreszahlen und kleine lateinische Buchstaben für die Monate anzubringen. Der Bemerk. Angebracht den... auf den Streifen ist zu befestigen. Das Ministerium des Innern wurde ersucht, diese Vorschläge im Bundesrat zu befürworten. — Die Abrechnung der Kammer und ihrer Beamten-Unterstützungskasse für 1905 wurde nach einem Referat des Kammermitgliedes Döpi genehmigt, ebenso wurde der erste Teil des Jahresberichts für das Jahr 1905 nach dem Bericht des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Haenfel verabschiedet. — Der Vorsitzende erstattete weiter Bericht über ein vom Amtsgericht Dresden gewünshtes Gutachten darüber, ob sich bei einer Preisvereinbarung von „etwa 80 bis 100 Mk.“ der Preis innerhalb des Preisraumes zwischen 80 bis 100 Mk. halten müsse. Das Kollegium genehmigte den Antrag, zu erklären, daß bei einer Auflage, die sich lo bestimmt des Wortes „bis“ bediene, allerdings der angegebene Zeitraum eingehalten werden müsse. — Ein weiteres Referat gab Syndikus Schulze über den Wunsch einiger betroffener Fabrikanten, die ein Vorgehen anstreben gegen den Beschluß der Reichsversammlung des Reichstages auf Einführung einer Stempelsteuer von 2 Wfr. für jede Ansichtspostkarte. Aus dem ausführlichen Bericht war vor allem zu entnehmen, daß neben der unzweifelhaften Schädigung der Industrie und ihrer Nebenwerke die Post durch den Rückgang des Ansichtspostkartenverkehrs einen solchen Verlust haben würde, daß sich der wirkliche Ertrag der Steuer auf höchstens eine Million Mark belaufen würde. Man beschloß demzufolge, dem Anliegen der Geschädigten nachzugehen und sich gegen die Einführung der Steuer zu verwenden. Besonders interessant war schließlich die Stellungnahme der Kammer zu einem vom Rate zu Dresden gewünschten Gutachten über die Festhaltung des Offenhaltens der Schaufenster an Sonn- und Festtagen in Dresden, worüber Kammermitglied Müller einen sehr ausführlichen Bericht erstattete. Bei der gehaltenen Umfrage hätten sich 40 Geschäfte dafür, 112 jedoch dagegen ausgesprochen; man versprach sich in diesen Kreisen keinen Nutzen, sondern nur erhöhte Steuern und eine unnötige Befähigung des Personals. Die Handelskammer beschloß infolgedessen, dem Rate die Gründe gegen die Neuerungsführung des Offenhaltens der Schaufenster an Sonntagen mitzuteilen und den Rat zu ersuchen, von einer Petition an die Bundesversammlung und die Regierung abzulassen. — Nach einem kurzen Bericht über ein Gutachten wurde die Sitzung geschlossen.

Zahlreiche Dresdener Jäger beabsichtigen dem Rate der Stadt Dresden eine Eingabe zu unterbreiten, betreffs des Mitführens von Hunden auf dem Vorderpergon der elektrischen Bahn in den frühen Morgen- und späten Abendstunden. Die Eingabe geht von den Herren Postkutschenmacher Grünbig (Schloßstraße), Wächermacher Würrich (Kokernstraße 23), Postkutschenmacher (König Johann-Straße), Louis Klemm (Poststraße) und Viehisch (Kass Haupt-Bahnhof) aus, wo auch Unterschriften für die Petitionisten angenommen werden.

Der Kampf um das große Los. Der interessante Lotterielos-Prozess, bei dem es sich um die Auszahlung eines Teiles des großen Loses der Sächsischen Staatslotterie handelt, ist noch nicht beigelegt und wird demnach noch die höhere Instanz, vielleicht auch das Reichsgericht, beschäftigen. Wie wir bereits berichtet haben, gewann die hiesige Gesellschafterin vom Müller im November v. J. das große Los. Sie hatte aber vor der Zahlung mehrere Anteile an andere, ihr betreffende Personen verkauft. Nach jener Zahlung verweigerte sie jedoch ihren Mitspielern die Auszahlung der Gewinne mit der Begründung, daß die Abtretung der Losanteile rechtmäßig sei, weil sie wegen Geistesgekränktheit unter Vormundschaft stehe und somit geschäftsunfähig sei. Die enttäuschten Mitspieler strengten nunmehr gegen die „Geisteskränke“ einen Prozeß an, der aber zu ungunsten der ersteren vom Dresdener Landgericht entschieden wurde. Tatsächlich entschied das Gericht, daß die Frau, weil sie vor zwei Jahren wegen Geisteskrankheit entmündigt worden, nicht berechtigt gewesen sei, Losanteile zu verkaufen. Es sie inzwischen wieder geheilt sei, habe das Gericht nicht zu entscheiden. Die Vormundschaft besterbe noch und infolgedessen sei die Gewinnerin geschäftsunfähig. In nun der mit den übrigen Mitspielern abgeschlossene Kaufvertrag rechtsungültig ist, so ist auch der mit dem Lotterielos-Kollektor per se geschlossene Vertrag auf Abnahme des Gewinnloses wirkungslos. Demnach wäre der Lotterielos-Kollektor — nicht der Fiskus, wie vielfach fälschlich angenommen wird — berechtigt, den Gewinn einzuziehen und für sich zu behalten, weil er rechtmäßiger Eigentümer des Loses ist. Der Lotterielos-Kollektor hat aber im Interesse seines Renommens hiervon Abstand genommen und ist vielmehr bemüht gewesen, eine Einigung zwischen den Spielern auf gültigem Wege herbeizuführen. Die Vergleichsversuche sind aber daran gescheitert, weil die Gewinnerin des großen Loses den übrigen Mitspielern nur ganz minimale Anteile — 3000 bis 5000 Mk. — angeboten hat, wo diese bis zu 21 000 Mk. beanspruchten. Der Kampf um das große Los wird darum noch einmal aufleben. Die enttäuschten Mitspieler wollen die Entscheidung des Oberlandesgerichts anrufen; es ist aber fraglich, ob sie etwas erreichen werden.

Der diesjährige ordentliche Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie, welcher, wie bereits kurz gemeldet, Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18. April, in Zwickau stattfand, wird völlig unter dem Zeichen der Wahlrechtsbewegung in Sachsen stehen. Ueber diesen Punkt soll Reichstags-Abgeordneter Fritz Geper referieren. Es sollen Beschlüsse gefaßt werden über weitere von der Sozialdemokratie zu unternehmende Schritte in Sachen der sächsischen Wahlrechtsbewegung. Die Taktik bei den Gemeindevahlen soll ebenfalls ausführlich behandelt werden (Referent G. Schulze). Ueber die Tätigkeit des Landtages wird der einzige sozialdemokratische Abgeordnete des Landes, H. Goldstein-Jordan, sprechen. Der Bericht des Zentralkomitees enthalten die Vorschläge zum Einberufen und Draußen; weiterer über Organisation, letzterer über Agitation.

Waldstein. Der am Freitag hier stattgefundene Zugverkehr gab wieder ein erfreuliches Bild dafür, welche Fortschritte die Frucht des ergebnisreichen Fledermaus in unseren umliegenden Landgemeinden gemacht hat. Der Auftrieb war nahezu doppelt so groß, als im vorigen Jahre. Der Geschäftsgang war mittelmäßig; es fehlte an Einkäufern für größere Mengen. Die Wandwette hielten auf hohe Preise und wollten dem Abgemen eingetretene Preisrückgänge für Kinder nicht folgen. Es blieben deshalb sehr viele Tiere unerkauft. Die Tiere waren in sehr guter Verfassung und konnte das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge, welches eine Prämierung der besten Tiere vornahm, reichlich Preise verteilen.

Zur Lage in Ungarn.

Eine der Hauptaufgaben der Lage bildet bekanntlich der hartnäckige, gegen Recht und Gesetz verstoßende Widerstand, den die Komitatsverwaltung in der Erledigung der notwendigen Regierungsgeschäfte entgegenstellen. In diesem Kampf hat nun auch die Krone eingegriffen mit einer sehr ernstlichen und einbringlichen Kundgebung gegen den ausführenden Geist, der sich in den Komitatsverwaltungen breit macht. Es handelt sich um ein kaiserliches Hand schreiben an den Magistrat von Budapest, das indirekt zugleich für alle ähnlichen Fälle gilt und folgenden Wortlaut hat:

Wir Franz Joseph I., von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich, König von Böhmen uhm. und Apostolischer König von Ungarn. Viele Getreue! Die Haltung, welche das Munizipium unter Haupt- und Residenzstadt gegenüber den gesetzlichen Verfügungen unserer verantwortlichen Regierung an den Tag legt, übersteigt nicht nur jene Schranken, welche das Gesetz dem Wirkungsbereich des Munizipiums der Haupt- und Residenzstadt setzt, sondern sie treten auch den Samen der Unruhmüßigkeit des Geistes aus. Gleichzeitig steht sie in direktem Gegensatz zu der ersten und edlen Aufgabe des Munizipiums und zu der unserer königlichen Person schuldigen Ehrfurcht. Nachdem die bisherigen Verfügungen unserer Regierung, welche darauf hinzielen, daß die Wirksamkeit des Munizipiums in das Bett der Gesetzlichkeit zurückgeleitet werde, ohne Erfolg geblieben sind und nachdem es unter oberster königlicher Amt ist, die verfassungsmäßige und gesellschaftliche Ordnung, die Achtung des Gesetzes und der Faktoren der Staatsgewalt aufrecht zu erhalten, dort aber, wo diese verletzt worden sind, sie wieder herzustellen, und wir ferner den Widerstand gegen die ganze strenge des Gesetzes anwenden müssen, so erörtern wir hiermit auf Vorbehalt unserer verantwortlichen Ministeriums auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1806 unsere lieben Getreuen, den hochwohlgeborenen Herrn Bela von Rudnow, Oberstadthauptmann der Staatspolizei der Haupt- und Residenzstadt, zum kaiserlichen Kommissar der Haupt- und Residenzstadt Budapest und befehlen ihm mit unbeschränkter Gewalt: Daß er die Generalversammlung des Munizipiums, den Verwaltungsausschuß und die anderen Kommissionen und Ausschüsse des Munizipiums suspendieren könne, daß er sämtliche Rechte der Generalversammlung des Munizipiums ausüben könne und beauftragt ist, je nach Nothwendigkeit den Verwaltungsausschuß und die anderen Ausschüsse und Kommissionen des Munizipiums zusammenzusetzen, ferner beauftragt ist, unmittelbar Beamte und Organe des Munizipiums zu entfernen, über rentierte Beamte die Untersuchung zu verhängen, sie vom Amte zu suspendieren oder zu amovieren und ihre Stellen mit anderen definitiv zu besetzen. Im allgemeinen ist er beauftragt, alles zu tun, was er zur Geltendmachung des Ansehens der Krone und der gesetzlichen Anordnungen unserer verantwortlichen Regierung für notwendig erachtet. Infolgedessen verordnen und befehlen wir Euch ernstlich, daß Ihr alle Maßregeln und Verordnungen unseres oberwähnten königlichen Kommissars mit schuldiger Gehoriam annehmet, daß Ihr es als Eare strenge Pflicht erachtet, ihm in seiner Wirksamkeit in allem Hilfe zu leisten und anders nicht handeln dürft. Demen wir übrigens in königlicher Gnade halbreich gemogen bleiben. Gegeben zu Wien, am 16. Februar 1906. Franz Joseph I. p. Baron Giza Fejervari p. p. — Nachdem der königliche Kommissar dieses Hand schreiben befehlen hatte, entbot er sein Haupt, erludete den Bürgermeister, die Sitzung fortzusetzen und entfernte sich aus dem Saale. Auch die Polizei verließ den Saal.

In Budapest sowie in mehreren Orten der Provinz erlitten vorgestern Mitglieder des ungarischen Reichstages Bericht vor ihren Wählerkreisen. Die Versammlungen verliefen überall ruhig.

Tagesgeschichte

Zur Silberhochzeit des Kaiserpaars.

Sonntag abend fand im Berliner Königl. Schlosse Galkafel statt, wozu außer den Fürlichkeiten auch die Herren und Damen der am vormittag empfangenen Deputationen, sowie die fremdbländischen Militärabteilungen geladen waren. Die Tafel zierte das Tafelbild, das die Städte und Provinzen vor 25 Jahren den Kaiserpaaren als Ehrengabe dargebracht haben. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

Der Kaiser empfing am Sonntag auch den Zentralverband der deutschen Rieger- und Veteranen-Vereine der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher durch den Chef des Admiralsstabes, Admiral Bischof, dem Kaiserpaar ein Geschenk zur silbernen Hochzeit überreichte. Dieser Verband, dem amerikanischen Bürger angehören, welche im deutschen Heere oder in der Marine gedient haben, hatte Admiral Bischof zu seinem Ehrenmitglied ernannt, als er in seiner Eigenschaft

als Kommandant der „Kaiserin Augusta“ 1893 der Flottenbesuche in Hampton Coates beivohnte, die aus Anlaß der Weltausstellung in Chicago stattfand. Das Geschenk besteht in einer fast 1 1/2 Meter hohen silbernen Krone mit prächtiger Krone, welche mit bronzenen Figuren und Reliefs geschmückt ist. Die im Logenraum befindlichen gehaltenen Ornamente vermindern die deutsch-amerikanischen Beziehungen; Reliefportraits in Kupfer vom Kaiser und dem Präsidenten Roosevelt schmücken die Vorderseite. Die Krone hat ein Gewicht von 75 Kilogramm und macht einen überaus imposanten Eindruck.

Gestern vormittag trafen als Abordnung von außerpreussischen Regimentern, deren Chef der Kaiser ist, zur Beglückwünschung in Berlin ein vom baltischen 1. Manen-Regiment Oberst Gehlert, vom sächsischen Grenadier-Regiment Nr. 101 Oberst v. Schlieben, vom sächsischen Manen-Regiment Nr. 21 Major v. d. Schulenburg-Pehlen und vom baltischen 6. Infanterie-Regiment Oberst v. Tittmer; vom sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 106, bei dem Prinz Vitel Friedrich à la suite steht, ist Oberst Weid in Berlin erschienen.

Ein Sonderzug ging gestern von Berlin nach Rathenow ab, um dort der Herrsain-Braut zur Verlobung gefeiert zu werden. Mit dem Zuge begaben sich zum Empfang in Rathenow der Obertruchse Graf Wedel, der Schloßhauptmann v. Alvensleben und der Kammerherr Dembers. Ebenso begab sich der neue Hofstaat der Braut nach Rathenow. Auf dem Bahnhof in Rathenow werden ferner auswendig sein der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Falow, der Oberpräsident v. Trott zu Solz, das Jägerkorps des 12ten-Regiments und eine Ehrenkompagnie des Jäger-Regiments Nr. 35.

Gestern nachmittag 1 Uhr 55 Min. traf auf dem Lehrter Bahnhof die Großherzogin und um 2 Uhr 5 Min. der Großherzog von Oldenburg mit der Herrsain-Braut ein. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich alsbald nach Schloß Bellevue. Die Herrsain-Braut wurde auf dem Lehrter Bahnhof von dem Oberstleutnant v. Reichach, dem Gouverneur von Berlin v. Jähns, dem Kommandanten Generalmajor v. Molke und dem Polizeipräsidenten v. Vorries empfangen. Ersterer geleitete die Herzogin zum Wagen, der nach Schloß Bellevue fuhr. Die Stadt war besetzt. Die Auszubildenden der Militär im Zentrum war besonders reich und geschmückt. Unter den Linden wogte eine festliche, dicht gedrängte Menge. Bald nach 11 Uhr rückte im Schloßhofe die 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments, die vor 25 Jahren unter dem damaligen Prinzen Wilhelm diente, ein, etwa 170 Mann, und nahm Aufstellung mit dem ehemaligen Unteroffizier. Das Kommando übte der Stellvertreter v. Berg und die Offiziere, die 1877 und 1878 bei der Kompanie gestanden haben. Gegen 12 Uhr erschienen der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise. Der Kaiser rief den Angetretenen einen „Guten Morgen, meine Kompanie!“ zu. Der Gruß wurde freudig erwidert. Der Kaiser schritt sodann die Treppe ab, reibete jeden einzelnen an und erkundigte sich nach seinen Verhältnissen. Die Kaiserin und die Prinzessin begleiteten den Kaiser.

Krau Krump in Essen hat anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars eine mit einem Kapital von 1 000 000 Mk. fundierte Stiftung zur Erweiterung des Anstalts Viktorio-Erholungsanstalt auf Altenhof bei Essen und zur Errichtung eines Erholungsheims für Frauen und Kinder geschaffen. Die Kosten von 300 000 Mk. sollen zur Beschaffung von Baulandkosten referiert werden. Der veräußerte Rest des Stiftungskapitals soll zur Vergrößerung des bestehenden Männer-Erholungsanstalts bzw. zur Erweiterung des Altenhofes verwendet werden.

Der Kaiser und Baron de Courcel.

Ueber den Aufenthalt des Barons de Courcel, der sich auf der Rückreise von Kopenhagen in Berlin aufhielt, will das „N. T.“ folgende Einzelheiten erfahren haben: „Die beiden Tage, die Herr v. Courcel in Berlin zubrachte, boten ihm, nach eigenem Ausdruche, Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, wieviel freundliche Sympathien er selbst hier noch aus seiner Posthalterzeit besitzt, und gewährten ihm willkommene Anlässe zu wertvoller Aussprache mit den maßgebenden Persönlichkeiten. Am Tage seiner Ankunft folgte er zunächst der Einladung seiner alten Freundin, der Fürstin Anton Radziwill, zum Frühstück, und nachmittags war er zum Diner der Gost des Reichskanzlers. Als Herr v. Courcel im Begriffe stand, sich mit beiden ausgestreckten Händen auf ihn zu und begrüßte ihn mit den Worten: „Ich habe mich immer gefreut, mit Ihnen zusammenzutreffen, aber heute bin ich ganz besonders glücklich, mit Ihnen plaudern zu können, denn wir können dies auf nützliche Weise tun.“ — Der Kanzler sprach diese Worte so laut, daß seine übrigen Gäste sie alle vernahmen mußten. Der erste Gang des Herrn de Courcel, nach dem er Herr v. Courcel im Besonderen die Hand drückte, war ein Besuch bei dem Geheimrat v. Hofstein im Auswärtigen Amte gemein. Auch hier wurde die marokkanische Frage berührt, — die „entscheidende politische Unterhaltung“ fand jedoch nach dem Essen beim Fürsten Wilam mit diesem statt. Mit Herrn v. Hofstein verbindet Herr de Courcel übrigens persönliche Freundschaft von der Zeit her, da beide als Sekretäre in St. Petersburg tätig waren. Ueber den Inhalt des Gesprächs zwischen dem Reichskanzler und dem außerordentlichen französischen Botschafter wird natürlich auf beiden Seiten Stillschweigen bewahrt. So viel verlautet, daß Herr de Courcel sich im allgemeinen sehr befriedigt von ihr gezeigt hat. Eine Fortsetzung erzählt die Unterhaltung dann noch am Abend auf dem Hofball, zu der die ganze französische Mission eingeladen worden war. Der Kaiser empfing den Baron de Courcel hier sehr freundlich und sprach ungefähr eine Viertelstunde mit ihm. Dann rief er den Kronprinzen heran und stellte ihm selbst den Posthalter vor. Der Kronprinz leistete diesem während des Abends mehrere längere Zeit Gesellschaft und überhäufte ihn mit Aufmerksamkeit. Erst spät in der Nacht kehrte Herr de Courcel, sehr zufrieden mit dem Ergebnisse dieses ereignisreichen Tages, mit den Herren seiner Begleitung in sein Hotel Unter den Linden zurück. Ferner wird zum Inhalt des Besuchs in Kopenhagen der „König. Volksztg.“ noch geschrieben: Der französische Sondergesandte de Courcel war am Sonntag nachmittag eine halbe Stunde beim Kaiser auf dem Kaiserhof „Preußen“. Der Kaiser ließ ihm beim Fortgehen beim Ansehen des Feltes.

Zur Marokko-Konferenz.

Nach einer Meldung der „Frank. Ztg.“ aus Madrid ist der Subdirektor der Bank von Spanien Morales nach Marrakesch beufen, um dem Herzog von Almodovar mit seinem Rate beizustehen.

In Melilla geht das Gerücht, daß bei dem Lager des marokkanischen Präzendenten Scharmahel festgehalten haben. Der Gouverneur von Melilla hat bei dem Kommandanten des marokkanischen Schiffes „Turk“ nachgehört, daß dieses mit der Verfolgung der Küstenschiffe aufhört hat, die mit Melilla Handelsverkehr treiben wollen.

Deutsches Reich. Das die Höfe von Berlin und London jetzt bessere Beziehungen zu einander unterhalten, wird auch von der „Neuen mil.-pol. Korresp.“ bestätigt, die aus holländischen Quellen zu schöpfen pflegt. Die genannte „Korrespondenz“ schreibt: „Das Fernbleiben König Eduards von den Belegungsfeierlichkeiten in Kopenhagen schien zwar durch die Parlamentarische Entscheidung eine hinreichende Erklärung gefunden zu haben, dürfte aber hauptsächlich auf einen erheblichen Unfall zurückzuführen sein, den der König in der Weinachtszeit erlitten hat. Bei der Verlesung der Thronrede am Montag mußte sich König Eduard stoß auf einen Stock stützen und schien große Schmerzen zu haben. Mit demselben Fuß hat der König schon zweimal, zuletzt im Herbst auf der Jagd, Unfall gehabt. Bei seiner großen Körperstärke ist ihm darum jetzt ärztlicherseits absolute Ruhe verordnet. An maßgebender Stelle in Berlin haben daher die unmöglichen Prophezeien doppelt peinlich berührt, die von einem neuen Krönung der englischen Hofstelle“ gegen unsere Kaiser wissen wollten. Die Beziehungen zwischen den Höfen in Potsdam und Windsor sind schon seit einiger Zeit durchaus befriedigend. Der Umhang der Stimmung König Eduards und die Absicht eines Zusammenkommens mit unserem Kaiser datiert in die Zeit vor Königens Tod. Es ist hauptsächlich das Verdienst des Grafen Seidenborn, des früheren Hofmarschalls der Kaiserin Friedrich, gewesen, die Einklässe einer gewissen Glänze, die in Berlin bis vor kurzem in der Person des englischen Militärattachés Grafen Gleichen einen ihrer Hauptvertreter hatte, bei König Eduard in das rechte Licht zu setzen.“ — „Daily Chronicle“ sagt zu der Aussicht des künftigen Be-

luch in Deutschland: Das Volk des Königs würde sich sehr freuen, wenn dies der Fall sein sollte, denn es würde in der Zukunft ein Zeichen dafür bilden, daß die politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die jetzt bereits freundschaftlich und korrekt sind, noch weiter sich vertiefen werden. Unter dem Vorzeichen der Freundschaften seine Absicht und sein Verlangen, gleichzeitig in Freundschaften einzutreten. Die Freundschaft mit Frankreich besteht und wird weiter bestehen. Wenn dies verstanden wird und wenn wir dabei mit Deutschland auf freundschaftlicherem Fuß treten können, so würde nichts willkommener sein, als das. Das Resultat der Asien-Expedition wird ein Beweis sein, auf den man sich ziemlich verlassen kann.

Der Dampfer „Alexander Bormann“ ist gestern mit 9 Offizieren und 135 Unteroffizieren und Mannschaften aus Südwestfalen in Hamburg eingetroffen.

Der Minnenschied der bayerischen Reichskammer hat den Oberpräsidenten betreffend den Bau einer Eisenbahn von Würzburg nach Treßling im Anschluß an die Taunusbahn unverändert angenommen.

Der größte Teil der Berliner Dreifachlutsches ist gestern in den Zustand getreten. In den Straßen war keine Stöße sichtbar.

In einer Sitzung in Hamburg im Sitzungssaal der Handelskammer in Sachen der Lohnbewegung der Schaarleute abgehaltenen Sitzung wurde zwischen den Arbeitgebern und den Delegierten eine völlige Einigung erzielt. Der Tagelohn wird durch 4.50 Mk. auf 4.80 Mk. festgesetzt, der Lohn an Sonntagen und Feiertagen von 3.70 auf 4.20 Mk. erhöht. Die neuen Tarife treten am 1. März in Kraft.

Das Generalkomitee der konstitutionellen demokratischen Partei in Russland hat sich, wie Berliner Blätter erfahren, an den Abg. August Bebel mit dem Ersuchen gewandt, in Petersburg mehrere Vorträge über Agrarfragen zu halten. Bebel hat die Einladung angenommen, insofern ist ungewiß, ob die russische Regierung die Vorträge gestatten wird.

Frankreich. Louvet hielt am Sonnabend in Paris in Vertretung von Trümpfchen, die ihm auf einem Bankett der Union de la Droite, bei dem er den Vorsitz führte, dargebracht wurden, eine Ansprache, in der er sagte, die Zukunft werde darüber Auskunft geben, ob das, was er getan habe, Frankreich nützlich gemeint sei. Niemand aber habe er eine andere Lüge erzählt als die für die Größe seines Vaterlandes. Er sei stolz der Ueberzeugung gewesen, daß es, um den Sieg des Rechts zu erringen, einer starken, geschulten Armee bedürfte, die nicht im, im Notfall den Frieden zu diktiert.

Belgien. In Brüssel wurde am Sonnabend der hiesige Generaldirektor der Eisenbahnen, Generalmajor Badington durch mehrere Revolvergeschüsse getötet. Badington war mit der Tochter des Generalmajors verlobt, jedoch war seit einigen Tagen zwischen den Verlobten eine Spannung eingetreten.

Russland. Der Kongreß des Verbandes vom 10. Oktober hat einen Beschluß gefaßt, an dem die Reichsduma während der Revision des Wahlgesetzes selbst teilzunehmen soll, doch der Minister und die verschiedenen Parteigruppen an den Grenzen eine ihren Interessen entsprechende Vertretung gesichert wird. Ferner soll die Reichsduma über den Gebrauch der Staatsprache in den Schulen und in der Selbstverwaltung Beschlüsse fassen. Die Mitglieder der Arbeiterpartei sind für die Reichsduma Arbeiter als Kandidaten aufzustellen. Nach diesen Beschlüssen sollen ferner Arbeiter in geschäftlichen Unternehmungen, bei denen die Arbeiter in geschäftlichen Interessen der nationalen Lebensschicksal, nicht in den Zustand treten, die Tätigkeit der Arbeiter in Fabriken, der Tagelöhner und der Handwerker soll unter dem Schutz des Gesetzes gestellt werden, auf professionellem und wirtschaftlichem Gebiete sollen zum Schutze der Interessen und zur Verbesserung des Loses der Arbeiter Verbände gebildet werden können, vom Staate sollen für die Arbeiter alle Arten von Versicherungen geschaffen werden, für die professionellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter in öffentlichen und staatlichen Unternehmungen soll ungenügend Vorkehrungen getroffen werden, um sie davon abzuhalten, ihre Interessen durch Ausschüsse zu vertreten. Die Reichsduma weichen schließlich darauf hin, daß die Ausgaben des Staates für professionelle Schulen in keiner Weise der Bedeutung der russischen Industrie entsprechen und auf die Notwendigkeit einer Reorganisation der Lehranstalten hingewiesen und der Einführung einer besonderen Prüfung für Fabrik-Inspektoren.

Ein Erlass des Zaren lehnt den Zusammentritt der Reichsduma auf den 10. Mai ab.

An der Nacht schloßen in Odesja bei einer politischen Durchsicht des Sternbergschen Hauses Anarchisten auf die Polizeibeamten und verwundeten dabei den Portier des Hauses, dessen Frau und einen Polizeibeamten schwer. Dann flohen sie auf den Dachraum des Hauses und wechselten Schüsse mit dem iranischen herbeigekommenen Militär. Keiner wurde nie zwei Bomben, die jedoch, ohne Schaden anzurichten, auf der Straße explodierten. Durch eine nach dem Tode abgegebene Salve wurden drei der Anarchisten getötet, zwei wurden darauf festgenommen.

Türkei. Das englische Konsulat erklärte dem türkischen Konsul, die englische Regierung sei, da die Flotte nicht alle Anforderungen Englands erfüllt habe, nicht im Stande, die dreiprozentige Kollisionsversicherung vom 14. März an anzunehmen.

Amerika. Nach einer Meldung aus Bismarck (Venezuela) verläßt Castro jetzt, daß er Frankreich demütigen und sich um die Monroe-Doktrin nicht kümmern werde. Bismarck wolle er die Franzosen zum Lande hinausschleusen, dann würden die Amerikaner, die Engländer und Deutsche an die Reihe kommen, die, wie er erklärte, schlimmer als die Chinesen wären. Die besten Klassen in Venezuela erklären, daß die Zahl im allgemeinen Interesse ein Einverständnis zwischen den Amerikanern, die es nach seiner Hauptstadt nach Venezuela gelüfte, (Castro leidet augenscheinlich an Gehirnerweichung. Red.)

Kunst und Wissenschaft.

4. National-Theater. Im Opernhaus gelangt heute (7 Uhr) „Die Medeamata“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (7 1/2 Uhr) „Götterdämmerung“.

5. Mittelung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Opern- und Schauspielkonzert am 28. d. M. nicht zu der Reihe der abonnierten Konzerte (Serie A und B) gehört. Es findet deshalb für dieses Konzert ein freier Verkauf an der Kasse des Nationalen Opernhauses statt. Der Vorverkauf beginnt heute, Dienstag, vormittags 10 Uhr.

6. National-Theater. Die zum Gedächtnis des Todestages Richard Wagner's vorgesehene Aufführung von „Tristan und Isolde“, eingetretener Hindernisse wegen auf den letzten Sonntag verschoben, brachte zunächst eine allgemeine Enttäuschung durch die Abgabe von Kuriositäten. Eine plötzliche starke Antipathie verdrängte den Künstler. An seiner Stelle trat Herr Ulrich vom Leipziger Stadttheater, ein schlagfertiger Künstler, der schon öfter der Königl. Hofoper ein Opfer in der Not gewesen und auch diesmal mutig alle Kräfte einsetzte, um die Aufführung zu ermöglichen. Unter solchen Umständen ist seiner Darstellung nur lobenswürdig zu achten und davon abzusehen, was er uns im Vergleich zu Wagner's Tristan vermissen ließ. Von den durch das Gaffspiel wesentlich verschönten Verhältnissen blieb bezeichnenderweise auch Frau Wittich's Rolle nicht ganz unberührt. Wenigstens stand sie, wie gewohnt, auch diesmal über der Aufgabe. Die Dramatische Komposition im 1. Akt, 2. Akt, 3. Akt, 4. Akt, 5. Akt, 6. Akt, 7. Akt, 8. Akt, 9. Akt, 10. Akt, 11. Akt, 12. Akt, 13. Akt, 14. Akt, 15. Akt, 16. Akt, 17. Akt, 18. Akt, 19. Akt, 20. Akt, 21. Akt, 22. Akt, 23. Akt, 24. Akt, 25. Akt, 26. Akt, 27. Akt, 28. Akt, 29. Akt, 30. Akt, 31. Akt, 32. Akt, 33. Akt, 34. Akt, 35. Akt, 36. Akt, 37. Akt, 38. Akt, 39. Akt, 40. Akt, 41. Akt, 42. Akt, 43. Akt, 44. Akt, 45. Akt, 46. Akt, 47. Akt, 48. Akt, 49. Akt, 50. Akt, 51. Akt, 52. Akt, 53. Akt, 54. Akt, 55. Akt, 56. Akt, 57. Akt, 58. Akt, 59. Akt, 60. Akt, 61. Akt, 62. Akt, 63. Akt, 64. Akt, 65. Akt, 66. Akt, 67. Akt, 68. Akt, 69. Akt, 70. Akt, 71. Akt, 72. Akt, 73. Akt, 74. Akt, 75. Akt, 76. Akt, 77. Akt, 78. Akt, 79. Akt, 80. Akt, 81. Akt, 82. Akt, 83. Akt, 84. Akt, 85. Akt, 86. Akt, 87. Akt, 88. Akt, 89. Akt, 90. Akt, 91. Akt, 92. Akt, 93. Akt, 94. Akt, 95. Akt, 96. Akt, 97. Akt, 98. Akt, 99. Akt, 100. Akt, 101. Akt, 102. Akt, 103. Akt, 104. Akt, 105. Akt, 106. Akt, 107. Akt, 108. Akt, 109. Akt, 110. Akt, 111. Akt, 112. Akt, 113. Akt, 114. Akt, 115. Akt, 116. Akt, 117. Akt, 118. Akt, 119. Akt, 120. Akt, 121. Akt, 122. Akt, 123. Akt, 124. Akt, 125. Akt, 126. Akt, 127. Akt, 128. Akt, 129. Akt, 130. Akt, 131. Akt, 132. Akt, 133. Akt, 134. Akt, 135. Akt, 136. Akt, 137. Akt, 138. Akt, 139. Akt, 140. Akt, 141. Akt, 142. Akt, 143. Akt, 144. Akt, 145. Akt, 146. Akt, 147. Akt, 148. Akt, 149. Akt, 150. Akt, 151. Akt, 152. Akt, 153. Akt, 154. Akt, 155. Akt, 156. Akt, 157. Akt, 158. Akt, 159. Akt, 160. Akt, 161. Akt, 162. Akt, 163. Akt, 164. Akt, 165. Akt, 166. Akt, 167. Akt, 168. Akt, 169. Akt, 170. Akt, 171. Akt, 172. Akt, 173. Akt, 174. Akt, 175. Akt, 176. Akt, 177. Akt, 178. Akt, 179. Akt, 180. Akt, 181. Akt, 182. Akt, 183. Akt, 184. Akt, 185. Akt, 186. Akt, 187. Akt, 188. Akt, 189. Akt, 190. Akt, 191. Akt, 192. Akt, 193. Akt, 194. Akt, 195. Akt, 196. Akt, 197. Akt, 198. Akt, 199. Akt, 200. Akt, 201. Akt, 202. Akt, 203. Akt, 204. Akt, 205. Akt, 206. Akt, 207. Akt, 208. Akt, 209. Akt, 210. Akt, 211. Akt, 212. Akt, 213. Akt, 214. Akt, 215. Akt, 216. Akt, 217. Akt, 218. Akt, 219. Akt, 220. Akt, 221. Akt, 222. Akt, 223. Akt, 224. Akt, 225. Akt, 226. Akt, 227. Akt, 228. Akt, 229. Akt, 230. Akt, 231. Akt, 232. Akt, 233. Akt, 234. Akt, 235. Akt, 236. Akt, 237. Akt, 238. Akt, 239. Akt, 240. Akt, 241. Akt, 242. Akt, 243. Akt, 244. Akt, 245. Akt, 246. Akt, 247. Akt, 248. Akt, 249. Akt, 250. Akt, 251. Akt, 252. Akt, 253. Akt, 254. Akt, 255. Akt, 256. Akt, 257. Akt, 258. Akt, 259. Akt, 260. Akt, 261. Akt, 262. Akt, 263. Akt, 264. Akt, 265. Akt, 266. Akt, 267. Akt, 268. Akt, 269. Akt, 270. Akt, 271. Akt, 272. Akt, 273. Akt, 274. Akt, 275. Akt, 276. Akt, 277. Akt, 278. Akt, 279. Akt, 280. Akt, 281. Akt, 282. Akt, 283. Akt, 284. Akt, 285. Akt, 286. Akt, 287. Akt, 288. Akt, 289. Akt, 290. Akt, 291. Akt, 292. Akt, 293. Akt, 294. Akt, 295. Akt, 296. Akt, 297. Akt, 298. Akt, 299. Akt, 300. Akt, 301. Akt, 302. Akt, 303. Akt, 304. Akt, 305. Akt, 306. Akt, 307. Akt, 308. Akt, 309. Akt, 310. Akt, 311. Akt, 312. Akt, 313. Akt, 314. Akt, 315. Akt, 316. Akt, 317. Akt, 318. Akt, 319. Akt, 320. Akt, 321. Akt, 322. Akt, 323. Akt, 324. Akt, 325. Akt, 326. Akt, 327. Akt, 328. Akt, 329. Akt, 330. Akt, 331. Akt, 332. Akt, 333. Akt, 334. Akt, 335. Akt, 336. Akt, 337. Akt, 338. Akt, 339. Akt, 340. Akt, 341. Akt, 342. Akt, 343. Akt, 344. Akt, 345. Akt, 346. Akt, 347. Akt, 348. Akt, 349. Akt, 350. Akt, 351. Akt, 352. Akt, 353. Akt, 354. Akt, 355. Akt, 356. Akt, 357. Akt, 358. Akt, 359. Akt, 360. Akt, 361. Akt, 362. Akt, 363. Akt, 364. Akt, 365. Akt, 366. Akt, 367. Akt, 368. Akt, 369. Akt, 370. Akt, 371. Akt, 372. Akt, 373. Akt, 374. Akt, 375. Akt, 376. Akt, 377. Akt, 378. Akt, 379. Akt, 380. Akt, 381. Akt, 382. Akt, 383. Akt, 384. Akt, 385. Akt, 386. Akt, 387. Akt, 388. Akt, 389. Akt, 390. Akt, 391. Akt, 392. Akt, 393. Akt, 394. Akt, 395. Akt, 396. Akt, 397. Akt, 398. Akt, 399. Akt, 400. Akt, 401. Akt, 402. Akt, 403. Akt, 404. Akt, 405. Akt, 406. Akt, 407. Akt, 408. Akt, 409. Akt, 410. Akt, 411. Akt, 412. Akt, 413. Akt, 414. Akt, 415. Akt, 416. Akt, 417. Akt, 418. Akt, 419. Akt, 420. Akt, 421. Akt, 422. Akt, 423. Akt, 424. Akt, 425. Akt, 426. Akt, 427. Akt, 428. Akt, 429. Akt, 430. Akt, 431. Akt, 432. Akt, 433. Akt, 434. Akt, 435. Akt, 436. Akt, 437. Akt, 438. Akt, 439. Akt, 440. Akt, 441. Akt, 442. Akt, 443. Akt, 444. Akt, 445. Akt, 446. Akt, 447. Akt, 448. Akt, 449. Akt, 450. Akt, 451. Akt, 452. Akt, 453. Akt, 454. Akt, 455. Akt, 456. Akt, 457. Akt, 458. Akt, 459. Akt, 460. Akt, 461. Akt, 462. Akt, 463. Akt, 464. Akt, 465. Akt, 466. Akt, 467. Akt, 468. Akt, 469. Akt, 470. Akt, 471. Akt, 472. Akt, 473. Akt, 474. Akt, 475. Akt, 476. Akt, 477. Akt, 478. Akt, 479. Akt, 480. Akt, 481. Akt, 482. Akt, 483. Akt, 484. Akt, 485. Akt, 486. Akt, 487. Akt, 488. Akt, 489. Akt, 490. Akt, 491. Akt, 492. Akt, 493. Akt, 494. Akt, 495. Akt, 496. Akt, 497. Akt, 498. Akt, 499. Akt, 500. Akt, 501. Akt, 502. Akt, 503. Akt, 504. Akt, 505. Akt, 506. Akt, 507. Akt, 508. Akt, 509. Akt, 510. Akt, 511. Akt, 512. Akt, 513. Akt, 514. Akt, 515. Akt, 516. Akt, 517. Akt, 518. Akt, 519. Akt, 520. Akt, 521. Akt, 522. Akt, 523. Akt, 524. Akt, 525. Akt, 526. Akt, 527. Akt, 528. Akt, 529. Akt, 530. Akt, 531. Akt, 532. Akt, 533. Akt, 534. Akt, 535. Akt, 536. Akt, 537. Akt, 538. Akt, 539. Akt, 540. Akt, 541. Akt, 542. Akt, 543. Akt, 544. Akt, 545. Akt, 546. Akt, 547. Akt, 548. Akt, 549. Akt, 550. Akt, 551. Akt, 552. Akt, 553. Akt, 554. Akt, 555. Akt, 556. Akt, 557. Akt, 558. Akt, 559. Akt, 560. Akt, 561. Akt, 562. Akt, 563. Akt, 564. Akt, 565. Akt, 566. Akt, 567. Akt, 568. Akt, 569. Akt, 570. Akt, 571. Akt, 572. Akt, 573. Akt, 574. Akt, 575. Akt, 576. Akt, 577. Akt, 578. Akt, 579. Akt, 580. Akt, 581. Akt, 582. Akt, 583. Akt, 584. Akt, 585. Akt, 586. Akt, 587. Akt, 588. Akt, 589. Akt, 590. Akt, 591. Akt, 592. Akt, 593. Akt, 594. Akt, 595. Akt, 596. Akt, 597. Akt, 598. Akt, 599. Akt, 600. Akt, 601. Akt, 602. Akt, 603. Akt, 604. Akt, 605. Akt, 606. Akt, 607. Akt, 608. Akt, 609. Akt, 610. Akt, 611. Akt, 612. Akt, 613. Akt, 614. Akt, 615. Akt, 616. Akt, 617. Akt, 618. Akt, 619. Akt, 620. Akt, 621. Akt, 622. Akt, 623. Akt, 624. Akt, 625. Akt, 626. Akt, 627. Akt, 628. Akt, 629. Akt, 630. Akt, 631. Akt, 632. Akt, 633. Akt, 634. Akt, 635. Akt, 636. Akt, 637. Akt, 638. Akt, 639. Akt, 640. Akt, 641. Akt, 642. Akt, 643. Akt, 644. Akt, 645. Akt, 646. Akt, 647. Akt, 648. Akt, 649. Akt, 650. Akt, 651. Akt, 652. Akt, 653. Akt, 654. Akt, 655. Akt, 656. Akt, 657. Akt, 658. Akt, 659. Akt, 660. Akt, 661. Akt, 662. Akt, 663. Akt, 664. Akt, 665. Akt, 666. Akt, 667. Akt, 668. Akt, 669. Akt, 670. Akt, 671. Akt, 672. Akt, 673. Akt, 674. Akt, 675. Akt, 676. Akt, 677. Akt, 678. Akt, 679. Akt, 680. Akt, 681. Akt, 682. Akt, 683. Akt, 684. Akt, 685. Akt, 686. Akt, 687. Akt, 688. Akt, 689. Akt, 690. Akt, 691. Akt, 692. Akt, 693. Akt, 694. Akt, 695. Akt, 696. Akt, 697. Akt, 698. Akt, 699. Akt, 700. Akt, 701. Akt, 702. Akt, 703. Akt, 704. Akt, 705. Akt, 706. Akt, 707. Akt, 708. Akt, 709. Akt, 710. Akt, 711. Akt, 712. Akt, 713. Akt, 714. Akt, 715. Akt, 716. Akt, 717. Akt, 718. Akt, 719. Akt, 720. Akt, 721. Akt, 722. Akt, 723. Akt, 724. Akt, 725. Akt, 726. Akt, 727. Akt, 728. Akt, 729. Akt, 730. Akt, 731. Akt, 732. Akt, 733. Akt, 734. Akt, 735. Akt, 736. Akt, 737. Akt, 738. Akt, 739. Akt, 740. Akt, 741. Akt, 742. Akt, 743. Akt, 744. Akt, 745. Akt, 746. Akt, 747. Akt, 748. Akt, 749. Akt, 750. Akt, 751. Akt, 752. Akt, 753. Akt, 754. Akt, 755. Akt, 756. Akt, 757. Akt, 758. Akt, 759. Akt, 760. Akt, 761. Akt, 762. Akt, 763. Akt, 764. Akt, 765. Akt, 766. Akt, 767. Akt, 768. Akt, 769. Akt, 770. Akt, 771. Akt, 772. Akt, 773. Akt, 774. Akt, 775. Akt, 776. Akt, 777. Akt, 778. Akt, 779. Akt, 780. Akt, 781. Akt, 782. Akt, 783. Akt, 784. Akt, 785. Akt, 786. Akt, 787. Akt, 788. Akt, 789. Akt, 790. Akt, 791. Akt, 792. Akt, 793. Akt, 794. Akt, 795. Akt, 796. Akt, 797. Akt, 798. Akt, 799. Akt, 800. Akt, 801. Akt, 802. Akt, 803. Akt, 804. Akt, 805. Akt, 806. Akt, 807. Akt, 808. Akt, 809. Akt, 810. Akt, 811. Akt, 812. Akt, 813. Akt, 814. Akt, 815. Akt, 816. Akt, 817. Akt, 818. Akt, 819. Akt, 820. Akt, 821. Akt, 822. Akt, 823. Akt, 824. Akt, 825. Akt, 826. Akt, 827. Akt, 828. Akt, 829. Akt, 830. Akt, 831. Akt, 832. Akt, 833. Akt, 834. Akt, 835. Akt, 836. Akt, 837. Akt, 838. Akt, 839. Akt, 840. Akt, 841. Akt, 842. Akt, 843. Akt, 844. Akt, 845. Akt, 846. Akt, 847. Akt, 848. Akt, 849. Akt, 850. Akt, 851. Akt, 852. Akt, 853. Akt, 854. Akt, 855. Akt, 856. Akt, 857. Akt, 858. Akt, 859. Akt, 860. Akt, 861. Akt, 862. Akt, 863. Akt, 864. Akt, 865. Akt, 866. Akt, 867. Akt, 868. Akt, 869. Akt, 870. Akt, 871. Akt, 872. Akt, 873. Akt, 874. Akt, 875. Akt, 876. Akt, 877. Akt, 878. Akt, 879. Akt, 880. Akt, 881. Akt, 882. Akt, 883. Akt, 884. Akt, 885. Akt, 886. Akt, 887. Akt, 888. Akt, 889. Akt, 890. Akt, 891. Akt, 892. Akt, 893. Akt, 894. Akt, 895. Akt, 896. Akt, 897. Akt, 898. Akt, 899. Akt, 900. Akt, 901. Akt, 902. Akt, 903. Akt, 904. Akt, 905. Akt, 906. Akt, 907. Akt, 908. Akt, 909. Akt, 910. Akt, 911. Akt, 912. Akt, 913. Akt, 914. Akt, 915. Akt, 916. Akt, 917. Akt, 918. Akt, 919. Akt, 920. Akt, 921. Akt, 922. Akt, 923. Akt, 924. Akt, 925. Akt, 926. Akt, 927. Akt, 928. Akt, 929. Akt, 930. Akt, 931. Akt, 932. Akt, 933. Akt, 934. Akt, 935. Akt, 936. Akt, 937. Akt, 938. Akt, 939. Akt, 940. Akt, 941. Akt, 942. Akt, 943. Akt, 944. Akt, 945. Akt, 946. Akt, 947. Akt, 948. Akt, 949. Akt, 950. Akt, 951. Akt, 952. Akt, 953. Akt, 954. Akt, 955. Akt, 956. Akt, 957. Akt, 958. Akt, 959. Akt, 960. Akt, 961. Akt, 962. Akt, 963. Akt, 964. Akt, 965. Akt, 966. Akt, 967. Akt, 968. Akt, 969. Akt, 970. Akt, 971. Akt, 972. Akt, 973. Akt, 974. Akt, 975. Akt, 976. Akt, 977. Akt, 978. Akt, 979. Akt, 980. Akt, 981. Akt, 982. Akt, 983. Akt, 984. Akt, 985. Akt, 986. Akt, 987. Akt, 988. Akt, 989. Akt, 990. Akt, 991. Akt, 992. Akt, 993. Akt, 994. Akt, 995. Akt, 996. Akt, 997. Akt, 998. Akt, 999. Akt, 1000. Akt, 1001. Akt, 1002. Akt, 1003. Akt, 1004. Akt, 1005. Akt, 1006. Akt, 1007. Akt, 1008. Akt, 1009. Akt, 1010. Akt, 1011. Akt, 1012. Akt, 1013. Akt, 1014. Akt, 1015. Akt, 1016. Akt, 1017. Akt, 1018. Akt, 1019. Akt, 1020. Akt, 1021. Akt, 1022. Akt, 1023. Akt, 1024. Akt, 1025. Akt, 1026. Akt, 1027. Akt, 1028. Akt, 1029. Akt, 1030. Akt, 1031. Akt, 1032. Akt, 1033. Akt, 1034. Akt, 1035. Akt, 1036. Akt, 1037. Akt, 1038. Akt, 1039. Akt, 1040. Akt, 1041. Akt, 1042. Akt, 1043. Akt, 1044. Akt, 1045. Akt, 1046. Akt, 1047. Akt, 1048. Akt, 1049. Akt, 1050. Akt, 1051. Akt, 1052. Akt, 1053. Akt, 1054. Akt, 1055. Akt, 1056. Akt, 1057. Akt, 1058. Akt, 1059. Akt, 1060. Akt, 1061. Akt, 1062. Akt, 1063. Akt, 1064. Akt, 1065. Akt, 1066. Akt, 1067. Akt, 1068. Akt, 1069. Akt, 1070. Akt, 1071. Akt, 1072. Akt, 1073. Akt, 1074. Akt, 1075. Akt, 1076. Akt, 1077. Akt, 1078. Akt, 1079. Akt, 1080. Akt, 1081. Akt, 1082. Akt, 1083. Akt, 1084. Akt, 1085. Akt, 1086. Akt, 1087. Akt, 1088. Akt, 1089. Akt, 1090. Akt, 1091. Akt, 1092. Akt, 1093. Akt, 1094. Akt, 1095. Akt, 1096. Akt, 1097. Akt, 1098. Akt, 1099. Akt, 1100. Akt, 1101. Akt, 1102. Akt, 1103. Akt, 1104. Akt, 1105. Akt, 1106. Akt, 1107. Akt, 1108. Akt, 1109. Akt, 1110. Akt, 1111. Akt, 1112. Akt, 1113. Akt, 1114. Akt, 1115. Akt, 1116. Akt, 1117. Akt, 1118. Akt, 1119. Akt, 1120. Akt, 1121. Akt, 1122. Akt, 1123. Akt, 1124. Akt, 1125. Akt, 1126. Akt, 1127. Akt, 1128. Akt, 1129. Akt, 1130. Akt, 1131. Akt, 1132. Akt, 1133. Akt, 1134. Akt, 1135. Akt, 1136. Akt, 1137. Akt, 1138. Akt, 1139. Akt, 1140. Akt, 1141. Akt, 1142. Akt, 1143. Akt, 1144. Akt, 1145. Akt, 1146. Akt, 1147. Akt, 1148. Akt, 1149. Akt, 1150. Akt, 1151. Akt, 1152. Akt, 1153. Akt, 1154. Akt, 1155. Akt, 1156. Akt, 1157. Akt, 1158. Akt, 1159. Akt, 1160. Akt, 1161. Akt, 1162. Akt, 1163. Akt, 1164. Akt, 1165. Akt, 1166. Akt, 1167. Akt, 1168. Akt, 1169. Akt, 1170. Akt, 1171. Akt, 1172. Akt, 1173. Akt, 1174. Akt, 1175. Akt, 1176. Akt, 1177. Akt, 1178. Akt, 1179. Akt, 1180. Akt, 1181. Akt, 1182. Akt, 1183. Akt, 1184. Akt, 1185. Akt, 1186. Akt, 1187. Akt, 1188. Akt, 1189. Akt, 1190. Akt, 1191. Akt, 1192. Akt, 1193. Akt, 1194. Akt, 1195. Akt, 1196. Akt, 1197. Akt, 1198. Akt, 1199. Akt, 1200. Akt, 1201. Akt, 1202. Akt, 1203. Akt, 1204. Akt, 1205. Akt, 1206. Akt, 1207. Akt, 1208. Akt, 1209. Akt, 1210. Akt, 1211. Akt, 1212. Akt, 1213. Akt, 1214. Akt, 1215. Akt, 1216. Akt, 1217. Akt, 1218. Akt, 1219. Akt, 1220. Akt, 1221. Akt, 1222. Akt, 1223. Akt, 1224. Akt, 1225. Akt, 1226. Akt, 1227. Akt, 1228. Akt, 1229. Akt, 1230. Akt, 1231. Akt, 1232. Akt, 1233. Akt, 1234. Akt, 1235. Akt, 1236. Akt, 1237. Akt, 1238. Akt, 1239. Akt, 1240. Akt, 1241. Akt, 1242. Akt, 1243. Akt, 1244. Akt, 1245. Akt, 1246. Akt, 1247. Akt, 1248. Akt, 1249. Akt, 1250. Akt, 1251. Akt, 1252. Akt, 1253. Akt, 1254. Akt, 1255. Akt, 1256. Akt, 1257. Akt, 1258. Akt, 1259. Akt, 1260. Akt, 1261. Akt, 1262. Akt, 1263. Akt, 1264. Akt, 1265. Akt, 1266. Akt, 1267. Akt, 1268. Akt, 1269. Akt, 1270. Akt, 1271. Akt, 1272. Akt, 1273. Akt, 1274. Akt, 1275. Akt, 1276. Akt, 1277. Akt, 1278. Akt, 1279. Akt, 1280. Akt, 1281. Akt, 1282. Akt, 1283. Akt, 1284. Akt, 1285. Akt, 1286. Akt, 1287. Akt, 1288. Akt, 1289. Akt, 1290. Akt, 1291. Akt, 1292. Akt, 1293. Akt, 1294. Akt, 1295. Akt, 1296. Akt, 1297. Akt, 1298. Akt, 1299. Akt, 1300. Akt, 1301. Akt, 1302. Akt, 1303. Akt, 1304. Akt, 1305. Akt, 1306. Akt, 1307. Akt, 1308. Akt, 1309. Akt, 1310. Akt, 1311. Akt, 1312. Akt, 1313. Akt, 1314. Akt, 1315. Akt, 1316. Akt, 1317. Akt, 1318. Akt, 1319. Akt, 1320. Akt, 1321. Akt, 1322. Akt, 1323. Akt, 1324. Akt, 1325. Akt, 1326. Akt, 1327. Akt, 1328. Akt, 1329. Akt, 1330. Akt, 1331. Akt, 1332. Akt, 1333. Akt, 1334. Akt, 1335. Akt, 1336. Akt, 1337. Akt, 1338. Akt, 1339. Akt, 1340. Akt, 1341. Akt, 1342. Akt, 1343. Akt, 1344. Akt, 1345. Akt, 1346. Akt, 1347. Akt, 1348. Akt, 1349. Akt, 1350. Akt, 1351. Akt, 1352. Akt, 1353. Akt, 1354. Akt, 1355. Akt, 1356. Akt, 1357. Akt, 1358. Akt, 1359. Akt, 1360. Akt, 1361. Akt, 1362. Akt, 1363. Akt, 1364. Akt, 1365. Akt, 1366. Akt, 1367. Akt, 1368. Akt, 1369. Akt, 1370. Akt, 1371. Akt, 1372. Akt, 1373. Akt, 1374. Akt, 1375. Akt, 1376. Akt, 1377. Akt, 1378. Akt, 1379. Akt, 1380. Akt, 1381. Akt, 1382. Akt, 1383. Akt, 1384. Akt, 1385. Akt, 1386. Akt, 1387. Akt, 1388. Akt, 1389. Akt, 1390. Akt, 1391. Akt, 1392. Akt, 1393. Akt, 1394. Akt, 1395. Akt, 1396. Akt, 1397. Akt, 1398. Akt, 1399. Akt, 1400. Akt, 1401. Akt, 1402. Akt, 1403. Akt, 1404. Akt, 1405. Akt, 1406

Familiennachrichten.

Geboren: E. R. Marx, Markthelfers S.; A. W. Kreutz, Wilm. Woll. S.; J. Balold, Schuhm. S.; A. M. Voigt, Schanzwerts L.; J. B. B. Keller, Landchaftsgärtin. S.; J. W. Kros, Schneidmstrs. S.; A. H. Lehmann, Maurers S.; C. A. D. H. Stein, Steinbruders L.; B. D. R. Niebel, Kutigers S.; G. A. Gurski, Kellermstrs. S.; W. D. Gansauge, Kaufm. I.; B. D. Müller, Schneiders S.; R. D. M. Nehn, Schlossers I.; Dr. jur. A. W. Vogel, Oberlandesgerichtsrats L.; W. D. Liebich, Markthelfers L.; D. C. Schmig, Modellzeichners S.; E. H. Baumhach, Kaufm. I.; D. O. Findeisen, Schuhm. I.; St. A. Schäl, Schankm. S.; A. H. Bethig, Kaufm. S.; J. A. Hüblich, Dentists S.; A. D. Wode, Arbeiters I.; W. M. Nadergall, Kutigers S.; A. Kurkewicz, Kutigers L.; H. Freischner, Monteurs I.; J. C. D. A. Wadenied, Kaufm. I.; D. Birke, Schneiders L.; J. Lindner, Schuhmachermstrs. I.; M. J. Wadenied, Hotelportiers S.; J. Hübner, Stationsassst. C.; A. M. Viehich, Tischlers I.; J. D. M. Gröblichner, Maschinenbauers S.; G. H. Wende, Waggenguhers S.; D. D. Waldau, Arbeiters I.; S. H. Munkelt, Lehrers S.; A. C. Börner, Fabrikarb. I.; S. H. Schlä, Schulm. I.; A. G. Hüttig, Polierm. S.; B. Brande, Sergeantens I.; C. G. A. Pittmann, Del. Malers S.; G. H. Hiebel, Tapeziermstrs. S.; A. D. Großer, Drechers I.; G. H. Kestler, Buchbinders S.; J. D. Reimhardt, Wollfeinarb. S.; A. D. M. Drechsler, Fabrikarb. S.; B. Köhler, Kutigers S.; C. G. Hoffmann, Kutigers S.; G. C. Köhlig, Sattlers S.; G. H. Händel, Fotograf. I.; B. G. D. Thiesler, Tischlergeb. I.; A. H. Obi, Straßenbahnwagenf. I.; D. B. Künze, Kaufm. S.; A. D. Hempel, Dent. I.; G. H. Säuberlich, Waders I.; A. Kieh, Schneiders I.; A. G. Brunner, Stadtgeb. S.; W. A. K. Kühne, Assst. I.; D. B. Arnold, Straßenbahnwagenf. I.; A. C. A. Thomas, Formers I.; C. Frommer, Fleichers I.; W. D. Hempel, Tischlermstrs. I.; S. C. Adler, Kaufm. I.; G. H. Hirtig, Maurers I.; D. Weise, Maurers S.; C. A. D. Meise, Maurerpoliers I.; M. H. Reichel, Steinbruders S.; A. A. Ullig, Dr. jur., Rechtsanw. I.; J. D. Schulz, Restaurateurs I.; G. H. Franke, Steinmehers I.; J. A. Schmidt, Handarb. I.; B. H. Martin, Reif. I.; R. D. Geipel, Wagnereislers S.; A. D. Rudolph, Hülssweichens I.; A. R. Reidler, Bierausg. S.; A. H. Freijche, Maurers I.; D. A. H. Braetich, Sattlers I.; C. M. Kriebel, Handarb. S.; C. B. Kentsch, Gardinenwebers I.; C. R. H. Bürdner, Bürgerichullehrers S.; P. H. Schmidt, Schuhm. S.; P. H. Grobmann, Kaufm. S.; A. C. Linke, Schweizers S.; G. H. Freichmar, Waders I.; C. G. Mellia, Arbeiters I.; C. H. Herrmann, Steinbruders I.; A. A. Grohe, Arbeiters I.; D. C. Dietrich, Schuhm. S.; D. D. Rudolph, Gangan. I.; C. B. Böhme, Himmerm. S.; M. A. Mänaner, Maurers S.; P. E. Gleich, Kaufm. I.; R. A. Krumpold, Maschinenpuhers S.; D. A. Köhlig, Tischlers S.; A. S. Lab, Neuem. S.; A. C. Diege, Schuhm. S.; D. W. Beech, Schablonen-schneiders I.; C. H. Fischer, Maschinenbauers I.; G. H. Wild, Drechers S.; A. H. H. Freier, Poliermstrs. I.; B. D. Wirtzbau, Kaufm. S.; R. D. C. Müller, Schlossers I.; D. P. Wanke, Eisenbrechers S.; A. R. D. Ober, Hülssweichens I.; A. W. C. Teichert, Sattlergeb. S.; A. H. Piller, Probantenhilfs. S.; C. M. G. Graf, Fleichermstrs. I.; A. M. Ullig, Maurers S.; M. A. Grub, Holz- u. Kohlenhilfs. I.; D. M. Claus, Schmieds S.; D. H. Baumgart, städt. Laternenw. S.; A. H. C. Klobe, Waders S. — sämtlich in Dresden. — Messer Hans Frits S., Leipzig-Connewitz; Paul Lampke S., Chemnitz; Rudolf Hubers S., Chemnitz.

Aufgegeben: W. D. C. Seehaus, Rechan. m. S. R. M. Menzes; C. F. C. Busch, Kaufm. m. J. D. Göhler; E. A. Wils, Oberpostassst. m. A. L. verw. Jant geb. Knoll; C. E. Mohr, Plattler m. L. Langner; A. A. Wogler, Dragist m. R. Gibich; A. G. F. Leue, Gärtner m. D. S. Gersten; L. C. A. Koch, Kaufm. m. A. M. D. Hennig; C. H. G. Haubold, Dekor. m. M. R. Berlin; R. D. Behmann, Schuhmacher m. M. Oala; A. H. Busch, Kömgl. Vermessungsassst. m. J. C. Wödel; M. A. Kämpf, Kaufm. m. A. G. Seibenglanz; D. H. K. Lauritz, Musiker m. R. E. Körner; C. D. Köber, Lackierer m. J. H. Herrmann; G. E. D. F. Lehner, Gärtner m. J. M. Meiner; A. D. Reiter, Handarb. m. B. T. M. verw. Nagel geb. Krausch; E. H. Pfefferkorn, Expedient m. A. S. F. A. Bahle; D. Fischer, Stadtgeb. m. C. M. Berichle; R. I. Schindel, Zigarrenmacher m. A. B. Kalusa; O. M. Kunad, Kutiger m. G. M. Rietzen; A. M. Schulze, Expedient m. M. A. Seltmann; J. A. Heber, Steingutortier m. R. M. Hschan; P. A. A. Hofe, Uhrmachermeister m. D. W. A. Siering geb. Krebs; J. A. I. Friedrich, Schneidmstr. m. A. G. Hieron; J. A. J. Wiederlich, Böttchergehilfe m. C. F. Ohlendorf; E. A. A. Kückwart, Kaufm. m. A. A. Fropp; C. O. Wappler, Steingutarb. m. W. D. Dack; J. B. Fischer, Schirmmacher m. M. C. Jähria; D. Schuffenhauer, Fleischer m. S. C. Blau; J. M. B. Dentschel, Straßenbahn-schaffner m. M. A. Hartmann; T. H. C. Voriach, Postbote m. A. M. Reikia; P. F. M. Karf, Kartonnagenarb. m. D. C. Gausich gen. Hood; A. Kuhn, Glaschleifer m. M. Peter-sigle; C. D. Landgraf, Zimmerer m. R. M. C. verw. Schuster geb. Wilsch. — sämtlich in Dresden. — R. A. B. Ehrenberg, Sergeant, Dresden-Albertstadt m. P. F. Fröde, Dresden; E. C. Köhler, Kaufm. Weizen m. R. G. Koch, Dresden; P. D. Breißler, Reiseleiter, Dresden m. A. L. C. Frommhold, Goh-rich; A. W. Günther, Privatmann, Lebnitz-Neustra m. J. M. A. verw. Purfürst geb. Günzel, Dresden; C. W. F. G. S. Holzschubert v. Harlach, Schlossgutsbes. m. C. M. W. Haberland, Dresden; Dr. jur. U. M. C. D. v. Dehr, Rittergutsbes. Stellvert. m. D. J. C. M. C. v. D. Busch, Dres-den; C. A. Göhler, Postassst. Freiberg m. J. M. Handau, Dres-den; C. H. M. Einshel, Steinmetzmtr. Alos m. M. Rathes, Dresden; M. H. Scheunflug, Bahnarb., Dresden m. S. W. Oskwald, Oberlehna bei Freiberg.

Gestorben: A. C. Müller, Privat, 81 J.; S. C. verw. Bömer geb. Kubort, Privat, 86 J.; R. G. D. Ludwig, Kellners S. 3 M.; A. D. verw. Zwider geb. Herrmann, Privat, 77 J.; G. A. P. Friederichs, Privatmann, 60 J.; C. Biedrich geb. Breuer, städt. Leitungsbau, Ehefr., 33 J.; D. W. v. Wofframsdorff, Privatmann, 61 J.; A. M. M. Pundt, Steinchleifers S. (totgeb.); J. A. Kappel, städt. Laternenw., 36 J.; A. M. G. Einke, Siderin, 23 J.; E. T. Friedemann geb. Erhart, Bäckerin, 78 J.; E. Wersfort, Fabrikarb. Kind, 7 J.; P. B. Bärding, Koch, 48 J.; M. Kold geb. Kodel, Brieftägers Ehefr., 74 J.; A. M. C. Weile geb. Vult, Straßenbahn-schaffners Ehefr., 27 J.; A. H. Lanneberger, Schmied, 56 J.; C. M. Meyer, Botens L., 6 M.; T. D. Henne, Mechanikers S., 11 M.; M. L. Unger geb. Wölich, Apothekers Ehefr., 77 J.; J. J. Lang-schödel, Schleifer, 82 J.; C. A. Lehmann, Schauspielerin, 67 J.; C. A. Mutt geb. Deubold, Privat, 74 J.; A. H. Wagner, Hand-arbeiter, 85 J.; C. D. Fischer, Hausstochter, 24 J.; B. A. Schröbler, Dienstmädchen, 27 J.; C. E. Graupner, emer. Ober-lehrer, 68 J.; J. D. Walther geb. Mehnert, Maurers Ehefr., 78 J.; A. H. Klinge, Dekorationsmalers S., 9 J.; J. C. Abel geb. Schöter, Diennerin, 81 J.; A. E. Wietz geb. Reisch, Bier-verlegers Ehefr., 46 J.; J. R. E. Müller geb. Rüsche, Privat, 77 J.; M. H. Bräuer, Kutigers L., 9 J.; W. D. Klemm, Buchhalters S., 8 M.; W. Marksteiner, Schneiders S. (totgeb.); M. A. Schröder, Schmieds S. (totgeb.); A. H. Halle, städt. Steuerassst. S. (totgeb.); J. C. Ehrlich verw. Soban geb. Pochschle, Bäckerin, 58 J.; C. E. Reinhold geb. Habermann, Klempnermstrs. Ehefr., 83 J.; C. G. Eckardt, Tabakmüllers L., 10 M.; J. A. Schuler, Schloffer-Invalid, 58 J.; A. A. Geißler, Fleichermstrs. Kind, 3 M.; A. H. Berger, Stangers L., 1 J.; A. D. Trepte, Wagenladeters L., 5 M.; A. A. B. Ramond, Wurfers S., 5 M.; T. H. F. Döme, Werk-meisters S., 5 J.; M. B. T. Fernbacher, Dr. phil., Barrer emer., 73 J.; A. W. Vogel, Priester, 33 J.; M. D. Lindner geb. Röh, Oberpostsekretärs Ehefr., 73 J.; A. M. verw. Bilagbeil geb. Schöndel, Privat, 57 J.; A. Joannou, Werkführer, 69 J.; A. C. Richter, Musiklehrer, 83 J.; J. D. Bouterbach, Privat, 71 J.; A. B. Berdia, Buchhändler, 39 J.; A. H. Rasche, Post-schaffners S., 9 M.; P. H. M. Dreber, Buchhändler und Stadt-verordneter, 54 J.; A. B. Engelmann geb. Sturm, Konstruktors Ehefr., 29 J.; J. A. A. verw. Jahn geb. Seiler, Invaliden-rententempfangerin, 60 J.; C. E. Wilsch, Tischlers L., 8 M.; A. H. C. Köhre, Holzschleifers S., 3 J.; A. D. Seifert, Bahnarb. S. (totgeb.). — sämtlich in Dresden. — Stiftsdame Eliza Rebe, Schloß Schönfeld bei Leipzig; Johanna verw. Schröder geb. George, 76 J., Leipzig; Kaufmann Otto Hilde, 82 J., Leipzig;

Abolpina Freifrau von und zu Galoffstein geb. v. Wilm, 76 J., Rittergut Peucha bei Leisnig; Minna Theresia Claus geb. Weig, 73 J., Rindau; Gutshöfner Gustav Donath, 89 J., Grimmitzau; Conrad Beyer, 86 J., Grimmitzau; Johanne verw. Dorst geb. Wreßner, 74 J., Plauen i. V.; Emilie verw. Helmmann geb. Bormann, 75 J., Freiberg; Schankwirtin und Hinzverhandlerin Maria verw. Schenke geb. Knechtel, Großen-bau.

Ewald Irmer
Frida Gerst
Vermählte.
Radeburg i. Sa. Tharandt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigtgeliebten teuren Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Herrn
Kaufmann Hans Reymann,
Mitinhaber der Firma Max Dressler Nachf. in Dresden-Löbtau,
heute nachmittag 2 Uhr von seinem langen, schweren, mit rührender Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.
Im Namen sämtlicher tieftrauernden Hinterbliebenen:
Max Dressler,
Lore Dressler geb. Reymann,
Edith Dressler.
Dresden, Chemnitz, Leipzig,
den 26. Februar 1906.
Die Trauerfeier findet Mittwoch den 28. Februar vormittags 11 Uhr in der Parentationshalle des alten Annen-Friedhofes (Chemnitzer Straße) statt; anschließend erfolgt die Aüberführung nach Chemnitz. Eventueller Blumenschmuck wird gebeten, beim Totenbettmeister abzugeben.

Nach langem schweren Leiden verchied heute mein Sozias und Schwager
Herr Kaufmann Hans Reymann,
Mitinhaber der Fa. Max Dressler Nachf., Dresden-Löbtau.
Er war mir mehr als mein Sozias, er war mir ein lieber Freund, der mir viel zu früh entzissen ward und dessen Andenken ich hoch in Ehren halten werde.
Julius Haller,
Mitinhaber der Fa. Max Dressler Nachf.

Heute früh 1/8 Uhr verchied nach längerer Krank-heit an den Folgen eines wiederholten Schlaganfalles meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter.
Frau
Anna Einecker
geb. Schade
im Alter von 58 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an
Dresden, den 26. Februar 1906
Rob. Einecker,
Dr. Einecker, Oberarzt im 3. Mannen-Regt.
Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König v. Preußen,
Kurt Einecker, Apotheker.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. März nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Heute vormittag 1/10 Uhr rih der erbarmungslose Tod unsern innigtgeliebten, ruhelos sorgenden Gatten und Vater
Herrn Kaufmann
Robert Max Hummitzsch
in seinem 46. Lebensjahre aus unserer glücklichen Mitte.
Aufs tiefste betrübt zeigen dies an
Dresden (Friedrichsstraße 16),
den 26. Februar 1906
Anna verw. Hummitzsch
und Kinder.
Der teure Entschlafene soll Mittwoch den 28. Febr. nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des Löbtau-er Annenfriedhofes aus der kühlen Erde übergeben werden.

Heute verchied nach kurzer Krankheit unsere gute, liebe Tante
Frau verw. Kantor **Weldt.**
Dies zeigt tiefbetrübt an
Dr. Striefen und Freiberg, den 26. Febr. 1906,
Oberförster Heinicke
nebst den übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, Wittenberger Straße 53, aus auf den Strieflener Friedhof.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters und Großvaters, des Herrn
Herrmann Lauterbach,
drängt es uns, allen lieben Verwandten und Bekannten für den herrlichen Blumenschmuck, insbesondere Herrn Pastor Freiesleben für seine tröstlichen Worte am Sarge, sowie der Väter-Innung unsere herzlichsten Dank auszusprechen.
Niedertwiesla, Striefen und Weissen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung!
Am Sonnabend abend 1/10 Uhr verchied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Herr
August Steiner,
Schmiedemeister.
Im tiefsten Schmerze teilen dies hierdurch mit
Dresden, den 26. Februar 1906
Die tieftrauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Annenfriedhofe (Chem-nitzer Straße) statt.

Trauer- Kostüme, Blusen, Kleiderröcke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Flore etc.
Schwarze Kleiderstoffe.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18-20.
Fornspr. Nr. 211 und 3166.

Seite 5
„Dresdener Nachrichten“
Sienstag, 27. Februar 1906
Nr. 56
Seite 5

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant
51 Zinzendorfstrasse 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Trauer-Blusen sowie sämtliche Trauer-Artikel, als:
Trauer-Röcke Crêpes, Schleier, Handschuhe, Kravatten, Flore etc.

Berthold Wronkow,
Fernastr. 3686. Hauptstrasse 4 und 6.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Gasthof,

wie ein Hotel, in lebhaftem Industrieorte von ca. 12 000 Bewohnern, schön Oberlausitz, mit reichbevölk. industrieller Umgebung, hart an der böhm. Grenze, eig. Gasbeleuchtung, Garten, Regeldampfbahn etc. und sehr hohen nachweisbaren Umlage ist nur Familienverhältn. b. Formel, exkl. Warenbehände, aber mit eigener Küche, eig. Selbstverköstigung für nur 95 000 Mk. erhältlich. Offerten unter F. P. 381 Exp. d. Bl.

Gekauft wird Rittergut

oberhalb ca. 3-500 Acker großes Gut in Sachsen oder Schlesien, bei hoher Barauszahlung, direkt vom Besitzer, Beachte nur Off. mit Preis- u. Ortsangabe u. erbitte solche u. G. P. 401 Exp. d. Bl.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Posamenten-, Weiß- u. Schnittwaren-Geschäft

mit Haus in ff. Lager einer schön. Elbflorenz-Stadt, 50 A. in einer Hand, nur wegen Todesf. ipottbillig für nur 15 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. H. P. 427 Exp. d. Bl. erbeten.

Samters mollige Schlafröcke

sind bekannt und unübertroffen von 10-120 Mk.



2 Frauenstr. 2
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Bürsten, Pinsel und Raumwaren

für gewerblich Zweck und Hausbedarf bei

J. Rappell,
Obergarten 3
und Ramenser Str. 22.

Gardinen-Wäscherei

u. Appretur „Auf Neu!“
(pro Shawl v. 40 Pf. an).

Vitrinen, Rouleaux
werden gereinigt und gefärbt von

W. Kelling,

Chemische Waschanstalt,
Kontor und Hauptgeschäft:
Hauptstr. 26 (Telephon 2282).

Geschäftsstellen:
Amalienstrasse 12 (Ecke Dreßgasse)
Marienstrasse 16 (vis-à-vis dem Portikus)
Struvestrasse 12 (schräg über der Victoriastr.)
Bismarckplatz 10 (n. d. Reichsapoth.)
Prager Strasse 37 (im Europ. Hof)
Plauenscher Platz 3
Annenstrasse 27 (a. d. Annenkirche)
Wettinerstrasse 32
Blasewitzer Strasse 50 (a. d. Fürstenstr.)
Wartburgstrasse 29
Bautzner Strasse 33 (a. d. Martin Lutherstr.)
Striesener Strasse 24 (Ecke Schumannstrasse),
Telephon 3858.
Weisser Hirschen,
Bautzner Strasse 5.
Kötzschenbroda,
vis-à-vis dem Bahnhof.
Kostenfreie Abholung und Wiederaufstellung.



WASCHPULVER REFORM

Wachspulver Reform
Gamb. H. Müller in u. Kh.

Zu erhalten in den meisten einschlägigen Geschäften, wo nicht, wende man sich an unseren Vertreter

Herrn Oscar Kriebel,
Dresden-N., Förstereistr. 1.



1- und 2-Röhrige,
ferngefühle u. schnellwüchsig.
Galtzier

Saßkarpfen, Zaichkarpfen und Schleien

verkauft zur Zubereitungslehre

Teichwirtschaft Frauenhain,
Bez. Dresden.

Für Restaurateure, Vereine und Klubs!

Ulfige
Kartenspiele und Fastnacht-
Kostüm- u. Kostüme, unerreicht,
billig, 2 B. v. 25 Pf. an, Schreibergasse 1. E. Roth, N.

Ein Versuch lohnt!

Weinhandlung Peter Wilhelm Kern, Dresden-A.,

Waisenhausstrasse 29. — Telephon Nr. 9539.

Vorteilhafteste Bezugsquelle in Weiss-, Rot- und Süssweinen, sowie Cognac, Rum und Arrak.

Durch günstigen Neuabschluss bin ich in der Lage, zu bedeutend herabgesetzten Preisen weiterhin zu offerieren:

Moselweine.		Rheinweine.		Rotweine.	
1908er Obermoseler	50	1900er Gaubickelheimer	65	1903er Elsass	50
1902er Zeltinger	60	1900er Laubenheimer	70	1900er Elsass, Ersatz f. Medoc	65
1903er Trarbacher	70	1901er Oppenheimer	75	1901er Palus	80
1902er Graacher	75	1902er Niersteiner	80	1899er St. Julien	95
1903er Brauneberger	85	1903er Diebheimer	90	1899er St. Emilion	100
1900er Lieserer Neuberg	100	1902er Hochheimer Daubhaus	100	1900er Chat. Lamarque	130

Süssweine.		Schaumweine.		Spirituosen.	
Samos	85	Hausmarke Peter Wilh. Kern	180	Cognac, deutsch	120
Portwein	85	Kaisersack do.	200	do. vieux, franz. Verschnitt	200
Sherry	100	Carl Graeger, Hochheim	250	do. Dupont & Co., Cognac	350
Vermouth di Torino	100	Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt	350	do. Hennessy & Co., Cognac	600
Malaga	130	Math. Müller, Riltville, schwarze Karte		Rum	150
Madeira	150	Kupferberg & Co., Mainz, Gold		Arrak	200

Dies nur ein teilweiser Auszug; mit vollständiger Preisliste stehe gern zu Diensten.

Vortreffliches Nußbaum-Pianino,

freuzsait., prachtvoller Ton, sowie mehrere in Nußb. schw., äußerst preiswert, unter Garantie, empf. v. 360—430 Mk.

H. Wolfram,
Victoriahaus, 11. Et.
1 kl. Flügel 320 Mark.

Achtung!

Ausscheiden!
Som 24. Februar an kommen

ca. 4000 Paar div. Schuhwaren

zum spottbilligen Verkauf.

E. Schröter, Dresden,
Gr. Brädergasse 7
(König Albert-Passage).

Elektr. Kopfduschen

gegen Kopfleiden.

Elektrische Badeanstalt
Grosse Klotzengasse 2.

Sympathie

(Berisprechen), altbewährt gegen Nöse, Zahn- und Kopfschmerz, Nerven, Wundentzündung, Wundheilung, Bettlägeri., Blutarmut, Rheumatismus, Verb.- u. Frauenkrankheiten etc. u. aus Uhlmann, Wettinerstr. 35, 3.

Erstkl. Clichés

fertig bill. Reusch, Marienstr. 1

Für Anwaltsbüros

sind die acht neuen Landes-
adreibücher von Rudolf Mofse
(à 750 Mk.) ein unentbehrliches Handwerkszeug, denn dieselben enthalten nicht nur sämtliche Kaufleute und Industrielle, sondern auch die meisten Gewerbebetreibenden und Landwirte der betreffenden Landes-
teile. Pro Band 200 000 bis 300 000 Adressen. Alle handels-
gerichtlich eingetragenen Firmen sind besonders unter Nennung der Firmen-Inhaber gekennzeichnet, die Fernsprechnummern angegeben. Man ver-
lange Prospekt vom Verlag des Deutschen Reichs-Adreibuchs,
G. m. b. H., Berlin SW. 19.

Schnellzeichner

Vorlagen fertigt nach jeder Photoq. Reusch, Marienstr. 1

Hammelfleisch 70 Pf.
Hammelfleulen 80 Pf.
Rindfleisch 60 - 80 Pf.
(auch Hinterfleisch)
Dresden-Pr., Bauhoffstr. 9.

Geheime Leiden

Ausflüsse, Wunden, Darmleiden, Wechwehre und Schwäche-
hände behandelt nach 12-jährig. Erfahrungen streng versch. bis her nur nach dem Naturheilwert, bei mögl. Breiten. R. Schüller,
Naturheilwundiger, Hochstr. 73.
Sprechzeit 9-11 und 2-4 Uhr,
Sonntags 9-2 Uhr.

Günstigste Gelegenheit!

2 ausserordentlich prächtige

Pianinos,

nur kurze Zeit d. Vermiet. gespielt, unter weitgehender Garantie

erstaunlich billig zu verkaufen.

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Von Frühjahr ab nehme ich einige

Leichtkranke

bei mir auf. Milde Höhenlage, 600 Meter, weitenweite Nadelholzwald, zwischen Schwarzenberg, Ebenfeldenthal, Sandhims-
thal gelegen, in der Nähe des Fichtelberges.

Dr. med. Voigt,
Rittersgrün.

Welche Gemeinde od. Privatperson in der Nähe Dresdens gibt

elektr. Kraft

billig ab für Fabrikationszwecke?
Off. u. G. L. 400 Exp. d. Bl.

Suche einen Herrn als

Mitteilhaber

einer

Rittergutsjagd,

1500 Scheffel groß, 1/2 Wald, 1/2 Feld, 1/2 Stunde Fahrzeit von Bautzen. Herren, welche über viel freie Zeit besiz., wollen Anfr. richten unter D. J. 9716 an Rudolf Mosse, Dresden.

Unterrichts-Ankündigungen.

Tanz-

Lehr-Institut Johannastr. 2,
nächtl. Sprechst. (eig. großer Saal).

Beginn der Kurse für Tanz- u. Anstandsbl. 4. März 4 Uhr (Sonntagskurs), 6. März 8 1/2 Uhr (Dienst- u. Feiert. 8 1/2 bis 10 1/2), Dauer 2 Mon., Sonntags. Prospekt zu haben.

Einzellunden jederzeit.

J. Büchsenhuth, Tanzlehrer.

Violinspieler kann sich an

Trio-Übung

beteiligen. Off. mit D. O. 334 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch

Neue Kurse beginnen

Berlitz School
Prager Str. 44, I.
Neustadt:
Kurfürstenstr. 9, I.
Blasewitz:
Residenzstr. 49, I.

Tanz-Unterricht

jederzeit für einzelne Personen. Alle Kundtänze in 3 Stunden unter Garantie. Dir Hugo Henker u. Frau, Marienstr. 1. Auch für Aeltere ungeeignet.



SALVATORBIER

GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei

Oscar Renner

Biergroßhandlung

Flaschenbiergeschäft u. Siphon-Versand
Dresden-A., Friedrichstrasse Nr. 19

2 Fernsprechstellen: 176 u. 2025.
Versand in Gebinden, Siphons und Flaschen.
1 Siphon (ung. 5 Liter) 4 Mk.
1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pf.

Klavierspielapparat „Simplex“

Vorführung und Besichtigung dieser allgem. beliebten amerikanischen Apparate zu jeder Zeit.

Neu!

„Philomela“,

erstklassiger deutscher Apparat.

Mk. 750.— Netto Kassa.

Noten für diesen Apparat von Mk. 2,50 bis Mk. 7,50 bei erleichtertem Notenverkehr.

Näheres durch

Alfred Moritz,

Dresden-A., Seestrasse 1.

Englisch, Französisch, die Stunde 20 Pfg.

3. u. 4. ersten Stunde freies Sprech. Mit Samions Sprachkarte. Johannastr. 2, 1

H. Weisse,

Prager Str. 1, II.



und elegante, praktische

Damen Schneiderei

wird gelehrt nur in dem erstklassigen Lehr-Atelier von

H. Weisse,

Prager Str. 1, II.

Kaufmännische Lehr-Kurse

Nachm. Unt. in Buchführ., Korrek., Schönheitslehre, u. s. w. je 6 Wk., Stenogr. (tägl. 1 St.), Maschinenschreib. je 8 Wk. Wilsdruffer Str. 26, III.

Auskunft, Prospekt, trol. Telephon 8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-
bücher und Sprachen,
Altmarkt 15,
u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.
Beste und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 234 Vorkursen von Geschäftsinhabern gemeldet.
Dir. Rackow.

Halt!

Wo steht der Pianist Lehmann?

Im Gneifenhof,
da ist heute Dienstag
Fastnachts-Feier.
Es ladet ergebenst ein
Emil Beholdt und Frau.

Hartstein

ist wieder da!

Wird senigen, um ganz Dresden auf die Beine zu bringen.

Seite 6 „Dresdner Nachrichten“ Seite 6 Dienstag, 27. Februar 1906 Nr. 56

Königliches Opernhaus.
Aschermittwoch, den 28. Februar 1906
mit Allerhöchster Genehmigung

Grosses Konzert

zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen der Königl. musikalischen Kapelle.

Die Ausführung geschieht durch die Königl. musikalische Kapelle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors von Schuch, sowie unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau Minnie Nast, des Herrn Fritz Kreisler und des Königl. Kammerängers Herrn Karl Burrian.

Programm.

Symphonie C-dur F. Schubert.
Duett aus der Oper „Dalibar“ . . . F. Smetana,
Frau Nast, Herr Burrian.
Konzert für Violine und Orchester
(D-dur, Op. 61) L. v. Beethoven.
Fritz Kreisler.

Gewerbehaus.
Dienstag d. 27. Februar (zur Fastnachtsfeier):
Grosses humoristisches Konzert
der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)
(50 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Mitwirkung: Salonhumorist Oete
Richard Merker.

Unter anderem kommt zum Vortrag: „Eine Automobilsahrt mit Hindernissen“, Charakterstück v. B. Schöber. „Ein Jahresmarkt in Stralsund“, humor. Tonbilder von Schöber. Die erste Liederprobe der neugigantischen Bade-Kapelle in R. N. von Biedemann.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Unter anderem kommt zum Vortrag: „Die erste Probe der neugigantischen Badekapelle in R. N.“ Humorist. Potpourri.

Central-Theater.

Nur noch bis 28. Februar.

3 Willés, Hand- und Kopf-Akrobaten.
S. Gentes, Humorist.
Thereses, komischer Hypnotik-Akt.
Aquamarinoff, russ. Gesangs- u. Tanz-Truppe.
Ada Pagini, Geigen-Virtuosin.
Richard Nadragée, Ventriloquist

und die übrigen Attraktionen des glänzenden Februar-Programms.

Einlass 7 Uhr. — Anfang 7/8 Uhr.

Mittwoch den 28. Februar,
nachmittags 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen.
Zum letzten Male.

„Die Mänsekönigin“ od. „Wie der Wald in die Stadt kam“
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geissler,
Musik von Georg Pittrich.

Café mit Wintergarten, Eingang von der Passage,
I. Etage 5 Billards.

Weinrestaurant, Zugang Passage und I. Rang.
Delikatessen der Saison. Menüs von 2 Mk. an.

Theater-Keller. Täglich abends 5 Uhr Konzert
bei freiem Eintritt.

Victoria-Salon.

Vorletztes Auftreten
sämtlicher Künstler u. Spezialitäten.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Donnerstag den 1. März:

u. a.: 1. Auftreten des rheinischen
Burlesken-Komikers

W. Hartstein

mit 2 neuen Burlesken.

Außerdem: grosse Novitäten!

Dienstag den 27. Februar 1906:

Der grosse Karneval * im Kaiser-Palast!

Altberühmte, amüsante Fastnachts-Feier.

Abends von 7 Uhr ab im Marmorsaal, I. Etage:

Karneval-Konzert,

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Schröder.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Der 1. und 2. Teil des Programms sind aus Anlaß der silbernen Hochzeit Sr. Maj. des Kaisers patriotisch gehalten.

Weinrestaurant II. Etage: Quartett-Konzert.

Eintritt frei.

Parterre-Restaurant: Humorist. Konzert

von einer Wiener Salon-Kapelle. Eintritt frei.

Grosse Faschings-Ueberraschungen.

Hervorragendes Fastnachts-Souper à Couvert Mk. 2,50.

Erstklassige Weine!

Echte Biere!

Alle Saison-Delikatessen!

Mittags und abends Diverse Fastnachtsgerichte.

Eintrittskarten sind vorher an den Büfets zu haben.

Tische können nur in der Wein-Abteilung reserviert werden.

Otto Scharfe.

Restaurant zum Victoriahaus.

Heute Fastnacht-Dienstag

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 48
unter persönlicher Leitung des Dirig. Herrn P. Matake.

Anfang 1/8 Uhr.
Eintritt frei.

Oscar Hoffmann.

Münchner Pschorrbräu, Moritzstrasse.

Heute zur Fastnachtsfeier Frei-Konzert.

Anstich von Doppel-Bock (Animator). Selbstgebackene Pfannkuchen u. Eierplinsen.

Gasthof Wölfnitz.

Endstation der Straßenbahnlinie Postplatz—Wölfnitz.
Dienstag (Fastnacht), den 27. Februar 1906
anlässlich d. Silberhochzeitfeier d. deutschen Kaiserpaars

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Reg. Sächs. 12. Inf.-Reg. Nr. 177,
Leitung: H. Köpenack.

Nach dem Konzert: Ball.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Hochachtungsvoll E. verw. Köhler.

Variété Königshof.

Nur noch bis 28. d. täglich abends 8 Uhr

Krystall-Palast-Sänger

mit vollständig neuem Programm.
u. a.: „Alt Heidelberg“,
Parodie-Burleske von Fel. Renker.

Donnerstag den 1. März Beginn der

Variété-Saison

mit großem vorzüglichem Programm.
Siehe spätere Plakate.

Anton Müller.

Fines Wein-Restaurant.

Grösster Austernumsatz am Platze.

Täglich abends Quartett-Konzert.

Mittagstisch zu Mark 1,75 bis Mark 2,50 und höher.
Feine Küche. Reichgewählte Weinkarte. Während der Dinerzeit
auch offene Weine und echt Pilsner in Karaffen. —
Von p. t. Herren reisenden Kaufleuten langjährig bevorzugt und
weiter empfohlen.

Religiöse Vorträge

für jedermann

Vereinssaal, Zinzendorfstrasse 17.

— Eintritt frei. —

Gut evangelisch!

Donnerstag den 1. März, 8 Uhr abends: Auf römischen Wegen
evangelisches Regem. Herr Pfarrer Ungnad-Niederwiesenthal.
Veranstaltet vom Stadtverein für innere Mission.

Kapellmeister Max von Hakens Erläuterungen

Wagnerscher Tondramen.

Beginn des II. Zyklus:

Die Meistersinger. Tristan u. Isolde.

Freitag den 2. März, nachm. 5 Uhr.

Anmeldungen (auch schriftlich) täglich 4—5 Uhr Streifenstr.
2. Preis des Cuffus: 10 Mk.

Dienholds Restaurant

Bauher Str. 45, part. u. I. Etage.

Heute und folgende Tage

Ausgang des berühmten Salvator.

Feinste Küche.

Berfand von Eipbons nur frischgefüllter Biere.

Hochachtungsvoll Paul Dienhold,

Dienholds Hotel garni und Restaurant

Verantwortlicher Redakteur: Armin Verboort in Dresden (nachm. 4—6).
Verleger und Drucker: Neißig & Reichardt in Dresden, Markstr. 38.
Eine Gebühr für das Erhalten der Anzeigen an den vorerwähnten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Landtagsverhandlungen.

Zweite Kammer.

Der geistigen Sitzung wohnten die Staatsminister v. Meißel und Dr. Hüner, sowie zahlreiche Regierungskommissare bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete Abg. Langhammer (Chemnitz) folgende Anfrage an das Präsidium: Die vier Abteilungen unter Vorsitz des Abg. Dr. Kühlmorgen sei mit der Prüfung der Wahl des Abg. Dr. Seyditz im 39. ländlichen Wahlkreis, nachdem er mit seinem Gegner die gleiche Stimmenzahl erreicht hatte, durch das Los zum Abgeordneten bestimmt worden. Gegen die Wahl Dr. Seyditz seien Proteste eingegangen, über deren Inhalt er noch keine Mitteilung machen könne. Inzwischen habe er gehört, daß die Deputation dem Abg. Seyditz eine Abschrift der Proteste zugestellt habe. Ein solches Verfahren halte er für nicht ordnungsgemäß und frage deshalb das Präsidium, wie es sich zu diesem Falle stelle. — Präsident Dr. Rehnert: Das Präsidium werde der Angelegenheit weiter nachgehen. — Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die allgemeine Vorberatung eines zweiten Nachtrages zum Finanzgesetz für die Jahre 1906/07 und eines Nachtrages zum Finanzgesetz auf die Jahre 1904 und 1905. Abg. Schönlank (Krupp) stellt den Antrag, das Defizit an die Finanzdeputation A zu verweisen. Der Antrag habe einstimmig keine Annahme. — Es folgt die Schlussberatung über eine größere Anzahl Kapitel des Rechnungsjahrsberichts für 1905/06, über die die Abg. Hofmann-Meisen (König), Kreßmar-Bismarck (König), Gollisch-Kennemannsdorf (König), Häfeler-Dremsberg (König) und Dr. Bräcker-Weißig (König) schriftlich oder mündlich Bericht erstatten. Die Etatsübersichtungen bei allen Kapiteln werden ohne Debatte und einstimmig genehmigt. — Schließlich nimmt die Kammer den schriftlichen Bericht der Rechnungsdeputation über die vom Gesamtministerium vorgelegte vergleichende Zusammenstellung der Mieteträgnisse aller in hiesigen Bezirken befindlichen Gebäude, die ausschließlich oder vorwiegend zu Wohnungszwecken für Beamte und Arbeiter dienen, in Schlussberatung. Abg. v. Meißel (König) kritisiert es, daß aus den Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern an der Hohenzollernstraße in Vorkau 1000 4/5 Prozent, aus den Arbeiter-Wohnhäusern am Weiskirchener in Dresden-Friedrichstadt sogar 154 Prozent Mieterrtrag erzielt worden seien, während die Beamten-Wohnhäuser am Wiener Platz Nr. 4 nur 0,9 Prozent Ertrag ergeben habe. In den hiesigen Beamten-Wohnhäusern seien Millionen direkt unrentabel angelegt, die aus dem Säckel der Steuerzahler genommen worden seien. Man möge grundsätzlich in Zukunft in großen Städten Beamten-Wohnhäuser nicht mehr bauen und auch sonst derartige Gebäude auf das alleräußerste beschränken. Diese Notwendigkeit könne höchstens für das Vorpersonal und ähnliche Gruppen vorliegen. — Abg. Dr. Vogel (Dresden) (König): Die Schlussfolgerungen, die die Deputation gezogen habe, würden wertvolle Wohnungen für die Zukunft ergeben. Fehler der Vergangenheit liegen sich ja leider nicht mehr auf machen. Um dem Sparmaßstabsprinzip Rechnung zu tragen, erwies sich hiesige Bauten zu Arbeiter-Wohnungszwecken nur im dringlichsten Falle zu errichten. Dabei müsse man einfach, dem Charakter der Landstadt angepaßt und billig bauen. — Abg. Schönlank (Krupp) (König): Es sei ganz selbstverständlich, daß die Rechnungsdeputation auf dieses Verhältnis stehen und zu den in den Berichten niedergelegten Grunddaten gelangen mußte. Die Finanzdeputation verfähre nach denselben Grunddaten; sie habe wiederholt Bauten abgelehnt, von deren Unrentabilität sie sich überzeugt habe. Auch bei den Wohnungsbauausgaben werde der Wert der Wohnung jeft einsehend geprüft. — Abg. Günther-Plauen i. V. (König, Volksp.) verweist in dem Bericht den Nachweis darüber, wie viel Wohnräume dem einzelnen Beamten zur Verfügung stehen. Abg. v. Meißel (König) befragt sofort gleichfalls die Grundzüge der Deputation und meint, daß außer für das Vorpersonal kaum noch die Kolonialpolitik vorliegende, staatlicherseits Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser zu errichten.

Finanzminister Dr. Hüner: Zu seiner Verteidigung konstatiere er, daß die Kammer auch in der vorliegenden Frage mit der Regierung übereinstimme. Es sei bemängelt worden, daß die Wohnungen zu groß hergestellt würden, so daß die Beamten die Räume gar nicht voll ausnützen könnten. Dies könne zuweilen dort vorkommen, wo man beim Bau Rücksicht darauf genommen habe, daß die betreffende Wohnung in nicht allzu ferne Zeit für Dienstzwecke zur Verfügung gestellt werden müsse. Der Mietwert der Wohnungen betrage zwischen 8 und 18 Proz. des Dienstverdienstes. Die Deputationsurteile könne man natürlich nur anwenden, wo es sich um neue Wohnungen oder um Stellenwechsel handle. Bezüglich der Wohnungen am Wiener Platz werde man bei einem Stellenwechsel des jetzigen Inhabers der Hauptwohnung auf einen ganz anderen Mietwert ankommen, als er jetzt berechnet werde. Der Mietwert der kleinen Wohnungen ergebe sich aus den für solche vorliegenden Verhältnissen von selbst. Die Regierung werde also durchaus aufstimmend zu den Grunddaten und besonders das Finanzministerium werde in Zukunft danach verfahren. (Beifall.) — Nach einigen ergänzenden Mitteilungen des Berichterstatters, Abg. Kreßmar, erklärt sich die Kammer mit dem vorliegenden Bericht für befriedigt. — Nächste Sitzung: Heute vormittag 10 Uhr.

Tagesordnung der Ersten Kammer für die 29. öffentliche Sitzung am 27. Februar, vormittags 11 Uhr: Vortrag aus der Regierung und Beschlüsse auf die Eingänge; — Anfrage zu Tit. 181 von Kap. 6 des ordentlichen Etats, Eisenbahnen, und zu Kap. 42 und 43 des ordentlichen Etats, Ministerium des Innern nebst Kanals, Kreis- und Amtshauptmannschaften, Delegation Sadow, sowie Generalkommission für Abkühlungen und Gemeindefeststellungen betreffend; — Bericht über die Revision der Redaktionen des „Journal des Soldatendebats“ in Leipzig und des „Verbands deutscher Journalisten, Gold- und Silberbediente wegen Schädigung inländischer Juweliere, Gold- und Silberbediente durch ausländische Plamanten-Imitationen-Beschäfte; — Antrag zur Revision des ersten Reichs-Buchrechts und Gesetzen in Deutschland um Abänderung der §§ 14 und 16 des Sogelgesetzes; — Anzeigen über drei für unzulässig erklärte Petitionen.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 66. öffentliche Sitzung am 27. Februar, vormittags 10 Uhr: Schlussberatung über die Petitionen der Johanna Annale Baule geb. Lang in Dresden-Reuhai um Rückerstattung von Geldbeträgen, der Witwe des pensionierten Eisenbahndienstmannes, späteren Schlachtkriegsweilens, der Schlachtkriegsweilensmutter Clara Tübel in Wittenberg, um Gewährung einer fortlaufenden Unterstüzung, des Rates der Stadt Leipzig und des Vereins der Buchhändler zu Leipzig um Aufhebung des hohen Verkaufspreises und des Verkaufs am Mittwoch vor Ostern als allgemeine Feiertage und des Vereins des hiesigen Buchhändlervereins um Abänderung des § 14 des Sogelgesetzes bis zum Betrage von 600 M. vom steuerpflichtigen Einkommen betreffend.

Vertikales und Sächliches.

Die Gemeinde-Vertreter der Amtshauptmannschaft Dresden-Reustadt veranlaßten sich am Montag nachmittag im Hotel „Der Jahreszeiten“, um von ihrem bisherigen Vorgesetzten, Herrn Amtshauptmann Geh. Regierungsrat v. Craushaar, Abschied zu nehmen. Vorerst wurden einige für die Allgemeinheit wichtige Fragen erörtert. Herr Gemeinde-Vorstand Werner Radebeul, welcher den Vorsitz führte, hatte als ersten Punkt auf die Tagesordnung die Frage gestellt, ob bei Anlegung von Wasserleitungen für die Gemeindegasse Gohlis, oder Wannemanns-Röhre am vorteilhaftesten seien. Allgemein war die Ansicht, daß die Wannemanns-Röhre bis jetzt mit gutem Erfolge verwendet worden seien. Die Röhren seien unerschüttert. Auf dem nächsten Gemeindegang in Sadow im März wird Herr Ingenieur Franke über die Frage einen eingehenden Vortrag halten. Der Vorsitzende gab weiter bekannt, daß die Stadt Birna auch für Landgemeinden eine Anstaltsstelle bei Fragen über des Unterstüzungswohnsitz-Gesetz eingerichtet habe. Nach Entschädigungen höchster Instanzen sei nur die Gemeinde im Falle einer Erkrankung verpflichtet, wo die Erkrankung erfolgte. Jede Landgemeinde kann gegen einen jährlichen Beitrag von 2 M. Mitglied dieser Anstalts-Regierung werden. — Nunmehr nahm man von Herrn Geh. Regierungsrat Dr. v. Craushaar Abschied. Herr Gemeinde-Vorstand Werner hielt die Abschiedsrede. Fast sechs Jahre, so führte er aus, habe Herr Amtshauptmann v. Craushaar die

Geschäfte geleitet und sich immerdar seinen Untergebenen als ein Muster und Vorbild der Pflichttreue gezeigt. Er schied nicht selbst, wenn es galt, eine Dienstweiser um Mitternacht oder in den frühen Morgenstunden zu alarmieren. In schwerwiegenden Fragen und Verhältnissen habe er der von allen wertvollsten Amtshauptmann nie an Rat und Tat fehlen lassen. Das konnte am besten die große Gemeinde Radebeul-Sadow zeigen. Und wenn die Gemeindeglieder als solche Schutz bedürften, dann trat auch immer der Amtshauptmann ein. Alles in allem haben die Untergebenen gesehen, wie man seine Pflicht erfüllen müsse. In das Gefühl des Bedauerns mischte sich aber auch die Freude, daß die Wirksamkeit des Herrn Amtshauptmanns an höchster Stelle anerkannt worden sei durch die Ernennung des Herrn Geheimen Regierungsrats v. Craushaar zum Kreis-Amtshauptmann von Bautzen. Ein dreimaliges „Doch“ auf Herrn Amtshauptmann v. Craushaar fand in der Versammlung lebhaften Widerhall. — Der Geseierte dankte für den freundlichen Abschiedsgruß. Große Freude bereite es ihm, heute nochmals im Kreise der Gemeindeglieder weilen zu können, bei der Unmöglichkeit, bei dem Drange der Geschäfte jeder einzelnen Gemeinde Lebenswohl zu tun. Er schiede mit schwerem Herzen von seinem bisherigen Wirkungsbereich. Mit Bauen sei er vor nunmehr sechs Jahren aus einem kleinen in einen beinahe großstädtlichen Bezirk gekommen. Aber angenehm enttäuscht sei er gewesen durch das Entgegenkommen der Gemeindeglieder, welche es so vorzüglich verstanden, den Intentionen des Amtshauptmanns zu entsprechen. Daß die Amtsgeschäfte in den weitaus meisten Fällen so glatt und ruhig erledigt wurden, müsse dem Entgegenkommen der Gemeindeglieder anzurechnen werden. Eins habe ihm zur Richtschnur gedient: Allen Gemeinden entgegenzukommen und allen Wünschen nach Möglichkeit gerecht zu werden. Dank gebühre deshalb den Gemeinden, daß sie die Tätigkeit des Vorgesetzten so erleichtert haben. Der Herr Amtshauptmann gab weiter der Verabschiedung Ausdruck, daß die einzelnen Gemeinden die schwere wirtschaftliche Krise der letzten Jahre überstanden und die Gemeindeglieder den schweren Anforderungen des Baugesetzes allenthalben gewachsen waren. Er empfahl den Anwesenden noch ganz besonders den Heimatschutz und die Pflege der heimatischen Bauelemente. Ein solcher Rückblick erleichtere dem Herrn Amtshauptmann das Scheiden aus seinem bisherigen Wirkungsbereich, für den er von jeder eine besondere Vorliebe gehabt habe. Möchten die Ortsvorstände und Vertreter Vertrauen zu dem neuen Amtshauptmann gewinnen und die Ortsgeschäfte vorwärts schieben. Mit einem herzlichen Lebenswunsche verabschiedete sich der Herr Amtshauptmann. Der Gemeindegang wurde darauf geschlossen.

Aus allen Gemeinden Sachsens waren am 21. d. M. die Vertreter der Geschäftsstellen her eingetroffen, um der 9. Hauptversammlung der Sächsischen-Erziehung des Sächsischen Militärvereins und zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. Luntenaltes Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten im Hauptbahnhofe beizuwohnen. Nachdem bereits am Vormittag eine Auskündigung stattgefunden hatte, eröffnete der Vorsitzende Herr Dr. med. Dopf-Dresden nachmittags 1/3 Uhr mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und Königin Friedrich August die Generalversammlung der Stiftung und begrüßte die Teilnehmer an den Beratungen, insbesondere die Herren Geh. Regierungsrat Meißel und Vertreter des Landespräsidiums, Geh. Regierungsrat Kreßmar, v. Leubner in Vertretung der Amtshauptmannschaft und Rektor von St. Alra Professor Dr. Roedel als trübender Vorsitzenden der Sächsischen-Erziehung mit warmen Worten. Wenn vom Geschäftsjahre 1904 berichtet werden konnte, daß es aus ein Erlösen reichte während des achtjährigen Bestehens der Stiftung gewesen ist, so kann heute mit Freude konstatiert werden, daß das Jahr 1905 abermals ein Jahr zu verzeichnen hat. Während im Jahre 1904 1483 gebiente Soldaten durch die Stiftung Stellung verschafft wurde, betrug die Zahl der Unterabtrachten im verfloßenen Geschäftsjahre 1619, was ein Mehr von 136 gegen das Vorjahr bedeutet. Im ganzen sind während des neunjährigen Bestehens der Stiftung 15281 Namen von untergebracht worden. Der Stiftung wurden im vergangenen Jahre 3076 Stellen angeboten, während 2867 Leute sich um Stellung bewarben. Die Amtshauptmannschaftliche Delegation Sadow hat einen Arbeitsnachweis begründet und sich mit der Sächsischen-Erziehung in Verbindung gesetzt, ebenso das Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine in Wilhelmshaven, um den zur Entlassung kommenden Leuten der Kaiserlichen Marine das Suchen nach geeigneten Stellen zu erleichtern. Der Vorsitzende hat fühlend angenommen mit dem Verband deutscher Arbeitsnachweise, ebenso mit größeren Industriellen, den Vorständen für militärische Arbeitsstätten, dem Verband Sächsischer Industrieller und den landwirtschaftlichen Kreisvereinen, und fand diese Anknüpfungen, soweit Antwort bis jetzt vorliegt, alle aufstimmend begrüßt worden. Herr Dr. Dopf schloß seinen interessanten Bericht mit Dank an die Ministerien des Krieges und des Innern, sowie die übrigen Behörden und die vaterländische Presse, welche der Sächsischen-Erziehung jederzeit ihr größtes Wohlwollen bewiesen haben. Sodann berichtete der Geschäftsführer der Zentralkasse in Dresden-Altstadt, Herr Friedrich, über den Geschäftsgang im Jahre 1905. Mit der Zentrale haben im verfloßenen Geschäftsjahre 41 Geschäftsstellen (38 i. V.) in Verbindung gehalten. Ein Stellenangebot von 730 (gegen 510 i. V.) steht eine Nachfrage von 900 (gegen 825 i. V.) gegenüber. Unterabtrachten konnten 432 (gegen 408 i. V.) werden. Die im Jahre 1904 mit den Geschäftsstellen der Stiftung verbundenen Anstaltsstellen über Arbeiterversicherung usw. sind im verfloßenen Jahre von 12 Geschäftsstellen in 89 Fällen benutzt worden. — Bundespräsidialmitglied Geh. Regierungsrat Meißel begrüßte die Versammlung im Namen des Präsidiums, gedachte der Verdienste des Herrn Rektors Prof. Dr. Roedel als früheren Vorsitzenden mit warmen Worten und wünschte dem neuen Vorsitzenden Herrn Dr. Dopf für seine rege Tätigkeit jetzt und für die Zukunft gute Erfolge. Der Vorsitzende antwortete die Ausführungen des Herrn Geh. Regierungsrats Meißel und führte aus, den besten Dank dem Herrn Meißel zu sagen, daß man an der Arbeit im Militärvereinsbunde recht fleißig und getreu festhalte. Herr Rektor Prof. Dr. Roedel gab noch seiner Freude über die ihm gewidmeten Worte und besonders die Erfolge der Stiftung im Vorjahre Ausdruck und wünschte der Sächsischen-Erziehung eine glänzende Zukunft. An die Ausführungen des Herrn Hofrat, Geschäftsstelle Dresden, und die Beobachtungen des Geschäftsführers der Zentralkasse in Dresden-Altstadt, betr. die sich bei der Vermittlungstätigkeit in den früheren Geschäftsjahren oft bemerkbar machenden Schwierigkeiten, knüpfte sich ein lebhafter Austausch der Geschäftsstelleninhaber, in dessen Verlauf Geschäftsstelleninhaber Gollisch-König schließlich erklärte, die Geschäftsstellen sollen möglichst selbstständig arbeiten und sich nicht ausschließlich auf die Zentrale verlassen. Ein allgemeiner Austausch über Handhabung der Geschäfte brachte die Tagesordnung mit der Befragung des Kassendirektors des Herrn Bundeskassendirektors v. Meißel-Dresden zu Ende. Einer Einnahme von 1200,45 M. steht eine Ausgabe von 1064,04 M. gegenüber, was einen Ueberschuß von 136,41 M. bedeutet. Das Stiftungskapital beträgt 20000 M. Der Kassendirektor wurde für seine rege Arbeit. Zum Schluß sprach der Vorsitzende dem Ausschuss und allen Anwesenden Dank für ihre fleißige Arbeit aus und schloß die 9. Hauptversammlung der Sächsischen-Erziehung mit einem dreifachen Hurra.

Auf dem Alten Annenriedhofe (an der Chemnitz-Strasse) werden zurzeit ungepflegte Gräber aufgeschrieben, die von 1848 bis 1875 gelöst und belegt worden sind, jetzt aber dem Friedhofe zur Uebernahme gereichen. Die Friedhofsbewehrung hat beim Totenbestattermeister und in den Kirchenexpeditionen Annenstraße 40 und Wettiner Platz 9 Bezirkamt niedergelegt, auf denen die Namen zu lesen sind, damit Wänke auf Welterhaltung solcher Gräber erfüllt werden können. Es steht zu erwarten, daß in der zweiten Hälfte dieses Jahres eine größere Zahl Gräber zur Neubedeckung frei wird.

Der Dresdner Verein gegen Armennot und Bettellei, der am 28. Februar, abends 7 Uhr, in seinem Vereinslokal, Eblegasse 8, seine Jahreshauptversammlung abhält, zählt Ende 1905 6783 Mitglieder. Die Jahresbeiträge stiegen auf 31233 M. Der neueste ferdien erdientene Rechnungsbuchbericht des Vereins bezeichnet als die wichtigsten der Arbeit vorsehenden Veranstaltungen des Vereins seine Arbeitsstätte und Arbeitsvermittlungs-

Stelle, die im Jahre 1905 32631 Arbeitsaufträge erledigt hat. Es stiegen von 1904 bis 1905 die erledigten Arbeitsaufträge für Männer von 5837 auf 8089 und diejenigen für weibliche Personen von 2100 auf 2342. Die gemeinnützige Arbeitsvermittlungsstelle des Vereins hat für Ostern 1906 auch eine Vermittlung von Arbeitsstellen für Lehrlinge und Lehrlinginnen in die Hand genommen. Weitere größere Veranstaltungen des Vereins sind die Unterstüetzungen von durchziehenden Wandarbeitern mit Abendessen, Nachtlager und Frühstück gegen Arbeitslosigkeit. Es waren daran 3410 Durchziehende beteiligt. Unterstüzungsgeldern von einheimischen Armen Dresden mußten im Jahre 1905 1808 gezahlt werden. Für die 1002 wirtsch. unterstühten einheimischen Armen sind 8042 M. 31 Pf. bar vom Verein veranlagt worden. Die Stuppenstellung armer Schulkinder im Winter erforderte 607 M. 3 Pf. Die Beihilfen zur Erlangung eines Handwerks betrugen 372 M. 50 Pf., die Beihilfen für weibliche Berufsbildung 109 M.

Die Abiturienten der Müller-Gelinf-Realschule werden am 3. März, abends 8 Uhr, in „Stadt-Bällen“, Weiße Gasse, die Gründungsfest einer Vereinigung ehemaliger Müller-Gelinfianer abhalten. Anmeldungen zur Teilnahme hierzu nimmt Frau Gelinf, Reithofstraße 11, entgegen.

Der Verein „Haus Hofbein“ feiert am 5. März sein 30. Stiftungsfest im Zoologischen Garten.

Der dramatische Gesellschaftsverein „Daphne“ feiert am 6. März im „Reglerheim“ sein zehnjähriges Stiftungsfest.

Mit dem im Winterhotel an der Seestraße stattgefundenen Ballfeste konnte auch Herr Hof-Trapitaur Carl Siegel (Waldparkstraße 10) auf einen bedeutenden Abschluß seiner Wirkungszeit zurückblicken. Haben sich doch mit dem Schluß der diesjährigen Saison 30 Jahre erfüllt, daß Herr Hof-Trapitaur Siegel schon unter Herrn Kriegsminister Grafen v. Habrize wie Herr Staatsminister v. Meißel damit betraut gewesen ist, die im Winterhotel veranstalteten Festlichkeiten in künstlerischer Hinsicht auszuführen. Herr Siegel hat sich hierbei nicht nur die vollste Zufriedenheit seiner Auftraggeber erworben, sondern auch alle die zahlreichen Teilnehmer an den Festlichkeiten werden ihm die Anerkennung zollen, daß er seinen Aufgaben mit großer Umsicht und ausgezeichnetem Geschmeck unter oft sehr schwierigen Verhältnissen gerecht geworden ist. Besonderen Erfolg hat die Firma Carl Siegel nicht nur in Dresden, sondern auch auswärts das denfor beiten Rufes.

Als Heiratsschwinder ist der Amtsgerichtsexpedient Koch verhaftet worden: er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Vier Mädchen seien sich betrogen und erbeben gegen ihn Alimentationsansprüche. Eine der Geschädigten betrauert den Verlust ihrer Erbschaft in Höhe von 500 Mark. Koch hat sich aus seiner vorgelegten Behörde gegenüber einer solchen Verantwortung seines Personnamens schuldig gemacht insofern, als er sich in der Dienststelle hiesig als ledig aufgeführt hat.

Polizeibericht, 26. Februar. Bei der Abhaltung eines Kostümfestes in einem hiesigen Vergnügungs-Club-Abend in einem Unterirdischen Lokal. Er fand Aufnahme im Krankenhanse der Frauen Schwärmer. — Am Sonnabend strömte in einer auf der Kieker Straße befindlichen Maßfabrik ein mit Holzspänen beschäftigter Arbeiter mit dem dazu benötigten Wagen im Fahrtrichters aus dem dritten Stockwerk in das Erdgeschoß herab und zog sich innere und äußere Verletzungen zu. Die Schuld an diesem Unfall soll der Berufungsfeld selbst tragen. — Beim Reinigen von Deden stürzte am Sonnabend früh auf der Tschimmerstraße ein Hausmädchen von einem im zweiten Stock befindlichen Balkon in den Vorgarten herab. Dem Umstöße, daß sie hierbei mit ihren Kleidern am Balkon des ersten Stockwerks hängen blieb und dann erst in den Garten fiel, hat sie es zu danken, daß sie nur mit Hautabstürzungen im Gesichte und einer Beinanschwellung davonkam. — In der Nacht zum 5. d. Mts. wurden aus der Sammlung des Mannheimer Altersvereins mittels Einbruchs über 400 wertvolle babische und pfälzische Münzen und Medaillen gestohlen. Abbildungen einzelner Münzen sind im Schaukasten der königlichen Polizeidirektion ausgestellt. Auf Ermittlung des Täters und Wiedererlangung der gestohlenen Münzen oder eines Teils davon hat die Staatsanwaltschaft in Mannheim eine Vernehmung bis zu 1000 Mark zugelassen. Es wird daher gebeten, sachdienliche Mitteilungen an diese oder an die hiesige Kriminalabteilung gelangen zu lassen.

Weitern nachmittag in der 3. Stunde entfiel im Treppenhause einer Fabrik A r i e t r a f e 2 5, durch einen fahrlässigen Petroleumlecher veranlaßt, ein Brand, durch den verschiederer Schaben, hauptsächlich an Gebäudeteilen, verursacht wurde. Die alarmierte Feuerwehre brachte, da der Brand schon von dem Arbeitspersonal unterdrückt war, nicht mehr einzugreifen.

In der 7. Stunde wurde gestern abend auf der Weinlingstraße ein 4 Jahre altes Mädchen namens Wüthcher, das sich ohne Aufsicht befand, von einem Mietwagen tödlich überfahren. Die Kleine hatte mit anderen Kindern daselbst gespielt.

Im Varietë „Königshof“ treten gemüthlich mit bestem Erfolge die Heisterliche Kräfte-Balast-Sänger auf, eine zwar noch junge, aber bereits recht gut entwickelte Herrngesellschaft. Das Programm zeichnet sich durch einen gefunden Humor aus und wird flott ausgeführt. Die Gesellschaft verfügt über ganglich gute Kräfte, die auch in der Darstellung von Charaktergeboten Vortreffliches leisten, jedoch ist sich eines guten Witzes erfreuen und reichen Beifall ernten. Jede Woche wird ein neues Programm aufgeführt; seit Sonntag geht als Hauptnummer eine Parodie-Burleske „Mit Heibelberg“ über die Bühne. Der Beifall des „Königshofs“ ist allen, die einen gefunden Humor lieben, zu empfehlen. — Mit dem 1. März nehmen die Varietë-Vorstellungen wieder ihren Anfang.

In der Nacht zum Montag gegen 1/2 Uhr wurde am Mittelbahnsteige des Bahnhofs K ö s e n s t r a ß e nach Abfahrt des Döbeln-Dresdner Personenzuges eine tödlich überfahrene männliche Person aufgefunden, die später als eines Schlossermeisters aus Radebeul erkannt wurde. Wie sich das Verbrechen zugetragen, ist noch nicht aufgeklärt.

Vorgestern war in Leipzig nach der Albertshalle des „Königshofs“ eine sozialdemokratische Versammlung einberufen worden, in der der Reichstagsabgeordnete Stadthagen über Klassenkampf und Sozialdemokratie sprechen sollte. Die Albertshalle, die 3000 Personen faßt, war überfüllt. Die Erwartung, eine Dancerebe Stadthagens zu hören, wurde jedoch getäuscht, denn schon nach wenigen Minuten, als Stadthagen die Unparteilichkeit der deutschen Richter als Richter bezeichnete, entzog ihm der überwachende Polizeibeamte das Wort. Als Stadthagen dennoch weiter sprechen wollte, löste die Versammlung auf, die unter großem Tumult auseinanderging.

Scheibenberg. Am Sonnabend fand hier der vom Landwirtschaftlichen Kreisvereine in Erzgebirge ins Leben gerufene Jugendsportfest mit Prämierung statt. Der Auftrieb hier nichts von einem Viehwangel erkennen. Es waren beinahe doppelt so viel Tiere zum Verkauf gestellt, als im vorigen Jahre. Der Geschäftsgang war aber infolge des Festens von Einkäufen schleppend. Die Landwirte verlangten hohe Preise, mußten aber schließlich dem Rückgange der Rinderpreise folgend, billiger verkaufen. Die Tiere gehörten fast durchgängig dem ergeblichsten Flechtviehschlage an, und es war erfreulich zu sehen, welche Fortschritte in dieser Rucht in den letzten Jahren gemacht worden sind. Eine Prämierung der besten Tiere fand auch dieses Jahr wieder durch das vorgenannte Direktorium statt und brachte mandem tüchtigen Züchter für seine Mühen einen Preis ein.

In einem Straßeneubau leitwärts der Altdorfer Straße in Chemnitz verunglückte am Sonnabend der 48 Jahre alte, aus Weithau gebürtige Handarbeiter Georg Köhlich.

Schönberg am Kapellenberg, 25. Febr. Ein leichter Erdstoß wurde hier selbst in der Nacht zum Sonntag in der ersten Morgenstunden wahrgenommen. Die Bewegung dauerte nur 1 bis 2 Sekunden.

Die Erben der im vorigen Jahre heimgegangenen Frau Henriette verw. Bornemann in Meerane haben zum Ge-

Dresdner Nachrichten. Nr. 56. Seite 9. — Samstag, 27. Februar 1906

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse war durch den Stand der Rohstoffe...

Dresdener Börse vom 26. Febr. Die matte Haltung des Berliner Marktes...

Steingutfabrik, Aktiengesellschaft in Söneritz-Weichen. Die getrennten Abrechnungen...

Porzellanfabrik zu Freiberg. In der Generalversammlung wurde beschlossen...

Sächsische Zulfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Rappel. Dem Berichte des Vorstandes...

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft. Nach dem Berichte des Vorstandes...

Sächsische Zulfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Rappel. Dem Berichte des Vorstandes...

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft. Nach dem Berichte des Vorstandes...

Sächsische Zulfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Rappel. Dem Berichte des Vorstandes...

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft. Nach dem Berichte des Vorstandes...

Sächsische Zulfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Rappel. Dem Berichte des Vorstandes...

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft. Nach dem Berichte des Vorstandes...

Sächsische Zulfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Rappel. Dem Berichte des Vorstandes...

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft. Nach dem Berichte des Vorstandes...

der Verwaltungsrat, wie bereits mitgeteilt, die Dividende für das...

Der Verwaltungsrat dieses Instituts, der im Interimistell vertriebenen...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Die Aktien der Vereinigten Eisbahngesellschaft. Die Aktien der Vereinigten...

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Table with 3 columns: Name, Value, and other details. Includes entries like 'S. H. H. H.', 'S. H. H. H.', etc.

Seite 11 'Dresdener Marktbericht' Seite 11

Seite 11 'Dresdener Marktbericht' Seite 11

Seite 11 'Dresdener Marktbericht' Seite 11

Seite 11 'Dresdener Marktbericht' Seite 11

Vermischtes.

Eine genealogische Merkwürdigkeit wird auslänglich der Geburt eines Thronerben in Baden mitgeteilt. Der sieben geborene badische Prinz stammt von dem Vorfahren des Großherzogs Karl Friedrich, dem Großvater des regierenden Großherzogs, in demselben Verwandtschaftsgrade ab, wie der 70jährige Kaiser Franz Joseph von Österreich, und zwar aus dem Grunde, weil Großherzog Karl Friedrich, beider Ururgroßvater, mit 68 Jahren noch in seiner zweiten Ehe erlit, die heute in Baden regierende Hochbergische Linie des kaiserlichen Hauses nachgezeugt hat. Aus Karl Friedrichs erster Ehe mit Karoline Luise von Hessen-Darmstadt stammt dessen Enkelin und Tochter des vor dem Vater verstorbenen Erbprinzen, die spätere Königin Karoline von Baden. Max Josephs zweite Gemahlin, und aus dieser Ehe die spätere Erzherzogin Sophie von Österreich, die Mutter des Kaisers Franz Joseph. Aus Karl Friedrichs zweiter Ehe mit der Freiin Geber von Gedenberg, seit 1796 Reichsgräfin von Hochberg, aber stammt als alleinerbeerbte Tochter des Großherzogs Leopold von Baden, der Großvater des Kaisers Max. Sein sieben geborener Sohn und der große Kaiser Franz Joseph sind somit beide Urenkel des ersten Großherzogs von Baden — gewiss ein merkwürdiger genealogischer Fall im Hinblick auf die 76 Jahre, die zwischen beider Geburten liegen.

Mit der für den 1. April befohlenen Ausgabe von graugrünen Uniformen an den Stab und zwei Kompanien des Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam dürfte die Trageversuche mit andersfarbigen als blauen Tuchen in das abschließende Stadium treten. Wie die „N. m. v. l.“ mitteilt, entspricht die für das Lehrbataillon gewählte Farbe genau der Probe, die zurzeit von den beiden Adjutanten des Kaisers, Major von Neumann-Nofel und Hauptmann Graf von Soben, getragen wird. Der Schnitt des Waffenrockes und der Hose, welche beide die gleiche grau-grüne Farbe zeigen, weicht insofern von dem bisherigen Modell ab, als die vorderen Waffensrockstücke auf jeder Seite eine durch Knöpfe geschlossene große Tasche zeigen, rechts und links Tragehaken für das Koppel angebracht sind und der (Steck-)Kragen erheblich niedriger ist. Die Knöpfe sind aus stumpf gerippter Bronze, sollen also nicht blank poliert werden, und sind nur zum Durchknöpfen, nicht zum Verschließen, eingerichtet. Die Halsbinde ist im Kragen fest eingeknüpft. Von dem, bei den Wachregimentsabteilungen noch getragenen roten Umlegkragen ist man endgültig abgekommen. Dieser Kragen kommt leicht außer Kom und hat sich nicht bewährt. Zu gleicher Zeit mit der Ausgabe dieser grau-grünen Uniformen wird an die beiden anderen Kompanien des Lehrbataillons eine neue Garnitur der schon seit längerer Zeit erprobten grauen Uniformstücke ausgeben. Auf Grund der Erfahrungen mit den beiden neuen Grundfarben dürfte nach dem 1. April 1907 gegebenen Falles die Einführung einer neuen Garnitur für die Infanterie beschlossen werden. Außer von dem Lehr-Infanterie-Bataillon werden die grauen und grau-grünen Uniformen getragen; bei einem Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. in Königsberg i. Pr. und des Königs-Infanterie-Regiments in Reg., sowie dem 3. Jäger-Bataillon in Lüben und dem Jäger-Bataillon von Neumann in Nischberg.

In einem wahren Hattenkönig von Prozessen hat sich der wiederholte Fall des Divisionspräsidenten Bachstein ausgeglichen, mit dem sich, wie bereits kurz gemeldet, das Reichsmilitärgericht zum zweiten und nunmehr vornehmlich letzten Male zu beschäftigen hat. Es handelt sich damit um die fünfte Verhandlung in derselben Sache. Divisionspräsident Bachstein steht bekanntlich unter der Anklage, sich in einem Vortrage vor dem Esnabrücker Zweigverein des Evangelischen Bundes am 19. Januar 1906, beifolgt: „Ein Blick in die Seele des Ultramontanismus“, der Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche schuldig gemacht zu haben. Ein Berichterstatter der katholischen „Esnabrücker Volkszeitung“ veröffentlichte am folgenden Tage unter der Spitzmarke: „Ein abgefallener katholischer Priester“ einen ausführlichen Auszug aus dem Vortrage Bachsteins, und dieser Bericht liegt wesentlich der Anklage zu Grunde. Die Anklage erstreckt sich: 1. Auf Verhöhnung des Papsttums; 2. Beschimpfung des Marienkultus und 3. der heiligen Messe. Insbesondere wird Bachstein vorgeworfen, er habe den Papst mit dem Satan verglichen, das Altarstament als „Fotuspotus“ und die Marien- und Heiligenscheinverehrung als „Fotuspotus“ hingestellt. Die Angelegenheit beschlossigte zuerst am 2. Mai 1906 das Divisionsgericht der 18. Division in Münster und infolge Berufung des Berichterstatters am 26. Juni 1906 das Oberkriegsgericht in Münster. In beiden Fällen wurde Bachstein freigesprochen. Das Divisionsgericht hielt zwar eine „objektive“ Beschimpfung für vorliegend, verneinte aber die Absicht. Bei der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht am 26. Juni wies die Frage der Nichtöffentlichkeit eine entscheidende Rolle. Der Gerichtshof nahm an, daß zwar objektiv der Begriff der Öffentlichkeit gegeben sei, daß aber dem Angeklagten das Bewußtsein der Öffentlichkeit seines Vortrages gefehlt habe. Auf erneute Berufung seitens des Berichterstatters besaßte sich am 13. September das Reichsmilitärgericht mit der Angelegenheit. Dieses hob das Urteil des Oberkriegsgerichts vom 26. Juni nicht den tatsächlichen Feststellungen auf und wies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Berufungsinstanz zurück mit der Motivierung, es sei noch zu prüfen, welche Bestimmungen die Statuten des Evangelischen Bundes in Bezug auf Zutritt und Antritt von Mitgliedern, wie über die Art der Verhandlung überhaupt aufstellen; weiter sei nachzuprüfen, ob die Voraussetzungen des sogenannten dolus eventualis vorliegen. Schließlich habe das Oberkriegsgericht hinsichtlich des subjektiven Behaltens des Angeklagten keine tatsächliche Feststellungen getroffen, vielmehr erklärt, da die Öffentlichkeit verneint wird, ist es überflüssig, auf das Vorhandensein der sonstigen Tatbestandsmerkmale einzugehen. So gelangte am 11. November die Sache vor demselben Oberkriegsgericht in Münster zur erneuten Verhandlung und Bachstein wurde jetzt zum dritten Male freigesprochen. Diesmal begründete das Oberkriegsgericht den Freispruch damit, daß eine Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche überhaupt nicht vorliege, und daß andererseits dem Angeklagten die Absicht der Beschimpfung gefehlt habe. Zum dritten Male legte hierauf der Berichterstatter gegen den Freispruch Berufung ein und so hat sich das Reichsmilitärgericht erneut mit der Sache zu befassen. Der Vertreter der Anklage, Reichsanwalt Meißner, führte aus: Der Inhalt eines Vortrages kann an sich ganz lässlich sein und doch können einmal ein beschimpfender Ausdruck in einem solchen Vortrage enthalten sein. Auch die Persönlichkeit ist nicht entscheidend. Trotz der vorzüglichsten persönlichen Eigenschaften kann ein Vortragener einmal einen Ausdruck gebrauchen, der effektiv eine Beschimpfung enthält. Auch Äußerungen aus der Bibel können nicht in jedem Falle absolut einwandfrei sein, da man die dazwischen spreche zurzeit Unfers berücksichtigen muß. Die Schlussfolgerungen des Oberkriegsgerichts beruhen auf einem Irrtum. Meines Erachtens ist das Urteil unbillig. Es beruht auf einer Reihe von Rechtsirrtümern, auf falschen Schlussfolgerungen und auf einer Vermischung von objektiven und subjektiven Momenten. Ich beantrage daher, dem Antrage auf Aufhebung des Urteils und Zurückweisung an die Vorinstanz stattzugeben. Es erhält darauf das Schlußwort Divisionspräsident Bachstein. Er führt aus: Was mir immer vorgehalten wird, ist verkehrte Bescheidenheit. Nun steht aber Verleumdung eine niedrige Meinung voraus. Unter diesen Gesichtspunkten könnte allerdings schon ohne jede Form eine Beschimpfung stattfinden. Die Ausführungen des Herrn Reichsanwaltes fallen also hier in sich selbst zusammen. Wegen eines muß ich hier Verwahrung einlegen: Wenn wirklich einmal ein Jurist die Worte der heiligen Schrift nach der heutigen Sprachweise weniger üblich zu sein scheinen, so werden doch stets die Worte unseres Herrn Jesu Christi in unserer Sprache für jeden Ankläger unerschütterlich sein! Mit erhebener Stimme: Wo würde jemals die gesamte katholische Christenheit angehen, daß der bloße Gebrauch ihrer Bekennnisse aus dem Munde eines Mannes der auf diese Bekennnisse berechtigt ist, schimpflich sein könnte! Ich bitte, mir zu Gunsten zu halten, wenn ich einmal in einem Punkte meines Vortrages etwas aus mir herausgegangen bin. Ich wollte den hohen Senat bitten, bei der Abfassung meines Urteils einen Punkt, der wesentlich ist für die Entscheidung, nicht unberührt zu lassen. Der Senat verurteilt die Verurteilung des Urteils auf Sonnabend, den 3. März, mittags 12 Uhr.

Eine überraschende Wendung hat der Verlust des Bundes der Prinzessin Viktoria Luise genommen, der am 17. d. M. abhand gekommen war. Es wurde angenommen, daß „Lobben“ entlaufen war, und dem Wieder-

Zahn-Arzt Kuzzer,

dipl. in Deutschland Georgplatz 2, 1., a. d. Hauptstation der Strassenbahn, 28. Witzl. schmerzlose Operationen in Betäubung. — Dauernd haltbare Stomben. — Nur vorgütl. Zahnerfab. — Näh. Briefe.

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprechz. in höchster Vollendung, naturgetreu, selbstherb. Nur Zähne mit echten Platinzähnen werden verarbeitet. Umarbeiten von Gebissen, Reparaturen, kunstvolle Stomben, Amerikan. Kronen- u. Brückenarbeiten (Zahnerfab ohne Platte). Gefühl der Unschmerzlichkeit, die Platten erzeugen, fällt fort. Vollständige Gebisse. — Zahnziehen in Betäubung. Schönendste Behandlung von mir persönlich. Nähige Preise.

Zahnteilner „Dresdensia“,

Wildstraffer Str. 2, Ecke Schlossstr., Altmarkt. B. Leibiger, Dentist, Zahnarzt mit u. ohne Platte unter Garantie. Plombieren, Zahnziehen in Betäubung, Reparaturen sofort. Rinderbemerzte finden Berücksichtigung.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailzahnteilner. Goldkronen. Zähne ohne Gummipolster. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung Unbemittelte finden Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestattet. 28

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz, empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummipolster — naturgetreu und vorzüglich. Plombieren, Schmerzloses Zahnziehen auf Wunsch in Narkose. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schönendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Etabliert 1896. Unbemittelte finden Berücksichtigung, auch gewährte Teilzahlung.

Nissan's Backpulver
bleibt in der Herstellung leicht verdaulich
Kindergebäck.
Praktische Hausfrauen stellen mit Nissans Backpulver in kürzester Zeit wohlgeschmeckt auf bequaml. Gebäck her.

Asthma-Zigaretten.
Von unerreicht gutem Erfolge sind
zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt von Schinke, Dresden-N., Banquer Straße 11.

Möbel
Ausstattungen kaufen, besicht. Sie ein meine Neuheit in Jung- u. Sprungfed.-Bat.-Reform-Matratzen, welche die weiche, best. u. bill. all. bisb. dagewesen Systeme sind, desal. meine Geheimnis.
Zellenpolster
Auflegematratzen
Definieren, dem jed. die Müll. selbst reinig. u. wieder trocken kann. Einf. leichte Handhab. Preis f. Reformpolster-Matr. 20. M. mit abnehm. Polster- auflegematratze 30. M.
Auch meine Reform-Polstermöbel sind anstatt auf Gurten auf runder Drahtstühl. (ohne Preisverhöhung) stabförmig u. moderner. Wohnungs-Einrichtungen von 200—6000 M. Compl. engl. Schlafz. v. 150. M. moderne Küchen von 45. M. an. Ganz besonders empfehle meine kompl. Salons, Herren-, Wohn- u. Speisezimmer in gediegener apart. Ausführung, sowie meine Spezialität:
Rococo-Möbel
Passage
Am See 31.
C. Leonhardt.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pfg.

Dies langjährig bewährte, aus besten und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil) zusammengestellte gedörrte Kaffeebohnen liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Ordentliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und prächtiges Aroma kann die „Marke Schönborn“ dreifach einen Vergleich mit den Preislagern 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten. Offiziell feiner als ganz besonders preiswert gedörrtes Hochfeines kräftiges Perl-Kaffee, Bld. 110 Pf. Hochfeine Haushalt-Mischung, Bld. 100 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft, 16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinlastraße.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das I. I. Kreisgericht Teschen hat unter dem Vorsitz des I. I. Landesgerichtsrates Dr. Redopil im Beisein der I. I. Landesgerichtsräte Radocki und Kalab und des I. I. Gerichtsadjunkten Dr. Dröpler als Richter und des I. I. Assistenten Dr. Hecht als Schriftführer über die Anklage der Aktiengesellschaft vormals Seibel & Raumann in Dresden als Privatanklägerin gegen Jakob Fißcher, geboren 22. Februar 1852 zu Schaffa in Mähren, mofaisch, verheiratet, Nähmaschinenrezeuger in Znaim wegen Vergehens nach § 23 des Gesetzes vom 6. Jänner 1890 R.-G.-Bl. Nr. 19 heute nach der infolge Verfügung vom 9. September 1906 G.-Z. Vr. VIII 1079/4 in Anwesenheit des Dr. Jfidor Kogn, Ad-

vokaten als Substituten des Vertreters der Privatanklägerin und Privatbeteiligten, Herrn Dr. Marcell Hoffmann, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, des auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten Jakob Fißcher des Verteidigers Dr. Heller am 23. November 1906 öffentlich vorgenommenen Hauptverhandlung auf Grund des vom Vertreter der Privatanklägerin und Privatbeteiligten gestellten Antrages auf Verurteilung des Angeklagten im Sinne der Anklage, Publikation des Urteiles in der „Neuen Freien Presse“ und in den „Dresdner Nachrichten“ und Zahlung von 1000 Kr. Geldbuße an die Privatanklägerin zu Recht erkannt:

Jakob Fißcher ist schuldig, er habe im Juni 1904 dem bei ihm erschienenen Agenten Hermann Glaschick eine für Frau Olga Stangel in Bielitz bestimmte Nähmaschine, die mit einer Marke „Seibel & Raumann, Dresden, Maschine Raumann S. & N.“ unbefugt bezeichnet war, bezüglich welcher der Firma Aktiengesellschaft vormals Seibel & Raumann das ausschließliche Gebrauchrecht zusteht, wissenschaftlich als echte „Seibel & Raumann“ verkauft; er habe hierdurch das Vergehen des Eingriffs in das Markenrecht im Sinne des § 23 des Ges. vom 6./1. 1890 R.-G.-Bl. Nr. 19 begangen und wird hierfür gemäß § 23 des cit. Gesetzes unter Anwendung des § 260 b und 266 Str.-G. zu einer Geldstrafe von 100 Kr., im Un- einbringungsfall zu 10 Tagen Arrest und gemäß § 389 St.-P.-D. zum Erfolge der Kosten des Strafverfahrens verurteilt. Gemäß § 27 des cit. Gesetzes wird der Privatanklägerin die Befugnis zur Veröffentlichung dieses Urteiles ohne Gründe durch einmalige Einschaltung in der „Neuen Freien Presse“ und in den „Dresdner Nachrichten“ auf Kosten des Angeklagten binnen 14 Tagen nach Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses zugesprochen; hingegen wird dieselbe mit ihrem Entschädigungsanspruch gemäß § 366 St.-P.-D. auf den Zivilrechtsweg verwiesen.

Gemäß § 27 cit. Ges. wird weiteres die Vernichtung der unbefugt angebrachten Schutzmarke „Seibel & Raumann, Dresden, Maschine Raumann S. & N.“ von im Besitze des Verurteilten befindlichen Waren ausgesprochen.

Teschen, am 23. November 1906.

Dr. Hecht, m. p. Dr. Redopil, m. p.
Vorliegendes Erkenntnis ist rechtskräftig.
I. I. Kreisgericht Teschen,
Abteilung VIII, am 5. Februar 1906.
L. S. Unterschrift unleserlich.

Kunstauktion
in München

in der Galerie Helbing, Wagnmüllerstrasse 15,
Montag den 12. März 1906
und folgende Tage:

Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte des 15. bis 19. Jahrh., Farbstiche und Schabkunstblätter aus verschiedenem, teils adeligem Besitze.
Kataloge gegen Einzahlung von 50 Pf.

Hugo Helbing,
Kunsthändler und gerichtlich vereideter Sachverständiger,
Fiebigstraße 21 — Wagnmüllerstraße 15.

Erholungsheim.

Deutsche Heilstätte vom Roten Kreuz,
Loschwitz, Bunderstraße 8.
Trambahnhaltestelle Nordgrundbrücke. Telefon Nr. 5586.
Gesündester, ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Alleinlebende. Familienleben. Staubfreie, geschützte Lage. Großer Garten und Park. Volle Pension, delikate Küche. Aufnahme jederzeit. Näh. Auskunft b. Oberin Frau Oberleutn. Schneider.
Nur Erholungsheim, kein Krankenhaus!

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12
Dienstag, 27. Februar 1906 Nr. 56

bringer wurde eine Belohnung von 20 Mk. geboten. Dann meldete sich der 18 Jahre alte „Kollomp“ Emil Bogi aus der Dautenstraße 248 bei der Polizei mit dem Halsband des Hundes, der ihm zugekauft und wieder abgeben gekommen sein sollte. Die Polizei nahm ihn ins Verhör. Da gelang es, daß er den Fährer gestohlen habe. Das Geständnis legte er auf Grund der Beobachtung ab, daß er bei dem Hundehändler Piper in der Bergstraße einen Besuch abgestattet hatte. Piper wurde ebenfalls überführt, wobei sich ergab, daß er noch einen Hundestall in der Uckerstraße unterhält. Hier wurde der Hund erwischt. Bogi hatte das Tier, als er am königlichen Schloß vorbeifuhr, von der Straße aufgezogen und auf seinem Wagen mitgenommen. Das Halsband, das sowohl den Namen der Hündin, als auch den des Hundes trägt, hatte der Schlingel genommen, weil er sonst sofort als Dieb erkannt worden wäre. Dann verkaufte er den Hund für 70 Mk. an Piper. Dieser hat bereits wieder einen Abnehmer für „Lobby“ gefunden, daß er aber noch in seinem Zwinger behalten. Der „Kollomp“ ist sicherlich das Halsband nicht zur Polizei gebracht, wenn er ein Angestellter des Expeditionsbüros, bei dem er beschäftigt war, die Aufschrift gelesen und ihn dazu veranlaßt hätte.

Der frühere Sträßburger Polizei-Kommissar Stebbang, der sich in Zürich in Haft befindet, unternahm dort Sonnabend abend einen verunglückten Flußbesuch. Er stürzte die Treppe hinab und wurde schwerwiegend in das Untersuchungsgefängnis zurückgebracht.

Ueber einen Kampf zwischen einem Gefangenen aus der Unter Bg. und einem Gefangenen im Ucker Gefängnis berichtet die „Ucker Bg.“: Ein polnischer Ueberläufer, ein gefährlicher Mensch, der aus dem Gefängnis in Walla ausgebrochen war, hatte von seinem Bette den massiven eisernen Fuß abgehoben, damit ein Loch in den Fleß gemacht und war in der Nacht durch die Öffnung der Thüre in den Fluß gelangt. Dort lauerte er in einer Nische versteckt. Als der Gefangene auf seiner Nachtstube seinen Stuhlgang an der Nische vorbeilag, verlegte der Gefangene dem Nächststehenden von hinten mit dem schweren eisernen Fußstiel einen wuchtigen Schlag über den Kopf. Obgleich ein starker Mensch, hielt der Schlag so ziemlich aus. Obgleich er taumelte, verlegte er dem Ausbrecher einen Stiel mit dem Schädel. Es entspann sich nun ein Kampf auf Leben und Tod. Der Bote suchte den Ausgang zu erreichen, und der Aufseher verfolgte ihn. Im Laufe des Kampfes, als der Aufseher einen Leib führte, plachte der Schläfelführer, und nun hatte der Aufseher die Waffe gegen den verurteilten Angreifer. Da wurde die im Ucker Gefängnis nächste Lampe heruntergerissen und als Waffe benutzt. So zog sich längs des Flußes der Kampf hin. Sechs Lampen wurden zerschmettert, doch der Bote war im Vorteil. Nachdem er dem Beamten fast 20 Löcher in den Kopf geschlagen hatte, ließ er ihn für tot liegen. Er ging darauf zurück und suchte den großen Schlüffel vom Haupttore, der Wache im Raum entfallen war. Das war sein Verhängnis. Die Wachtmeister rufen hatten den Alarm gehört. Mit dem Ueberläufer und einem zweiten Aufseher drangen sie auf den sich verzweifelt wehrenden Bote ein. Nach kurzem Kampfe wurde der Verbrecher überwältigt und in Eisen gelegt. Wache liegt schwer verwundet im Krankenhaus. Wie das Blatt hört, sollte er der letzte Richter des zum Amtsgerichtsstellvertreter ernannten Beamten in.

Gen die „Mülleromanie“, d. i. die Anwendung & betannten Müllerischen Systems, spricht sich in den „Blättern für Volksgesundheitspflege“ Dr. Neumann wie folgt aus: Zunächst muß ein fundamentaler Unterschied zwischen Körperpflege im allgemeinen für Gesunde und zwischen Heilgymnastik für Kranke festgestellt werden. Letztere gehört, wie die Orthopädie- und das muß betont werden — in das rein ärztliche Gebiet. Ferner ist grundsätzlich zu unterscheiden Gymnastik mit und ohne Apparate. Dazu kommt als Sondergebiet die verschiedene Ausbildung der Sportarten. Das sind alles Dinge, die man nie durcheinander werfen soll, sondern die einzeln betrachtet werden müssen. Es darf eben mit anderen Worten nicht alles reinen gymnastischen Topf geworfen, sondern jede Art von Körperpflege muß geordnet beurteilt werden. So ist Kerngymnastik oder Atmungsgymnastik etwas anderes als Heilgymnastik. Heilgymnastik ist es ein gefährlicher Glaube, daß jeder Heilgymnastik treiben kann und darf. Sie soll vielmehr ärztlich verordnet werden — das ist der Unterschied von der sogenannten Naturheilmetode —, weil man sich & B. ein Herleiden anzuheilen kann. Es heißt auch hier individualisieren, nicht schematisieren, denn es gibt, ohne in die Einzelheiten eines Systems zu verfallen, bestimmte Verhaltensmaßregeln für Turnen und Gymnastik. Es ist unnötig, aus der persönlichen Gesundheitspflege ein Axiom machen zu wollen, sondern jeder hat nach seinen körperlichen Verhältnissen zu sehen, und dabei hat gerade der Arzt einwichtiges Wortlein mitzureden.

Man einer Baronin. Das Wiener Landesgericht hat über d. Vermögen der Baronin Rogalla v. Biberstein, Hofstadt, Schwefelgasse 14, wohnhaft, den Konkurs verhängt. Der Konkurs der Baronin Rogalla v. Biberstein hat eine ungewöhnlich romantische Vorgeschichte. Wie die früher reiche Dame darauf, die Verbindung des Konkurses über ihr Vermögen nachzusehen, darüber weiß sie interessante Dinge zu erzählen. Siehe, so teilte sie mit, das Opfer ihrer Güte geworden, die nun zu weitgehendem Maße einem Mitgliede der ungarischen Aristokratie zu teil werden ließ. Im Jahre 1901 machte Baronin Rogalla die Bekanntschaft des im verlassenen Sommer in Wien verordneten Grafen Guido St. Der Graf wählte die Baronin zu werden, ihm ihre tollbar eingerichtete Wohnung in der Jolefstra ße deren Mobiliar einen Wert von 80.000 Kronen hatte, gegenwärtigen Schuldschein käuflich zu überlassen. Zwar lebte Graf St. damals in sehr prästigen Verhältnissen, doch hatte er die Anwartschaft in noher Zeit in den Besitz eines nach Millionen zählenden Vermögens zu gelangen. Er war, wie er durch Briefe nachwies, in einer in Zukunft domizilierenden Baronin verlobt, die ihm ein Vermögen von 40 Millionen Francs in die Ehe bringen sollte. Am Hochzeitstage sollte der Graf einen Barbetrag von Millionen Francs zur Begleichung seiner verschiedenen Verbindlichkeiten erhalten. Der Termin der Hochzeit erfolgte nur dadurch eine Verzögerung, daß die Braut darauf bestand, daß sie als junge Gräfin ein neues Palais in Bukarest bestelle. Um die Millionenbraut heimzuführen zu können, mußte sich der Graf auch dieses Verlangen der Baronin fügen. Es wurde tatsächlich in einer der schönabestritten Straßen der Hauptstadt Rumänien ein prächtiges Palais erbaut und mit herrlichen Möbeln in anderen Einrichtungsstücken, die zum großen Teile aus Paris bezogen wurden, auf das komfortabelste ausgestattet. Die Kosten des Hauses und die Einrichtung des Palais stiftete die Baronin aus ihrem Vermögen. Kurze Zeit, nachdem Graf St. die Wohnung der Baronin Rogalla übernommen hatte, meldeten sich auch schon mehrere seiner Gläubiger, ob es dauerte nicht lange, da hatten sie auch bereits das Andrecht auf das gesamte Mobiliar erwirkt. Alles wurde eines Tages in die Auktionshalle gebracht, wo die kaum erworbene Einrichtung bis auf das letzte Stück unter den Hammer kam. In dieser traurigen Erfahrung ließ sich Baronin Rogalla in der Folge noch bewegen, dem Bräutigam der reichlichen Herrn größere Geldbeträge vorzutreiben, damit er bis zur Heirat handlungsgemäß leben könne. Und als für das Bargeld angegangen war, ließ sich die Baronin sogar noch dazu herbeiführen den Grafen Bürgschaft zu übernehmen. Endlich sollte die Baronin zu ihrem Gelde kommen. Am 25. Mai 1906 erhielt Graf St., der damals in Wien in einer Pension auf dem Graben wohnte, von der Baronin einen Brief, in dem sie ihm mitteilte, daß nun alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen seien; der Graf möge nach Bukarest kommen, um seine Braut zum Altar zu führen. Der Graf traf sofort alle Vorbereitungen zur Abreise. Man trat jenes Ereignis ein, das für Baronin Rogalla verhängnisvoll wurde. Graf St., damals 41 Jahre alt, wurde der Nacht auf den 1. Juni des Vorjahres vom Schläge getroffen und war nach wenigen Minuten tot. Jetzt mußte die kranke, die bereits ihre folgende Wohnungseinrichtung verlor hatte, auch noch für jene Verbindlichkeiten aufkommen, die für den Grafen übernommen hatte. So bezahlte Baronin Rogalla, wie sie erzählt, im Vorjahre 30.000 Kronen für den verstorbenen Grafen. Nur drei Gläubiger blieben über die eine Gesamtforderung von etwa 6000 Kronen haben. Die drei Gläubiger haben die Baronin zum Konkurs getrieben. Die Baronin Rogalla übrigens weiter mittelst, wurde diese Forderung im Laufe der nächsten Tage beglichen werden, so daß damit die Aufhebung des Konkurses erfolgt.

Die Verhältnisse der interkontinentalen Eisenbahn in Monoton (subbrunnischweig), die der kanadischen Regierung ge-

Schramm & Echtermeyer



THEE
berühmter Mischungen.

Landhaus-Str. 27

Fabrik-Reste!

Neu eingetroffen:

Weisse Bettzeugreste	à kilo	3,00.
Grosse weisse Bettzeugreste		4,50.
Hemdentuchreste		2,50.
		3,00.
Tischtücher, Tafeltücher u. Serviet.		1,50.
Weisse Barchentreste		2,50.
Roher Hemdenbarchent		2,80.
Grosse weisse Barchentreste		3,40.
Vitragereste		5,00.
Molton zu Unterlagen		2,50.

1 Posten Betttücher, 2 1/2 Meter lang.
Inlets, Hand- und Wischtücher, Gardinen
und große Auswahl in Stickereien usw.

Weisse Reste-Halle,
Dresden-A., Marienstraße 5.

Schramm & Echtermeyer



CACAO
hervorragende Fabrikate.

Landhaus-Str. 27



Haasenstein & Voelker A.G.
Sachgemasse Anordnungen können auch auf kleinstem Raum durch sich selbst veranlagende Konstruktion herbeigeführt werden.

Schramm & Echtermeyer



Kaffee
in altbekannter Güte.

Landhaus-Str. 27

BENZ SAUGGASMOTOREN
Die billigste Betriebskraft



Betriebskosten 1/2-1/3 Pfennig für die Pferdekraft und Stunde
Gas- und Benzinmotoren
Benz & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft Mannheim.

Haushaltungsschule,
Pirna, Neuegasse 1b.
Marthaheim.

Gründliche Anleitung im Haushalt und allen sonst. Hausarbeiten. Gewerbl. Buchführung. Prospekte durch die Vorlehrerin.

Schramm & Echtermeyer



Chocolade
von
Tobler & Co. Bern u.
J. P. Gross, Berlin

Landhaus-Str. 27

Wegen Todesfalls
bleibt mein Geschäft
Mittwoch den 28. d. M. bis 1 Uhr
geschlossen.
Modewarenhaus **Max Dressler,**
Prager Strasse 12.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die von uns ausgefertigten Depositenheine
Nr. 16624 d. d. Dresden, den 2. April 1900
und
Nr. 26656 d. d. Dresden, den 15. Dezbr. 1905
sind bei uns als verloren angezeigt worden.
In Gemäßheit von § 12 unseres revidierten Statuts vom 1. Dezember 1899 machen wir dies hiermit unter der Bedingung bekannt, daß wir die obigen Scheine für kraftlos erklären und an deren Stelle Duplikate ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate, vom unten angeführten Tage ab, Inhaber dieser Scheine bei uns nicht melden sollten.
Dresden, den 26. Januar 1906.

Sächsische Bank zu Dresden.
Hegemeister. Miesel.

K & C POPOFF
der beste THEE der Welt

Man verlange
den Kaffeezusatz „Immer Voran“ mit der „Blagge“
das beste Erzeugnis dieser Art.
Originalverpackg. patentantl. geschützt.
Etwa 1/4 bis 1/2 von diesem Kaffeezusatz zum Bohnenkaffee genommen, gibt einen Kaffee, der in Geschmack und Farbe gleich vortrefflich, auch bekömmlicher und viel billiger als reiner Bohnenkaffee ist.
In Kartons à 10 Pf. in allen Verkaufsstellen des
Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins erhältlich.

Söhnlein. Rheingold
ist in allen
Kennerkreisen
tonangebend!

Ehmann & Eichsenring,
Offizieranten, empfehlen
Mießner's Thee

Gelegenheit.
Dresden, Eckhaus Kaulbachstr. 30
und Pillnitzer Strasse,
gelangen jetzt sämtliche noch vorhandenen
Damen-Blusen
der Winter-Saison, schwarz, weiss, farbig,
nur Neuheiten dieser Saison, zu halben
Preisen zum Verkauf.
In meinem Spezial-Salon seidener
Damen-Blusen
Dresden, Prager Strasse 20,
gelangen täglich **Pariser und Wiener**
Neuheiten
in Preislagen von 28 M. bis 200 M. zur
Ausstellung.
Spezialhaus für **J. Vollrath.**
Damen-Blusen
Fernsprecher 6761.

Verteilung von Zirkularen.
Geschäfte, die sich hiermit schon beizogen, wollen sich unter Angabe von Adressen, Höhe der Auflage für ganze Stadt, äußersten Preisen (Gewicht 10 Gramm) pro 1000 umgeh. wenden an
Leipziger Verkehrs-Austalt, Leipzig.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
Sensstr. 27, Februar 1906 Nr. 56

Preussische Pfandbrief-Bank.

Bilanz pro 1905.

Aktiva.			
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Pfandbriefe	240 725 599	97	—
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Zertifikate	7 828 900	—	—
Freie Hypotheken	8 170 196	67	—
Kommunal-Darlehen zur Deckung für Kommunal-Oblig.	27 081 754	08	—
Kleinbahn-Darlehen zur Deckung für Kleinbahn-Oblig.	7 297 481	40	—
Bestand eigener Emissionspapiere	2 154 112	60	—
Rollen-Bestand	1 088 576	19	—
Bezieh. (R. 2419 206,78 auf erste Bankhäuser)	2 982 694	50	—
Bestand an verfallenen Effekten, Coupons und Sorten	384 959	70	—
Anlagen in inländischen Staats-Anleihen	1 533 829	55	—
Guthaben bei Bankhäusern gegen Effekten und Debitoren (R. 2 399 662,47 gegen Effekten und R. 812 801,48 inwärtigen bezügl.)	2 894 178	02	—
Zinsen z. fällig am 2. Januar 1906	2 005 316	61	—
Zinsen rückständig aus dem Jahre 1905	59 710	26	—
Bankgebäude Hofstraße 1	1 500 000	—	—
Inventar	100	—	—
	306 835 392	55	—
Passiva.			
Stammkapital	18 000 000	—	—
Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfuß von 4%	141 614 900	—	—
Hypotheken-Pfandbriefe „ „ 3 3/4%	29 088 900	—	—
Hypotheken-Pfandbriefe „ „ 3%	63 029 600	—	—
Hypotheken-Zertifikate „ „ 4%	2 697 500	—	—
Hypotheken-Zertifikate „ „ 3 1/2%	5 131 400	—	—
Kommunal-Obligationen „ „ 4%	2 983 500	—	—
Kommunal-Obligationen „ „ 3 1/2%	3 000 000	—	—
Kommunal-Obligationen „ „ 3%	19 709 100	—	—
Kleinbahn-Obligationen „ „ 4%	6 089 000	—	—
Kleinbahn-Obligationen „ „ 3 1/2%	435 500	—	—
Gefährdete noch einzulösende Emissionspapiere	294 100	—	—
Zinsen auf verausgabte Emissionspapiere	2 008 306	76	—
Rückständige Dividendenschulden	1 050	—	—
Kreditoren	2 485 231	34	—
Depositen	720 150	03	—
Hypothek auf dem Bankgebäude, rückzahlbar 1911	750 000	—	—
Kapital-Reserve	2 000 000	—	—
Außerordentliche Reserve	1 100 000	—	—
Reserve für Beantw.-Pensionen	312 061	20	—
Rückstellung des Agios aus verkauften Emissions-Papieren	703 183	87	—
Rückstellung des Disagios aus zurückgel. Emissionspapieren	914 600	02	—
Rückstellung von Provisionen	410 000	—	—
Rückstellung für besondere Bedürfnisse	378 777	51	—
Reingewinn	2 092 936	92	—
	306 835 392	55	—

Berlin, den 31. Dezember 1905.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum. Gortan. Zimmermann.

Dienstag den 6. März Schluss meines

Inventur-Ausverkaufs

Die in der Inventur zurückgebliebenen Waren, als: Kleider, Kostüme, Blusen, Morgenkleider, Matinees, Schürzen, Unterröcke, Damen- und Kinderwäsche,

Kleider-Stoffe, Batiste, Organdy, Mousseline, Lama, Flanelle, Schlaf-, Bade- und Reise-Decken

werden zu

spottbilligen Preisen ausverkauft.

Während der Dauer meines Ausverkaufs gewähre ich in allen Abteilungen auf Manufakturwaren u. Konfektion einen Rabatt von 10 %.

Besuche niemand, bei Bedarf mein Geschäft mit feinen Einkäufen zu besuchen.

Robert Böhme,

Altmarkt, Eckhaus der Schreibergasse, pt. u. I. Et.

Versteigerung. Morgen Mittwoch den 28. Februar vormittags

10 Uhr gelandt Landhausstraße 13
gebrauchtes Mobiliar, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte,
als: 2 Garnituren, besteh. aus je 1 Chausseuse und 2 Santeuilis mit halbbed. Bezug (Kotoko-Stil),
3 Tafeln mit Marmorplatten, Tische, Stühle, Sofas, Verticillen mit Matrasen, Bilder,
Spiegel etc., ferner 1 geb. Bohrmaschine, 1 Ghäkniger Bierapparat, 1 Babben-
schere, 1 großer Gashofen mit Marmorplatte etc.

2 gebrauchte große Kisten- und Handwagen, 1 gebrauchte Laden-Einrichtung,
bestehend aus: Ladentafeln, Regale, 1 Doppelbank mit 2 Seiten etc., sowie

1 gebrauchte, sehr gute haltbare Fleischer-Einrichtung,
als: Ladentafeln mit Marmorplatten, 1 großer Fleischschneidapparat, 1 Wagen mit Gewicht, 1 Nagel-
B.-Wolff, 1 Schlachthausstapel, 1 Messingwerkzeug etc.,
außerdem um 12 Uhr im Auftrage des Eigentümers Karl Dellmann, Händler, Tagberg 31,

8 neue komplette Bade-Einrichtungen mit Zink- und Kupferofen
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8-10 Uhr.
Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstraße 13.

Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 28. Februar vorm. 10 Uhr gelandt im Auftrage der
handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Internationale Transport-Gesellschaft Gebrüder Gondrand“,
hier, auf dem Lager Freiberger Straße 32

87 Kisten Datteln, Brutto 2829 kg,

nach den Vorschriften des § 373 d. O.-V. meistbietend gegen Vorzahlung zur öffentl. Versteigerung.
Besichtigung morgen von 8-10 Uhr daselbst.

Bernhard Canzler, Notar/Auktionator u. beauf. Taxator.



Total-Ausverkauf

Um mein seit 59 Jahren bestehendes Uhrengeschäft
möglichst bald aufzulösen, verkaufe von jetzt ab mein immer noch
reichhaltiges Lager von

Uhren und Goldwaren

zu jedem annehmbaren Preise. 2jährige Garantie w. geleistet.

F. W. Mühlberg Nachf. Oskar Gebauer,

Webergasse 22, gegenüber der Bärenschanke.

Ein echtes Haarwuchsmittel

50 Pf.
Große Versuchs-Dose.

Ich nenne mein Mittel ein echtes Haarwuchsmittel, im Gegensatz zu den vielfach angepriesenen Mitteln, die nur als Cosmetium dienen, weil mein Mittel nachweislich den Ausfall der Haare verhindert und an Stelle der bereits ausgefallenen Haare das Wachstum von neuen kräftigen Haaren befördert.



Friedrich Straß 190.

Wenn Sie über Ihren Haarwuchs zu klagen haben, schreiben Sie bitte an mich unter Beifügung von 50 Pf. in Marken. Sie erhalten dann eine große Versuchs-Dose meines echten Haarwuchsmittels portofrei zugesandt. Zeugnis-Abschriften werden auf Wunsch beigelegt. Bitte meine neue Adresse zu beachten.

John Craven-Burleigh, BERLIN 341.

Ungarweine,

in vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, zu haben bei **Otto Rade,** Dresden-N., Weidenstr. 9.

400 Weltwunder-Waschmaschinen

WELTWUNDER

beste und billigste Waschmaschine



in Dresden und nächster Umgegend in Gebrauch.

Generalvertrieb:

Geb. Eberstein,

Altmarkt 7.

Gangbarste Größe

25 Mk.

Heute und folgende Tage

Inventur-Ausverkauf!

Zirka 8500 Meter

Fabrik-Reste!

Greis-Grauer Fabrikate

(schwarz und farbig),

benutzbar zu Kleidern, Röcken, Blusen und Kinderkleidern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Reste!

v. Wallstoffen, Mousseline, Leinen und Batisten zu enorm billigen Preisen. Ferner ein Rest

Unterröcke

und

Schürzen

zur Hälfte des Wertes.

Fabrik-Lager Greis-Grauer

Riederhölle:

Serrestrasse 12, I.

Indoleum

Große Lagerbestände in

Delmenhorster

und **Rixdorfer**

preisgekrönter Seifenfabriken.

Indoleum

nur fehlerfreie Waren, zu

besonders billigem berechneten

Preisen, doch ohne Beeinträchtigung

von sogenannten Gelebens-

mittelpunkten feinerer Vor-

teile bieten können.

Indoleum

Selbst beim kleinsten Bedarf

bitte meine Seifenfabrik

u. Preis eingehend prüfen

zu wollen.

Indoleum

durch und durch gemustert,

Inhalt, 2 Lit. breit, jetzt

6,75

tauf. Meter

Siegfr.

Schlesinger

König-Anhann

Str. 6

Man achte genau auf Schutzmarke

„Elefant“

bei Einkauf von

Elfenbein-

Seife.

Seite 15 „Arbeiter Nachrichten“ Seite 15
Dresden, 27. Februar 1906 Nr. 56

Petroleum-Heizöfen,

Gasöfen,

Sparherde,

Gas-Platten,

Spiritus-Platten,

Dauerbrandöfen,

Petroleumkocher

Türschliesser.

R. Hübschmann

Victoriastraße 5.

WOBSA,

Grosse Brüdergasse 12/14.

Montag bis Freitag
Vorzügl. Mönchshof-Bock
 1/2 Liter 20 Pf.
 Ausschank direkt vom Fass.
Fidele Bockmusik.

 **„Bären-Schänke“**
 Montag den 26. Februar bis mit Freitag den 2. März
Faschings-Gandium!

Bergapfung eines 6 Monate alten hochfeinen
hellen Märzen-Bieres.
 Das beste der Braunkunst.
 Von 5 Uhr abends ab:
Humoristische Bier-Musik.
 Gevraliches Willkommen! Der Bären-Birt Karl Göhne.

Residenz-Café.

Anlässlich der
Silberhochzeitsfeier des Deutschen Kaiserpaars
 ladet zum freundlichen Besuch seines Etablissements ergebenst ein
 Jos. Iser.

 **Kabarett
 Spritzkanne**
 An der Frauenkirche 20.
Heute
 gross. Faschingsbetrieb

Wittelsbacher Bierhallen.
 Heute Dienstag
Grosses Schlachtfest.
 Von vorm. 8 Uhr an ff. Leberwürstchen, Wellfleisch.
 Biere in befannter Güte.
 Schneidige Bedienung. Hochachtung Albert Diecke.

Die Konzerte
 finden bis 1. März statt.

Dresdner Hofbräu
 Waifenhausstraße 18.
 Heute Dienstag den 27. c. grosses
Faschingstreiben
 in sämtlichen Räumen des Etablissements.
 Grossartige feenhafte Dekoration und Be-
 leuchtung des Etablissements.
Grosse Musikaufführungen
 Grosser **Gesangs-Wettstreit**,
 u. a. große Paraphrase über das mit höherer Kunst
 behaftete deutsche Volkslied:
 „Nur a Bier, nur a Bier,
 nur a Bier woll'n mer ham!“
 Mitwirkende: ca. 2000 Personen.
 Urfidele Belustigungen, Karussellfahren,
 Ponyreiten, Skilaut: etc. etc.
 Es ladet ergebenst ein **Karl Wolf.**
 NB. Mittwoch den 28. c.
Großes Naterfrühstück.

Central-Theater.

Donnerstag den 1. März 1906

Debut des unerreichten Universal-Künstlers

Sylvester Schäffer jun.

gen.: Das Phaenomen des XX. Jahrhunderts,
 in seinen sensationellen Creationen:

Schnellmaler
 Schäffer jun.

Japanischer Jongleur
 Schäffer jun.

Kunstschütze
 Schäffer jun.

Karten- und Münzen-Manipulator
 Schäffer jun.

Moderner Jongleur
 Schäffer jun.

Schulreiter
 Schäffer jun.

Englischer Minstrel
 Schäffer jun.

Original-Parodie auf Altmeister Schäffers ikarische Spiele
 Schäffer jun.

Olympische Spiele
 Schäffer jun.

Die fünf Weltteile
 Schäffer jun.

Die Meister der Violine
 Schäffer jun.

und seiner Elite-Gesellschaft.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Achtung! „Fischhaus“, Achtung!

Grosse Brüdergasse Nr. 15 und 17.

Bestes Familien-Restaurant.

Bockbier! Bockbier! Bockbier!

Kein Konzert!

Dafür

Kein Cabaret!

wochentags Herings-Salat gratis!

Spezialität Brühwürste mit Kraut oder Salat 30 Pf.

Ein Paar Wiener Würstchen mit Kraut oder Salat 15 Pf.

Fischkost 15 Pf.

Fischkost 15 Pf.

Aufmerksame Bedienung.

Der Fischhauswirt.

Deutsche Reichskrone,

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.

Heute Fastnachts-Dienstag
 Anfang 6 Uhr bis nachts 12 Uhr
 um 10 Uhr großer Rotifon.

Grosse öffentliche Ballmusik.
 Max Poetzsch.

„Hammers Hotel.“

Heute zum Fastnachts-Dienstag
 und zur silbernen Hochzeitsfeier des
Deutschen Kaiserpaars
große Ballmusik
 mit Jubiläums-Bolonäse.
 Herren- und Damenpräsente.
 Meer und Flotte darstellend.
 von 6—9 Uhr freier Tanz.
 Für Militär freier Eintritt.
 Hochachtungsvoll Moritz Berkert.

Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1. Telefon Nr. 1171.

Fastnachts-Dienstag

von 7 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts

Großer Fastnachtsball.

Die neuesten Tänze.

Es ladet ergebenst ein Moritz u. Selma Berger.

Bergkeller.

Heute zur Fastnacht von 8 Uhr an

Grosse Militär-Ballmusik.

Hotel zur Grünen Tanne

Schöner Saal für Hochzeit u. Gesellschaft.

Altenberg.

Gasthof zum Alten Amtshaus
Schönste Schlitten-Rundfahrt.

Aus Dresden 9 Uhr 20 Min. nach Geising. Von da der
 Schlitten über Rinnwald nach Altenberg (Mittag), 3 Uhr Abfahrt
 über Schloß Heberfeld, Boebelthal, Bärenfels, Firsdorf, Abfahrt
 6 Uhr. Telephonische Schlittenbestellung Amt Lauenstein Nr. 9.
 Schneeschuhbahn. Ernst Schöne.

Es sind in unmittelbarer Nähe Altenbergs 2 Rodelbahnen
 eingerichtet worden.

Salvator.



Das weltberühmte Spezial-
 bier der A.-G. Paulanerbräu
 München

empfiehlt in Gebirgen, Städten
 und Flüssen

die Generalvertretung

Hermann G. Müller, Dresden,

Hofl. Sr. Majestät des Königs von Sachsen
 Fernsprecher 1918.

Ostra-Allee 26 c.

Tivoli.

Heute Dienstag

Fastnacht.

Ballmusik

von abends 7 Uhr an bis 12 Uhr.

Dattler.

Ballettablissement Schusterhaus.

Heute zur Fastnacht

Großer öffentlicher Ball

mit Kapellvolonäse und Tanzverein von 8—12 Uhr.
 Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll Heinrich Brischke.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
 Dienstag, 27. Februar 1906 — Nr. 56

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg - Berlin

für das Geschäftsjahr 1905.

In höherem Maße noch als im Jahre 1904 ist der Aufschwung auf allen Gebieten des deutschen Wirtschaftslebens im vergangenen Jahre zum Ausdruck gekommen.

Die besonders im letzten Viertel des Berichtsjahres entfaltete Lebhaftigkeit der deutschen Industrie ist in erster Linie den Einrichtungen der demnächst in Kraft tretenden neuen Handelsverträge zuzuschreiben; man war esichtlich bestrebt, Erzeugnisse und Rohprodukte zu den alten Säzen noch über die Zollgrenzen zu bringen.

Es bleibt eine offene Frage, ob und wie es unserer Industrie gelingen wird, sich bei den erhöhten Kosten gleich lohnenden Absatz zu schaffen.

Politische Sorgen haben zwar während des ganzen Jahres die Welt in Atem gehalten, doch sind sie auf die Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse von wenig Einfluss gewesen.

Der umfangreiche Verkehr unseres Instituts mit den nordischen Ländern hat trotz der zeitweiligen politischen Gegensätze zwischen Schweden und Norwegen keinerlei Einbuße erlitten.

Wenn die natürliche Belebungsphase des wirtschaftlichen Aufschwunges - deren Höhe während des größten Teiles des verflochtenen Jahres ausblieb, so ist dies darauf zurückzuführen, daß dem deutschen Geldmarkte ausländisches Kapital in reichlichem Maße zur Verfügung kam.

Am 11. Dezember erhöhte die Reichsbank den Diskontsatz auf 6%. Dennoch stellte sich der Durchschnitt des Diskontsatzes der Reichsbank im Jahre 1905 nur auf 3,82% gegen 4,22% im Jahre 1904, bezogen auf den Berliner Privatmarkt auf 2,85% gegen 3,13%.

In der am 28. Januar 1905 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung unserer Bank ist beschlossen worden, das Kapital von 100 auf 85 Millionen Mark zu erhöhen; diese Erhöhung ist durchgeführt worden.

Der am 28. Januar 1905 stattgehabte außerordentliche Generalversammlung unserer Bank ist beschlossen worden, das Kapital von 100 auf 85 Millionen Mark zu erhöhen; diese Erhöhung ist durchgeführt worden.

In dem vorliegenden Bericht ist die Übernahme der Berliner Bank bilanziell zum Ausdruck gebracht. Unter vorläufiger Bewertung der übernommenen Aktiven haben wir Nachrechnungen in Höhe von 2.705.712,48 vorgenommen.

Die Erwartungen, welche wir an die Aufnahme der Berliner Bank geknüpft hatten, sind in vollem Maße in Erfüllung gegangen. In Durchführung des bei der Fusion aufgestellten Programms haben wir uns vornehmlich der Pflege des Kontokorrent-Geschäftes gewidmet.

Unsere Depotskassen in Hamburg und Berlin zeigen hinsichtlich einer guten Entwicklung, wie erhöht die Zahl derselben in Hamburg um 1 und in Berlin um 9; auch in Kiel wurde eine Abteilung eingerichtet, die für die kurze Zeit ihres Bestehens befriedigende Resultate lieferte.

Wie unter Gewinn- und Verlust-Konto zeigt, war unsere Arbeit von gutem Erfolge besetzt. Sowohl auf Bilanz- als auch auf Profit- und Verlust-Konto wurden Mehrerlöse erzielt, und zwar illegal ersteres um ca. 2.400.000, letzteres um ca. 2.610.000.

Dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds haben wir den von der Berliner Bank übernommenen Beamten-Pensionsfonds von 210.000 zugeführt.

Unsere Kommanditbeteiligungen bei den Firmen J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und S. Kaufmann & Co. in Berlin - letztere von der Berliner Bank herührend - brachten im Jahre 1905 betrübende Ergebnisse.

Die Beteiligungen zu den uns befreundeten sächsischen Banken haben wir im vergangenen Jahre weiter ausgebaut. Die Sanierung der Credit- und Spar-Bank, Leipzig, ist als vollkommen gelungen zu betrachten; die Bank ist in der Lage, einen befriedigenden Abschluß zu liefern und 5% Dividende zu verteilen.

In unseren Effekten- und Konsortialbesitz bemerken wir folgendes: Die hiesigen Reichsanleihen auf dem Geldmarkte brachten sowohl den Zunderhandel als auch die Zuckerverindustrie in eine schwierige Lage.

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie, die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg und die Braunschweigische Zuckersiedererlei G. m. b. H. konnten sich diesen ungünstigen Einflüssen nicht entziehen und deshalb Gewinnverlustränge nicht zur Verteilung bringen.

Die Elektrizitätsindustrie war im Jahre 1905 zwar gut beschäftigt, jedoch waren die Preise noch nicht befriedigend. Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. verteilte eine Dividende von 4%.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke entwickelten sich weiter in günstiger Weise und verteilte für das Jahr 1904/05 wiederum 7 1/2% Dividende.

Die Mecklenburgischen Kall-Salzwerke Jessenitz haben für das Jahr 1905 eine Dividende von 10% gegen 4% im Vorjahre vorgeschlagen.

Die London and Hanseatic Bank, Limited, London, verteilte für das vergangene Jahr wieder 7 1/2% Dividende.

Die Norddeutschen Braunkohlenwerke Aktien-Gesellschaft, Frelstedt, zahlte für das Jahr 1904 wieder 5% Dividende. Durch einen Wassereintritt wurde im Jahre 1905 eine Betriebsstörung verursacht, die das Gewinnresultat schmälern dürfte.

Die Barmbecker Brauerei Aktiengesellschaft in Hamburg konnte bei guten Abschreibungen die Dividende von 4% im Vorjahre auf 6% erhöhen.

Die Vereinigte Elbschiffahrts-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Dresden, hat einen normalen Verlauf des Jahres 1905 zu verzeichnen und wird in der Lage sein, eine gute Dividende zu verteilen.

Die Pena Copper Mines Limited werden voraussichtlich für das Jahr 1905 eine Dividende von 5% geben.

Die Verhältnisse der Eisenbahngesellschaft Becker & Co., G. m. b. H., haben sich im Berichtsjahre weiter gebessert. Unsere Beteiligung an dieser Gesellschaft, ebenso wie an den Pena Copper Mines Limited stammt aus den Beständen der Berliner Bank.

Am Münchener Terrain-Markt sind wir durch Übernahme der Engagements der Berliner Bank interessiert. Die auf diese Geschäfte notwendigen Abschreibungen bilden einen erheblichen Teil der bei der Fusion mit der Berliner Bank zurückgeführten Beträge.

Die von der Berliner Bank auf uns übergegangene Beteiligung an der Terringeellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal verspricht guten Nutzen. Es ist beabsichtigt, die Aktien dieser Gesellschaft demnächst an der Berliner Börse einzuführen.

Während des Jahres 1905 beteiligten wir uns unter anderem an folgenden Konsortialgeschäften:

- 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, 3 1/2 % Bremer Staatsanleihe, 4 % Schwedische Schatzanweisungen, 3 1/2 % Wiesener Stadtanleihe, 3 1/2 % Neuenburger Stadtanleihe, 3 1/2 % Stabsbader Stadtanleihe, 3 1/2 % Stockholmer Stadtanleihe von 1887, Emittent 1905, 3 1/2 % Stockholmer Stadtanleihe von 1905, 4 % Pfandbriefe der Stockholmer Interkommunal-Garanti-Aktiengesellschaft von 1905, 4 % Obligationen der Hamburgischen Electricitäts-Werke.

- 4 1/2 % Obligationen der Mecklenburgischen Kall-Salzwerke Jessenitz, 4 1/2 % Obligationen der Stanz- und Emallwerke vorm. Carl Ehrl & Söhne, A.-G., Junge Aktien der Mecklenburgischen Kall-Salzwerke Jessenitz, Gründung der Revision- und Vermögensverwaltung A.-G.

Folgende Konsortialgeschäfte fanden während des Jahres 1905 ihre Erledigung:

- 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe von 1905, 3 1/2 % Bremer Staatsanleihe von 1905, 4 % Schwedische Schatzanweisungen von 1905, 3 1/2 % Stockholmer Stadtanleihe von 1887, Emittent 1905, 3 1/2 % Stockholmer Stadtanleihe von 1905, 4 % Pfandbriefe der Stockholmer Interkommunal-Garanti-Aktiengesellschaft von 1904, 4 % Obligationen des Vennerschen Industrie-Vereins auf Aktien von 1901, 4 1/2 % Obligationen der Stabsbader Stadtanleihe von 1901, 4 1/2 % Obligationen der Mecklenburgischen Kall-Salzwerke Jessenitz von 1905, 4 1/2 % Obligationen der Stanz- und Emallwerke vormals Carl Ehrl & Söhne, A.-G., von 1905, 3 1/2 % Wiesbadener Stadtanleihe von 1901, 3 1/2 % Hülthner Stadtanleihe von 1901, 3 1/2 % Regensburger Stadtanleihe von 1905, 4 % Pfandbriefe der Preussischen Hypothekendarlehen-Bank von 1901.

Der Gesamtumfang betrug 21.331.491.107,72 auf einer Seite des Hauptbuches.

Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von 7.051.601,98 wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung bezeichneten, zu verwenden und demgemäß auf das Aktienkapital von 85.000.000 eine Dividende von 6 1/2 % zu verteilen.

Sobald die Generalversammlung unserer Vor schlägen zustimmt, werden sich unsere Aktien auf 11.900.000 belaufen.

Hamburg, im Februar 1906. Der Vorstand.

Kassa- und Reichsbankguthaben. Kassa-Bestand, Guthaben bei der Reichsbank und bei der Bank des Berliner Aktienvereins am 31. Dezember 1904.

Zugang im Laufe des Jahres 1905. Abgang im Laufe des Jahres 1905. mithin Saldo am 31. Dezember 1905.

Sorten und Zinsscheine. Bestand am 31. Dezember 1904. Zugang im Laufe des Jahres 1905.

Abgang im Laufe des Jahres 1905. mithin Bestand am 31. Dezember 1905.

Wechsel. Bestand am 31. Dezember 1904. Zugang im Laufe des Jahres 1905.

Abgang im Laufe des Jahres 1905. mithin Bestand am 31. Dezember 1905.

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen. Der aus dem Jahre 1904 übernommene Bestand betrug.

Zugang im Laufe des Jahres 1905. Abgang im Laufe des Jahres 1905.

Saldo Ende 1905. Bestand reponierter Effekten am 31. Dezember 1905.

bleiben eigene Effekten und Konsortialbeteiligungen. Der 31. Dezember 1905 im Werte von.

woraus sich ein Gewinn ergibt von. Der vorstehend verzeichnete Bestand von 44.798.117,80 besteht aus folgenden Beträgen:

Deutsche Staats-, Stadt- und Kreis-Anleihen in 42 Gattungen. Einzahlige ausländische Staats- und Stadt-Anleihen in 35 Gattungen.

Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn- u. Industrielle-Obligationen in 25 Gattungen. Bank- und Eisenbahn-Aktien in 26 Gattungen.

Industrie-Aktien u. Anteile an industriellen Unternehmungen in 195 Gattungen. 19.302 Stück Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited in London mit £ 19.- Einzahlung = £ 193 (25.-) = £ 20,10.

Konsortialbeteiligungen. In demselben waren angelegt am 31. Dezember 1904.

Umgekehrt wurden im Laufe des Jahres 1905 im Debet. und im Kredit.

Der Saldo von 31.119.757,27 ergibt sich wie folgt: Guthaben bei Banken und Banquiers.

Vorschüsse auf höhererläufige Effekten. Debitoren. Bürgschafts-Debitoren.

abzüglich Kreditoren: auf feste Termine. im Kontokorrent.

Das Accepten-Konto weist Ende 1904 einen Saldo aus von. (darin sind enthalten: Bürgschafts-Verpflichtungen 5.770.022,06).

Angenommen wurden für Rechnung der Rückzahl im Laufe des Jahres 1905. Eingelöst wurden.

folglich am 31. Dezember 1905 im Umlauf waren. (darin sind enthalten: Bürgschafts-Verpflichtungen 9.966.396,95).

Der Aufsichtsrat hat den vorstehenden Bericht des Vorstandes, die Jahresrechnung, die Bilanz und den Veranschlag zur Gewinnverteilung geprüft, richtig befunden und denselben nicht hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat. C. F. W. Nottebohm, Vorsitzender.

Herrliche Mietpianos bekannt billigst. Stolzenberg, Johann Georgen-Str. 13. Kaviar Russ. Stör, 4,50, 6,50, 7,50, 10,00. Dosky, Breitestraße 16, 1.

Flechten offene Füße wer bisher vorgeblieb Rino-Salbe

Frack- u. Gehrock-Anzüge, neu und modern, verleiht C. Ehrhardt, Gr. Brüdergasse 15, II. Beinleiden aller Art

Abbruchsgegenstände all. Art. Türen und Fenster, eisern. Garten-Geländer, Tore und Pforten, eis. Wendeltreppen, Dauerbrandöfen, Erde, Türschließer, Schanfenster, Winterfenster u. a. m., abtr. am billigsten Kleine Plauerische Gasse 33 b. W. Hänel, Remart. Nr. 6743. Pianino, ein gebt in Aufbaum bill. zu verf. 1161, Rauchhülstraße 43.

Benige Monate gebeltes Pianino vorzüglich erhalten, auherst billig zu verkaufen. H. Türck, Johannesstr. 20, 1. Teppiche Bruchstücke 3,75, 6, 10, 20 bis 800 Mk. Gardin., Portieren, Wöbelstoffe, Zierbed., u. billigt im Spezialbau Berlin 158 Katalog (1000 Illustrationen) gratis u. franco. Emil Lødvre.

Seite 17. 'Preussische Staatliche' Seite 17. Dienstag, 27. Februar 1906 - Nr. 56

Voranzeige für Donnerstag früh!



**Enorm
billig!**

Es bot sich uns Gelegenheit, weit unter Preis zu erstehen:

- circa
- 60 Sammet-Blusen,
 - 150 Kostümröcke nach engl. Art,
 - 25 Wintermäntel und Garreks,
 - 20 Modelle (Jackets und Mäntel),
 - 50 seidene Blusen, teils Modelle,
 - 100 Winterblusen (Velours).

Da die Sachen
in Ihrer Gesamtzahl
ganz der Mode
entsprechen,
werden die Preise
überraschen!

Näheres in der Donnerstag Früh-Ausgabe.

Seite 18 „Dresdener Nachrichten“ Seite 18
Dienstag, 27. Februar 1906 91. 56

Fahrräder- Ausverkauf

Bei Modelle 1905 mit Garant.
Doppelkettentag, mit Freil.
Licht 85, 110, 125 u. 175 Mk.
Ist 65, 85, 100 u. 125 Mk.
Rover, gebr. 15, 25, 35-75 Mk.
Alleinverkauf der
„Kreflo“ Fabrik-Rotorrad.
Das beste u. preiswerteste Rad
neu, 2,25, 2,75, 3,25, 3,75
mit Max. 1,50 u. 2,50 Mk.
gebrauchte 2 Mk. u. 2,50 Mk.
Schläuche, neu, 2,25, 2,75-5 Mk.
Laternen, Gel. 55, 95-5,75 Mk.
Reifenlat. 1,35, 2,50-3,75 Mk.
Pedale 0,75-1,50 Mk., Luft
pumpen 0,85, dreiteilig 0,68
Zufuhrventil 0,75, 1-3,75 Mk.
Gamaschen 0,15, Gewächtraag.
0,25, Ruchstücke 0,55-3,50 Mk.
Glocken 0,18-1,00 Mk., Gleich-
förmiger Bar 0,85, 1 u. 1,25
Fahrradständer 0,50, Carbid
sg. 35 u. 45 Pf., Hinterrad in
Freilauf Torpedo 18 Mk.
solange Vorrat.
Max Sittl, Wettinerstr. 40.
Filiale: Fienelstraße 10.



Klepperbein Rosen-Kaffee

(W. Z. 70795 gef. gesch.)
der beste, billigste und bekann-
teste **Gesundheitskaffee**
(nicht aufgerollt)

Paket 50 Pf.
Unentbehrlich für nervöse, mageren,
nieren- und darmkranken Personen.
Originalfabrik der Firma

C. G. Klepperbein,
Dresden,
Frauenstr. 9. Begr. 1707.

Zur Faschingszeit Pfannkuchen

mit
**Klepperbeins
Backpulver.**

Bakst 10 Pf. mit Mehl
dazu ist zu haben überall u. bei
C. G. Klepperbein,
Frauenstr. 9.

Gartenmöbel, Tische u. Stühle zu kaufen geucht. Villengasse 3, 2.

Magenleidenden Damen set hiermit Barthold's

**Reform-
Leibchen**
hellens empfohlen, es ist
nach Ausspruch erster med.
Autoritäten der beste

Corset-Ersetz
und bewirkt wie kein an-
deres, Besserung bezw. Heilung.
M. Barthold's Reformhaus
Amalienstr. 15 u. Pragerstr. 22

Wäschemangeln neuester Konstruktion billig zu verkaufen Gewollstraße 29.



Salvator

das weltberühmte Spezialbier der
A.-G. Paulanerbräu, München,
gelangt in folgenden Lokalen zum Ausschank,
in welchen das

beliebte Paulanerbräu,

Tafelgetränk Sr. Maj. des Königs,
verzinst wird:

- H. Guttermann, „Bayerbräu“, König Johann-Str. 8.
- Barth's Gasthaus, Finkenstraße 8 und 10.
- H. Boden, „Mariengarten“, Marienstraße 46.
- Paul Tienhold, „Tienholds Restaurant“, Bauhner Str. 45.
- Herd. Gähler, „Weintraube“, Ammonstraße 92.
- Karl Engelmann, „Albertpark“, Marien-allee 2.
- Robert Fischer, „Häufel“, Niederstraße 13.
- Gustav Franke, „Häufel“, Niederstraße 13.
- Paul Friedemann, „Bahnhofshotel Radebeul“.
- Dugo Samann, „Au bon marché“, Moritzburg.
- Gustav Dautsch, „Viebigarten“, Jakobstraße 18.
- H. Krahl, „Erdbeerballe“, Wald-Parkstraße 92.
- Ernst Viehich, „Café zum Hauptbahnhof“, Bismarckstr. 3.
- H. Lukowicz, „Hotel Rutschenhof“, Strieker Str. 32.
- H. Poybe, „Ruchhaus“, Buchholz-Friedewald.
- G. Red, „Luisenpark“, Oberloschwitz.
- C. Schneider, „Johannstädter Bad“, Dürenplatz 4.
- Dans Schmid, „Münchener Rindl“, Marktstraße 12.
- Herrn Schmidt, „Friedensburg“, Niederlössnitz.
- Franz Scheller, „Thalwühle“, Radeberg.
- Gebr. Seltz, „Bahnhofshotel Klotzsche“.
- C. Zverl, „Bahnhofshotel Coswig“.
- H. Sturm, „Schlittenhof“, Schandauer Straße 42.
- Herrn Wagner, „Augsburger Hof“, Augsburger Str. 33.
- Walthers Restaurant, „Walthersstraße 52“.
- G. Weidelt, „Rat Gollitz“, Adams Garten, Moritzburg.
- H. Weidelt, „Villinger Hof“, Villinger Straße 66.
- Gebr. Würfel, „Parkhotel“, Weißer Hirsch.
- H. Zimmermann, „Ostra-Allee 24“.
- H. Zimmermann, „Grundhäuser“, Oberlössnitz.

Die Generalvertretung:

Hermann G. Müller,

Rgl. Postkassant,
Ostra-Allee 26 c. Fernsprecher 1913.

„Hofbräu“ Bamberg

bestes, haltbarstes, bayrisches Exportbier
in Münchener und dunkler Farbe, empfiehlt das General-Depot
Joh. Zeisig, Dresden-F., Peterstr. 14.
Fernsprecher 7369.

Beste Ausscheidung von
Medizingiften,
Quecksilber etc.
Dresdener Lichtbad,
Große Klosterstraße 2.

2 Stämme 14 weine
Wyaudottes,
Eigentümer, zu verkaufen Döbeln-
straße 43.

Inventur-Ausverkauf.

- Damenwäsche
- Tischtücher
- Servietten
- Teegedecke
- Damast-Tafelgedecke
- Gardinen
- Bunte Tischdecken
- Bettzeuge
- Stoffe für Bett- und Leibwäsche
- Handtücher

bedeutend
zurückgesetzt

1 Posten 70 cm breiter
Leinwand u. Halbleinwand.

Obige Waren sind sämtlich aus den regulären Ver-
käufen hervorgegangen und guter Qualität. Die Preise
sind ganz wesentlich zurückgesetzt.

Rester-Taschentücher.
J. G. Rätze,
Schlossstrasse 32, dem Rgl. Schloß gegenüber.

Photogr. Atelier.

STERN
Dresden-A.-Weissenhausstr. 38.
Modern-
Elegant
vornehm wirkende echte
Bromsilbervergrößerung
Grossartige künstlerische Ausfüh-
rung • Chicke Stellungen • Garantie
für Vorzüglichkeit und Haltbarkeit!
Entzückende Kinder-Familien Vereins Bilder
Fagthausch Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr Morgens
Abends bei elektrischen Licht!

- 12 Visitenbilder M 1.80
- 12 Kabinetbilder M 4.80
- 10 Postkarten M 1.50

ALU

Beim Kaufe von
Aluminium-Kochgeschirr
siehe man genau auf das eingeprägte Schutzzeichen „ALU“.
Man vermeide es, mitgelobte (silberartige) oder künstlich
polierte Aluminium-Kochgeschirr zu
kaufen, weil diese sich nachweislich weniger bewähren.
Man hüte sich vor dem Kauf von Nachahmungen natur-
polierter Aluminium-Kochgeschirr, weil
diese Ausführung patentamtlich (D. R. G. M.) lediglich den ALU-Koch-
geschirren vorbehalten ist!

ALU

Flügel,
Döbeln- u. Anzinger und
Sohn 1, 2, 3 u. 4. Kl. M.
Für Knaben!
Beste! zu Anzinger und
Sohn 1, 2, 3 u. 4. Kl. M.
Ferner: schwarze Helle
zu eleg. Damen-Kleidern,
Höfen u. Jacketts beden-
tend unter Preis.
E. Hoffmann, Quältenstr. 15.

Gegen

Bandwurm

„Contrataenium“,
gef. gefch. Nr. 54 130.
Flüssig u. in Kapseln
2 Mk.,
für Kinder 1,50 Mk.
Verband nach auswärts.
Königl. Hofapotheke,
Dresden.

Heilung

und Besserung in den schwersten
Fällen für Leiden aller Art
durch **Lebensmagnetsman**

Grosse Erfolge

nach Frau Ludwig, Magneto-
pattin, Sprechzeit von 10-3 Uhr,
Wundelmannstraße 45.
Abbruchgeschäftsänderung, Mr.
Türen und Fenster,
100 iße. Meter schönes eliertes
Gartengeränder, Tore
u. Sorten ein. Treppen, Erden,
Winterfenster u. a. m. gebr.,
am billigsten bei **B. Müller,**
Fienelstraße 13. Fernbr. 9344.



Solide große Bade-
Wannen v. M. 15.
Graben, Trompeterstr. 8.

Ruhe

erhalten Sie sofort bei Gebrauch der
echten **M. L. Mütter's**
Dustentropfen.
Diese helfen in kurzer Zeit Husten,
Husten, Krämpfe, Schnupfen,
Husten, Husten, Krämpfe, Husten,
Beruhigung, Heilung, Druck und
Anspannung, chronische Katarrhe.
Nur echt in Flaschen à 20 Pf. u. 1
mit dem
Hauptdepot
Hauptdepot
Hauptdepot
Hauptdepot

Zu haben in den Apo-
theken. Haupt-Depot:
Wohren-Apotheke, Dresden.
Marien-Apotheke, Dresden.
Hauptdepot: **H. Tschernich,**
Dürrerstraße 94.

Geldschrank vert.
1 im Preis 550 Mk. nur 425 Mk.,
2 im Preis 425 Mk. nur 325 Mk.
H. Arnold, Grünestr. 10.



Es brennt

täglich die Frage, wie werde ich
meinen Gulden los!
Dr. A. Tschernich's
**schwarze Johannisbeer-
Bonbons** helfen sicher und
schmecken angenehm! à Paket
25 u. 10 Pf. in den Drogerien,
Hauptdepot: **H. Tschernich,**
Dürrerstraße 94.

Deutschlands
einziges Spezialgeschäft für
Matrosen-Knaben-Anzüge
und Bekleidungs-Gegenstände
genau u. Vorschritt d. Kaiserl. Marine.
Gutzmann & Scholl,
Hollitzerstr. 10, 11,
12 u. 13. Mäuschen-Anzüge,
Zeichn. u. Preisliste gratis.

Offene Stellen.
Hausverwalter,
 w. Wohn. im West. nehm. muß f. Lobau sof. gef. Off. u. Z. 467
Hansenstein & Vogler,
 Chemnitz, erbeten.

Maurerpolier,
 tüchtig, selbständig arbeitend, mit 500 Mark sofort gesucht. Werte
 Off. u. G. O. 403 Exp. d. Bl

Tüchtige Schlosser
 für dauernde Arbeit per sofort gesucht von
Waggon- u. Maschinenfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Suche per 1. April einen gewandten und tüchtigen
Verkäufer,
 nicht unter 21 Jahren, für seine Zeitfahnen- u. Kolonialwaren. Off. mit Photographie erbeten an
Otto Sacke, Bautzen.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche intelligent, zuverlässig, tüchtig
Verkäufer.
 Nur mit 1a. Zeugnissen Bescheidene und im Kontor sicher Arbeitende wolle ihre Off. u. D. G. 9736 mit Ang. d. Gehaltsansprüche, ein an
Rudolf Mosse, Dresden.

Erfahrener Bautechniker,
 tüchtig im Entwerfen, mit stat. Berechnungen vertraut, wird sof. gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter H. M. 50 an
Hansenstein & Vogler, Pirna, erbeten.

Ein erster Strohfärber gesucht.
Lebensstellung.
 Per 1. April od. spät. suchen wir zur Einrichtung und Leitung der Strohfärberei und Bleicherei eine in d. Branche durchaus erfahrene
L. Kraft.
 Wir reflektieren nur auf solche Bewerber, die in allen Zweigen d. Branche durchaus erfahren und zuverlässig sind und die alle Arbeiten selbständig und verlässlich vornehmen u. annehmen können. Die Stellung ist dauernd u. wird gut bezahlt. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschrift, erbet. an
Färberei Gebr. Röver Frankfurt a. M.

Tüchtige Maschinenmacher und Maschinenbelfer
 für Strasswagen u. Automobilbau sucht sofort für dauernd
Emil Feuer, Radeberg bei Dresden.
 Wagenfabr. mit Dampftr.

Buchhalter,
 welcher auch Koffer Korrespondenz sein muß, für das Kontor einer hiesigen Zigarrenfabrik gesucht. Aufnahmsgehalt M. 1400-1500 p. a. Off. u. K. 305 Lagernd Postamt 18.

Marzipan-Rohmasse-Fabrik sucht erstkl. Vertreter,
 der sowohl bei Schokoladen- und Zuckermaschinenfabriken, als auch bei Konditoren und Bäckern gut eingeführt ist. Off. u. H. G. 4304 an Rudolf Mosse, Hamburg.

2 Lehrlinge,
 Söhne achtbarer Eltern, für großes Bureau gegen monatliches Kostgeld gesucht. Selbstgeschriebene Offerten abzugeben
Granner Strasse 40, I.

Lacke!
 Eine leitungsfähige Lackfabrik sucht für Dresden und Umgebung einen tüchtigen
Vertreter
 gegen hohe Provision. Nur blanchenbändige Bewerber werden berücksichtigt. Off. u. F. 2542 an Hansenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Reisender,
 Junger, tüchtiger, zuverlässiger bei Bäckern u. Produktenhändlern eingeführt, in gute Stellung sofort gesucht. Off. u. D. J. 189
Rudolf Mosse, Dresden.

Angen. Verdienst. Kein Risiko.
 Gehehl. Musikschule, zu dessen Ausbeutung nur schriftliche Arbeit (tägl. einige Stunden) nötig ist, soll an geeigneten Herrn vergeben werden, welcher über 3000 M. bar verfügt. Ugenz-Beiträge auf drei bez. sechs Jahre, welche jährl. 1000 M. einbringen, sind bereits abgeschlossen. Off. Off. u. G. R. 408 Exp. d. Bl.

Ein Schirmermeister
 mögl. Gutsbesitzer, wird auf ein mittl. Landgut bei Dresden für sofort od. 1. April gesucht. Off. u. G. E. 391 Exp. d. Bl.

Zeichner
 für Beleuchtungskörper zum Detailieren und Darstellen gesucht. Off. mit Angabe des Gehaltsanspruchs an K. A. Siefert, Kronleuchter-Fabrik, Mügeln, Bez. Dresden, erbeten.

Detailisten
 nicht unter 22 Jahren. Schriftliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter G. 1952 an die Exped. d. Bl.
 Einem umsichtigen tüchtigen
Gärtner,
 welcher ein großes Areal in Dresden-West. mit vorhand. eigener Wasserwerks-Leitung nur gegen Uebernahme der Hausmannsarbeiten auf längere Jahre für eigene Rechnung bewirtschaften bez. pachtweise ohne weiteres Pachtgeld übernehmen will, bietet sich Selbständigkeit. Wohnungen à 200-300 M. jährl. im Grundstück vorhanden. Gest. Off. u. F. C. 369 Exp. d. Bl.

Lohnbuchhalter,
 gewissenhafter, durchaus zuverlässiger Arbeiter, sich. Rechner, der schon in Maschinen-Fabriken tätig gewesen sein muss und mit dem Kranzschleifen, Anwaltschafts- u. Altersrentenwesen vollständig vertraut ist, findet per 1. April er. dauernde Stellung. g. Anst. für tüchtige Bewerberinnen schreiben mit Angabe des Gehaltsanspruchs unter H. 1067 Exp. d. Bl.

Volontär
 das Rittergut Stroga bei Zabelitz.
Landesprodukten-Großgeschäft
 per 1. April d. J. einen Lehrling mit guten Schreibequalitäten. Adr. unter C. M. 309 in die Exp. d. Bl. erbeten.
WER
 Stellung sucht Verlangte per Karte die Adressen meine Vakanzliste Berlin 137, Neueblich.

Oberschweizer
 verh. Vogt,
 6 Arbeiterfamilien, 10 Knechte, Mittel- und Kleinnechte, Gausburich, f. 20, 10 Dienstburich, auch zu Pferd. Burichen für Schweizer gef. d. fe. Neise. Filve, Stellungsvermittler, Hauptstraße 10.

Oberschweizer
 verheiratet, zu 40, 60, 80-100 Häusern sof. u. 1. März gesucht. Preisschweizer, Unterschweizer sowie Lehrburichen bei hohem Lohn sofort gesucht.
Hermann Klessig,
 Schweizer-Stellungsvermittlung in Leipzig, Bayerische Strasse Nr. 38, 2. Telefon 3970.

Volontär
 einen jungen, kräftigen Mann sucht zum 1. April oder nach Ehem als
Volontär
 das Rittergut Stroga bei Zabelitz.

Landesprodukten-Großgeschäft
 per 1. April d. J. einen Lehrling mit guten Schreibequalitäten. Adr. unter C. M. 309 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Landesprodukten-Großgeschäft
 per 1. April d. J. einen Lehrling mit guten Schreibequalitäten. Adr. unter C. M. 309 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Landesprodukten-Großgeschäft
 per 1. April d. J. einen Lehrling mit guten Schreibequalitäten. Adr. unter C. M. 309 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling
 bei mir eintritt. Gute Posten- u. Lehrlings-Verbindung. Lohn-geld wird gewährt. Tüchtige Ausbildung unter dieser Leitung des Chefs zugesichert. Vor-zustellen mit Zeugnissen u. Schriftprobe bei **Walter Hahn, Waisenw. Weidenstraße 46, 2.**

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Techniker,
 mit Patentpraxis und mögl. Erfahrung im Textilfach, sucht
Patentanwalt Weise, Chemnitz.

Junger Mann gesucht,
 der Lust und Geschick besitzt, sich bald das Schreibe- und Polieren optischer Linienlinsen anzueignen. Stellung dauernd u. gut bezahlt.
Simon, Waisenstraße 26.

Vogt.
 Verb. zuverl. nicht an Tätig-keit gewöhnter Vogt, d. Frau m. zur Arbeit geht, wird bei gut. Lohn per 1. April gesucht.
Rittergut Kleinwolmsdorf bei Radeberg.

Schweizer
 auf gute Preis u. Unterschweizerstellen zum 1. März gesucht.
Schweizerbureau Gottlieb Beutler, Stellenvermittler, Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Schweizerbureau
 Görlitz, Löbauer Straße 2. Telefon Nr. 550. n Berlin, Schöneberger Str. Nr. 28, Tel. Amt 3, Nr. 13081. Dresden, Berliner Platz 5. Telefon Nr. 9719.

Zweites Ausbildung als Hausmann kann Eltern der Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
 bei mir eintritt. Gute Posten- u. Lehrlings-Verbindung. Lohn-geld wird gewährt. Tüchtige Ausbildung unter dieser Leitung des Chefs zugesichert. Vor-zustellen mit Zeugnissen u. Schriftprobe bei **Walter Hahn, Waisenw. Weidenstraße 46, 2.**

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Lehrfräulein.
 Einem jungen Mädchen, nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, in Gelegenheitsarbeit gewöhnt, sich in meinem Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft als Verkäuferin auszubilden.
Robert Böhme, Altmärkt.

Ich suche zum Antritt per bald od. spät. eine Kontoristin
 mit guter Handschrift, besonders gewandt in der Korrespondenz und mit einfacheren Kontorarbeiten vertraut. An-suchsalär 13-0-1400 Wf. p. a. **Richard Schlesinger, Chemnitz, Manufakturwarenhaus.**

Damenkonfektion
 suchen wir zum Antritt per 1. April noch einige tüchtige
Verkäuferinnen,
 welche nachweislich längere Zeit in der Branche tätig waren. Be-zugsgut gute 44er Figuren. Mit Zeugnissen vorzustellen.
Steigerwald & Kaiser.

Erste Verkäuferin
 per 1.4. d. J. für feineres Kon-fektions-Geschäft in Leipzig bei gutem Salär gesucht. Nur Bewerberinnen, welche un-bedingt tüchtige, zungen-gewandte Verkäuferinnen sein müssen, denen die Arbeit flott von der Hand geht, wollen sich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Konditionen u. unt. Angabe der Gehaltsansprüche melden unter F. A. 510 in den „Anwaltskanzlei“ Leipzig.

Gute dauernde Stellung.
 An große Ordnung ge-wöhnt, saub. Stubenmäd-chen, das gewandt im Zim-merputzen u. Wäsche ist, 1. April ges. Nur solche, die läng. Zeit in ein. Hause war, u. gute Zeugn. darüber hab., werd. geb. Adr. u. Zeugnisabschr. unter G. S. 50 Panzer Str. 89 zu senden.

Tüchtige Rockarbeiterinnen
 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Victoriastrasse 15, 1.

2. Kaltmannsell
 gef. Restaurant-Restaurant, Hauptstrasse 1.
 Junges Mädchen, 16-18 J., das sich t. Arbeit schent, als
Stütze
 der Hausfrau
 auf n. Gut für sof. od. 15. März gesucht. Nebenbei in d. Hauswirtsch. tätig u. darin aufgewachsen sind, wollen f. d. ausführliche Offerten mit Lohn-angabe meld. **H. Sch., Augustus-hof, Tolkewitz bei Dresden.**

Besseres Mädchen
 für 3 Kinder u. Hausarbeit sof. gesucht **Waisenw. Weidenstr. 46, 2.**

Arbeiterin,
 sauber und kräftig, Augustburger Str. 10, 8. 1.

Junges Mädchen
 tagsüber für leichte häusl. Arbeit sofort od. 1. März gef. Verzug. 10-4 Uhr Eifenstraße 32, 1.

Gesucht
 wird 1. März eine einfache, kräftige Person z. Bedien. einer alten Dame u. leichter Hausarb. Zweites Mädchen vorhanden.
Mittelschulstr. 1, 3. r.

Gesucht
 per 1. April in gute dauernde Stelle ein älteres, recht treues, tüchtiges
Hausmädchen
 bei best. Behandl. u. hoh. Lohn (auch gern vom Lande.) Darf be-sonnig selbständig, gut bürgerl. Koch. können u. in all. Hausarb. durchaus erf. sein. Nur besonn. Mädchen wolle Off. u. G. J. 308 in die Exp. d. Bl. senden.

Arbeitsfrauen
 werden angenommen
Zoolog. Garten.

Für herrschaftliches Haus
 wird ein besseres, sauberes
Stubenmädchen
 bei hohem Lohn gesucht. Mit Zeugnis, vorzustellen
Kaitzer Strasse 3, pt.

Als Stütze,
 zugleich fürs Büfett wird ein tücht. Mädchen, mögl. Restaur.-Töchter, für ein bes. Restaurant Nähe Dresden gesucht.
An der Frauenkirche 4. J. Halfter, Stellungsvermittlerin.

Wirtschafterin-Gesuch.
 Gesucht per 1. April eine im Haushalt und Stallwirtschaft völlig erfahrene Wirtschafterin, die nach Anweisung selbständig zu wirtschaften hat. Nur beste Kräfte bitte sich zu melden. Schweizer im Stall - Milch Wollerei.
Rittergut Nieder-Semmis bei Bernsdorf i. Sa.
Küchenmädchen
 sofort gesucht.
Waisenw. Weidenstr. 46, 2.

Ich suche zum Antritt per bald od. spät. eine Kontoristin
 mit guter Handschrift, besonders gewandt in der Korrespondenz und mit einfacheren Kontorarbeiten vertraut. An-suchsalär 13-0-1400 Wf. p. a. **Richard Schlesinger, Chemnitz, Manufakturwarenhaus.**

Damenkonfektion
 suchen wir zum Antritt per 1. April noch einige tüchtige
Verkäuferinnen,
 welche nachweislich längere Zeit in der Branche tätig waren. Be-zugsgut gute 44er Figuren. Mit Zeugnissen vorzustellen.
Steigerwald & Kaiser.

Erste Verkäuferin
 per 1.4. d. J. für feineres Kon-fektions-Geschäft in Leipzig bei gutem Salär gesucht. Nur Bewerberinnen, welche un-bedingt tüchtige, zungen-gewandte Verkäuferinnen sein müssen, denen die Arbeit flott von der Hand geht, wollen sich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Konditionen u. unt. Angabe der Gehaltsansprüche melden unter F. A. 510 in den „Anwaltskanzlei“ Leipzig.

Gute dauernde Stellung.
 An große Ordnung ge-wöhnt, saub. Stubenmäd-chen, das gewandt im Zim-merputzen u. Wäsche ist, 1. April ges. Nur solche, die läng. Zeit in ein. Hause war, u. gute Zeugn. darüber hab., werd. geb. Adr. u. Zeugnisabschr. unter G. S. 50 Panzer Str. 89 zu senden.

Tüchtige Rockarbeiterinnen
 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Victoriastrasse 15, 1.

2. Kaltmannsell
 gef. Restaurant-Restaurant, Hauptstrasse 1.
 Junges Mädchen, 16-18 J., das sich t. Arbeit schent, als
Stütze
 der Hausfrau
 auf n. Gut für sof. od. 15. März gesucht. Nebenbei in d. Hauswirtsch. tätig u. darin aufgewachsen sind, wollen f. d. ausführliche Offerten mit Lohn-angabe meld. **H. Sch., Augustus-hof, Tolkewitz bei Dresden.**

Besseres Mädchen
 für 3 Kinder u. Hausarbeit sof. gesucht **Waisenw. Weidenstr. 46, 2.**

Arbeiterin,
 sauber und kräftig, Augustburger Str. 10, 8. 1.

Junges Mädchen
 tagsüber für leichte häusl. Arbeit sofort od. 1. März gef. Verzug. 10-4 Uhr Eifenstraße 32, 1.

Gesucht
 wird 1. März eine einfache, kräftige Person z. Bedien. einer alten Dame u. leichter Hausarb. Zweites Mädchen vorhanden.
Mittelschulstr. 1, 3. r.

Gesucht
 per 1. April in gute dauernde Stelle ein älteres, recht treues, tüchtiges
Hausmädchen
 bei best. Behandl. u. hoh. Lohn (auch gern vom Lande.) Darf be-sonnig selbständig, gut bürgerl. Koch. können u. in all. Hausarb. durchaus erf. sein. Nur besonn. Mädchen wolle Off. u. G. J. 308 in die Exp. d. Bl. senden.

Arbeitsfrauen
 werden angenommen
Zoolog. Garten.

Für herrschaftliches Haus
 wird ein besseres, sauberes
Stubenmädchen
 bei hohem Lohn gesucht. Mit Zeugnis, vorzustellen
Kaitzer Strasse 3, pt.

Als Stütze,
 zugleich fürs Büfett wird ein tücht. Mädchen, mögl. Restaur.-Töchter, für ein bes. Restaurant Nähe Dresden gesucht.
An der Frauenkirche 4. J. Halfter, Stellungsvermittlerin.

Wirtschafterin-Gesuch.
 Gesucht per 1. April eine im Haushalt und Stallwirtschaft völlig erfahrene Wirtschafterin, die nach Anweisung selbständig zu wirtschaften hat. Nur beste Kräfte bitte sich zu melden. Schweizer im Stall - Milch Wollerei.
Rittergut Nieder-Semmis bei Bernsdorf i. Sa.
Küchenmädchen
 sofort gesucht.
Waisenw. Weidenstr. 46, 2.

Stellen-Gesuche.

Deutschen Industriellen,

welche in Deutschland und speziell an der Grenze Böhmens eine Filiale oder Lager errichten wollen...

Filialleiter,

Lagerhalter od. Bureaubeamter.

Offizier ist gelernter Expediteur, seit mehreren Jahren in großtechn. Fabrikation tätig...

Verwalter,

33 J., geb. Milit., mit all. Arb. vertraut, sucht 1. April od. früh. Stellung...

100 Mark Honorar,

wer repr., kaufm. gebild., unbescholtenem juna. Mann Stellung in Kontor verschafft...

30 J., witt. Mann, kautionsfähig, sucht Stellung als Kontier, Kontod., Bote etc.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchb., Korresp. etc. werden sofort nach dem d. Radowsk's Institut, Altmühl 15, Amt I, 802.

Der Hausmann, Bergstr. 50 sucht Beschäftigung unter beiderlei Umständen.

Junger verheir. Mann, gelernter eines Grundstücks m. Geschäft, welches aber die Frau verwalten kann...

Berretung

zu übernehmen. Offerten unter D. 1887 Exp. d. Bl.

Suche für m. Sohn, groß u. kräftig, welcher 1 Jahr die Handelslehre besucht hat...

Ein junges Mädchen, welches in einem Kolonialwarengeschäft auszubilden, sucht zum 1. April.

Techniker

(Zimmermeister) gesund, 49 Jahre alt, auch theoretisch tüchtig...

dauernde Stellung im Bau- oder einschlägigen Bereich. Off. Offerten mit Anh. Angabe der geforderten Leistung...

Gebild. Fräulein, Mitte 30 (gel. Konfession), sucht Stelle als Wirtschafterin...

Erz. od. Gesellsch. Gef. Offert. mit F. 1808 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen in gefest. Jahren sucht Stell. im Blumengesch. u. mod. Binderei zu erlernen.

Gebild. Fräulein, Mitte 30 (gel. Konfession), sucht Stelle als Wirtschafterin...

Landwirt, zuverlässig, mit guten Empfehl., sucht Vertretungen.

Junger Mann, kaufmänn. gebildet, sucht einige Vertretungen für dieächs. Oberlausitz zu übernehmen.

Kellnerin, Köchin, f. Jungf., Kellner, Bierausg., Gansb., verk. Verdienst. 190. 20 J., f. Jungf. empf. Stellenvermittler.

Werkstoffe i. Kleider- u. Köchin empf. Vermittler, Grunert, 24, Stellenvermittlerin, Tel. 2541.

Dresdner Musiklehrerinnenverein,

Sektion des Allgem. Deutschen Lehrerinnenv., empfiehlt tüchtige Lehrkräfte für Klavier, Gesang, Violine und Trombe...

Geldverkehr.

Sachs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,

gründet erstinstellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke...

Ringstrasse 50

Darlehen

jeder Höhe auf Mobil- u. Geschäftsinventar gibt Darlehen. Anträge nimmt entgegen.

A. Naumann, Postenbureaustr. 57, l. 4-7 Uhr.

32000 Mk. f. 1. Hypothek bei 36150 Mark Grundf. u. 62500 Tare u. Prieisung gesucht...

Hypothek von 15000 Mk. auf 1. Hyp. v. Grundbesitz auf mein Wohngrundstück...

Darlehen ohne unvorteilhaftes Pfand. Off. Off. u. D. J. 8734 an Rudolf Mosse, Dresden.

Beteiligung.

Suche mich an gewinnbringendem Unternehmen mit Kapital bis zu 10000 Mk. tätig zu beteiligen.

20000 Mark, 12000 Mk. innerhalb der Brandf., ohne helles Objekt an, wenn 12-15000 Mk. zugeführt werden...

10000 Mark, sucht tüchtig. Substant zur Abfertigung eines seit 8 J. bestehenden Geschäftes...

4-5000 Mark, tüchtiger Geschäftsmann sucht zu bald wie möglich fähige Anwerber...

Teilhhaber, mit 10 Mk. zur Erleicht. eines Verlangens gesucht.

28000 Mark, 1. Hypothek auf neu geb. Villa in Rostocker-Ringstr. pr. 100.000...

4000 M., an 1/2 2. vorz. Hyp. auf Villa mit Garten u. Bouteille...

15000 Mark, gegen vorz. 2. Hypothek auf 1 1/2-2% Zinsen auf Grundbesitz...

30-50000 M., auf 1. Hypothek vom Selbstbesitz leihen. Offert. u. U. 551 an Haasenstein & Vogler...

Baugeld, wird zu künftigen Bedingungen an ein einmännliches Unternehmen...

2500 Mark, durch kann auf Wunsch hypoth. Eintragung erfolgen.

300 Mark, Auszul. 800000 Mark a. 1. Hypothek, bis zu 1/2 des Wertes...

300 Mark, ein gut. Autodriver sucht 1. April auf 1/2 3. e. Darlehen...

Forderungen, mit man geflagte, werden p. Ratte gekauft...

Trennung, gegen demont. Sicherh. u. Rat. wird v. best. Tante...

Reichenbachstr. 61, 1. Etage, ist per 1. April eine herrschaftl. Wohnung...

Schäferstrasse 9, Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Kitch., Küche...

Bismarckplatz 11, herrschaftl. 11. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern...

Kassen u. Privatgelder

Betriebskapital - Teilhaber, Anträge nicht unter 3000 Mark nimmt entgegen.

20000 Mark

gegen gute 2. Hypothek nach vorausgedr. 87000 Mk. der Hal. Altersrentenbank...

Vorzügliche Kapitalanlage.

Alteingesetzte mit Aufträgen reich versicherte Fabrik sucht in Folge bedehnter vermehrter Anlagen...

30000 Mark

weder gegen erstklassige hypothekarische Sicherheit auf ein sehr wertvolles Grundstück...

40- bis 45000 Mark

aufzunehmen. Betr. der näheren Grundstücksdetails erbitte ich Darlehen-Offerten...

50000 Mk. I. Hyp. (jetzt Bank) sof. ges.

Effekten unter A. 1208 Exp. d. Bl. erbeten.

Durch stille Beteiligung an e. Patentobjekt mit 1000 bis 1500 Mk. können in etwa einem Jahre...

Herzliche Bitte, Welch edelwert. Herr od. Dame würde einer achtb. Familie...

Darlehen werden ohne vorherige Kosten vom Selbstbesitzer in Vollen nicht unter 200 Mk. vergeben...

2000 Mark, Hausbesitzer u. Geschäftsinhaber sucht gegen genig. Sicherheit...

Mehrere Banken u. Geldgeber neben Kapitalien in jeder Höhe zu 4, 5, 6% an jedermann.

bestätigte Erfolge, keine Ausnahmefälle. Max d. K. Schöneemann...

Auszul. 800000 Mark a. 1. Hypothek, bis zu 1/2 des Wertes...

300 Mark, ein gut. Autodriver sucht 1. April auf 1/2 3. e. Darlehen...

schöner Laden, mit Wohnung, voll. für Geschäftsgesch., ist od. zu verm. z. verm.

Reichenbachstr. 61, 1. Etage, ist per 1. April eine herrschaftl. Wohnung...

Schäferstrasse 9, Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Kitch., Küche...

Bismarckplatz 11, herrschaftl. 11. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern...

zur L. II. ev. III. Hypothek für sofort a. spätere Termine hat auszuleihen u. vermittelt.

Victoriastraße 19, 4. L. freuzbl. Wohnung, 2 St., 1 Kam., Bad...

Bildhofweg Nr. 112, sehr schöne Wohn. bestehend aus 1. Etage, 2 Kammern...

Haus Fürstenhof, Amalienstrasse 11/13, III. Etage mietfrei...

Coswig, Költz und Neucoswig, Mietfreie Wohnungen, verkäuflich...

Gemeinnützige Verein in Coswig i. Sa., Rein, Leitendirektor a. D., Hof.

Tharandts, ist die 1. Et. m. Saal, best. a. 3 Zimmern...

In der Lössnitz, 2 Minuten von Station Weintraube...

Jahresfräume, nebst geräum. Schuppen, Stall, Koutor...

Miet-Angebote, Mittelstrasse 27, 1 Et. Wohn., 1 gr. u. 1 kl. Stube...

Blafewiger Str. 40, in 2. Et. ger. Wohn., 7 Z. mit Bad...

In Villa 8, in Wildbach bei Niederwartha...

Etage einer Villa in Blafewitz...

Wohnung in 1. Etage in Coswig...

3rd. Wohnungen, 2 Stuben, Kamm., Küche...

Villa f. 700 Mk., Partee u. 1. Etage, besteh. aus 9 Zimmern...

alte Photographien, vergrößert von 1 Mt. an, alte Gelb- u. Weißgelb...

Hohefeine Tafelbutter, in Tonnen oder Kisten, offeriert...

Reichenbachstr. 61, 1. Etage, ist per 1. April eine herrschaftl. Wohnung...

Schäferstrasse 9, Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Kitch., Küche...

Bismarckplatz 11, herrschaftl. 11. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern...

schöner Laden, mit Wohnung, voll. für Geschäftsgesch., ist od. zu verm. z. verm.

Reichenbachstr. 61, 1. Etage, ist per 1. April eine herrschaftl. Wohnung...

Schäferstrasse 9, Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Kitch., Küche...

Bismarckplatz 11, herrschaftl. 11. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern...

schöner Laden, mit Wohnung, voll. für Geschäftsgesch., ist od. zu verm. z. verm.

Reichenbachstr. 61, 1. Etage, ist per 1. April eine herrschaftl. Wohnung...

Schäferstrasse 9, Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Kitch., Küche...

Bismarckplatz 11, herrschaftl. 11. Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern...

Merke für die Frauenwelt.

„Himmelhoch jauchzend, zu Tode
betäubt!... Wie eine junge Frau an
ihre Freundin, von Maria Grund-
mann (Schluß). Das Kind regt sich. Ich
habe das Kinderzucken in die Stadt ge-
schickt, darum muß ich selbst zu dem Jungen!
Gib mir Gott, liebe Gabriele! Deine
unglückliche Marianne. — Dresden, im März
1906. Liebste Freundin! Seit 8 Tagen weile
ich wieder in meiner Heimat. Das Kind
ist an Krämpfen gestorben und ein klei-
nes Grab ist das einzige, was mir in
München noch teuer ist. Die Scheidung
ist eingeleitet. Da mir der gesamte Kom-
fort familiärer Rimmer gehörte, hat mein
Vater alles verkauft. Manchmal glaube ich,
alles nur geträumt zu haben. Wenn ich
doch erst ganz frei wäre! Dann will ich ein
stilles, zufriedenes Leben führen. Die
Sonne des Glückes wird mir kaum jemals
wieder scheinen! Aber Ruhe und Zufrieden-
heit des Herzens hoffe ich wieder zu finden!
Schreibe Du mir nun, bitte, einmal! Oder,
was noch besser ist, besuche mich lieber! —
Ich werde Dich am Bahnhof abholen!
Gott beschütze, Gabriele! Weibe recht bald
Deinen lieben Besuch Deiner treuen
Marianne. — Dresden, im März 1906.
Gabriele, liebe, Einzige! Die Nachricht von
Deiner bevorstehenden Verlobung hat mich
verletzt getraut. Ich bin neugierig, wie er
aussieht und wie sein Weien ist, den Du
Dir erwählst! — Des Himmels reichster
Segen möge Dir, Du mein guter Engel,
zu teil werden! Gott möge Dein Glück, —
Deine Liebe bewachen. Wohl möchte ich
noch manches zu wünschen, aber ich will es
mühselig tun, wenn ich Dich nicht mehr be-
suche. — Nun etwas von mir. Die Schei-
dung ist ansatzlos und ich ganz frei. —
O, Liebste, nun kommt es, was ich Dir mit-
teilen habe. Auch mir scheint die Sonne
des Glückes noch einmal. Doch anders, als
damals! — Auch ich bin noch einmal Braut,
Gabriele, glückliche Braut! Kannst Du das
glauben von mir, die, die Du bei uns wartest,
nicht mehr an Glück glauben wollte? Ein
liebender Mann hat mir Herz und
Hand angeboten, — und ich nahm beides
an, weil ich diesen Mann innig liebe. Zwar
gibt er bei den meisten für kalt und geistlos,
— man sagt, er habe kein Herz. Und
doch lägen alle, — alle, die das behaupten!
Er ist freilich anders als einst jener andere.
Er offenbart mir seine Liebe nicht in lauten
Auserwählungen, — er überschüttet mich nicht
mit Höflichkeit, wie jener es tat. Aber
wenn ich in seine dunklen Augenblicke sehe,
zief, tief hinein, da sehe ich etwas ganz
Wunderbares auf dem Grunde; eine Welt
treuer, inniger Liebe! Und in solchen Augen-
blicken nur läßt er mich still, — aber er
sieht mich sonst an sich. Das Band unzer-
trennlicher Liebe umschließt uns beide; ich
vertraue ihm grenzenlos; habe ich doch den
innersten Kern seines Charakters gekannt
und schäme gelernt. Er ist Eisenbahn-In-
genieur, beinahe 20 Jahre älter als ich, erob
und stattlich; aber er ist und verlobt in

Verlebe mit anderen. Er lacht nicht
viel, doch wenn es einmal geschieht, dann
gleitet dieses Lächeln wie Sonnenschein
über sein liebes ruhiges Gesicht. Ein le-
teter — darum für mich um so liebens-
werter Mann! — Ich habe mir im stillen
gelobt, nur einzig und allein ihm zu leben.
Nicht nur die Freuden will ich mit ihm
teilen, sondern auch den Ernst des Lebens.
Jedes Sorgenwölken will ich von seiner
Stirn weichen, seine treue Kameradin will
ich sein! — Es ist ein so ganz anderes Glück,
wie einst, nicht so jubelnd, sondern ein stilles,
sanz stilles Glück. Ob Du mich verziehen
wirst? Wenn ich mit ihm zusammen bin,
könnte ich oft meinen, weil ich Gott und ihm
so viel Dank schulde! Wir werden bald Hoch-
zeit in aller Stille machen. Und dann siehe
ich gleich in sein häßliches Haus, das draußen
in Streben reizend liegt. Alles will ich
an den Augen ablesen, — er tat es
längst auch bei mir. Er fragt mit ärzt-
licher Liebe für mich, er der ernste,
streng Mann. Mächtige Worte besuche ich
Dich, dann erzählen wir einander von
unsern Verlobten. Bis dahin lebe wohl!
In alter treuer Liebe Deine glückliche
Marianne.

Zur Silberhochzeit unseres Kaiserpaars.
(Am 27. Februar 1906.)

Die Zeit, wie leis und unmerklich die Schritt,
Gott rühmlich haben, — sie macht nicht halt
Vor den Stufen des Throns; ein jeder muß mit
Innertlich verwandelt sie in ung in alt
Und stöhnlich, — ein Weiblein! — mit schauernd
Nun lehn erlaunt, wie sich dem schon so weit
Nur leben, — Mit einem Ritz
Lustlos Vergangenes wir: Glück wie Leid!
So heut! — Die weit auch erlösen hat mag
Tas Deutsche Reich von Oh nach Welt,
Von Nord nach Süd, — der heutige Tag
In jedem Deutschen ein hohes Feil.
Am Silberhochzeit steht das Kaiserpaar,
Auf das in Reue und Liebe wir schauen,
Das mehr sich erlangt mit jedem Jahr,
Das Schöne und Beste des Volkes Her-
traun.
So sei es heute denn laut bekannt,
Was jeder Deutsche im Herzen denkt:
Stolz sind wir auf ihn, der mit Kaiser Hand
Das Steuer des Staates durch Klappen gelenkt!
Auf ihn, der für Äuße erschlossen Sinn
Und Mitleid hat, der, den Frieden erwält,
Den Frieden, zu Deutschen Reiches Weim,
Und das es so bleibe, das betet die Welt!
Und der Feind, der ihm erpland zur Zeit,
Die hohe Frau, die teilt seinen Ruhm,
Wie sie ist der Hochberühmt,
Nicht wahren, lüthet Konsilium!
Uns alle, die deutsche in Boden erkannt,
Uns alle umschließt ein gemeinsames Band,
Was alle Welt uns alle erkannt,
Es in die Liebe zum Vaterland!
Dann, jubelnde Grüße, zu ihm auch auf,
Bis zum letzten Augenblicke vor!
Gott schütze im ferneren Festland!
Unser edel, geliebtes Kaiserpaar!
E. Wülfel.

Solanda und Salomea.
Roman von Erich Griese.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Bald darnach sieht die Familie vollständig um den Teufel herum. Carlo Belloni
straft. Und die Gesichter seiner Kinder tragen. Selbst über Salomeas erste Äuße
hinkt etwas wie ein trobes Lächeln. Wie ein Fremder hat Minella ihn und ber.
hört beständig nach Augen, ob die Glode sich noch nicht mischt. Als ihr finniere
Blumenschmuck allgemeine Anerkennung findet, denkt sie bei sich: O, wenn sie wüßten,
was er bedeutet! Wenn sie wüßten! Stunde um Stunde perirnt. ... Carlo
Belloni hat sich wieder in sein Atelier begeben. Salomea brachte seinen Klein-Mariette
zu Bett und ist jetzt dabei, ihre beiden Handtücher auszuwaschen, als sie erschrocken an-
kommen. Mit ungewohnter Heftigkeit sieht draußen jemand an der Glode.
„Der Onkel! Der Onkel!“ jubelt Angelina, ihre Kuppe auf die Erde werfend.
„Was für ein Onkel?“ fragt Salomea verwundert. Minella legt die Kleide den Fingern
auf den Mund. Und ehe die Mutter weiter forschen kann, reißt Minella schon die Tür
auf. „Er ist da, Frau Belloni! Er ist da!“ „Über wer denn?“ „Der Herr
vom Monte Vincio! Ich hab'n in den Salon gerührt.“ Und schon ist sie wieder fort.
Kopfschüttelnd erhebt sich Salomea vom Boden, wo sie vor den Handtüchern kniete.
Nach streicht sie sich vor dem kleinen Spiegel die etwas zerzausten Haare zurecht und
bindet die blaubebrachte Hauschürze ab. „Bleib hier!“ gebietet sie Angelina, die durch-
aus nicht will. Dann öffnet sie die Tür zum „Salon“.
Bei ihrem Eintritt fährt ein großer, harter Mann, der wartend am Fenster ge-
standen, herum. Mit ausgebreiteten Händen und einem Gesicht, aus dem keine ganz-
rende Straht, eilt er ihr entgegen. Doch die Hände sinken herab beim Anblick der
dunklen Frauengestalt. Dies herbe, finstere Gesicht? — Salomeas Tochter? Sein
jüngeres, fröhliches Gesicht wird ernst. „Frau Belloni?“ fragt er langsam, zweifelnd.
„Die bin ich.“ Salomea lehnt sich und deutet auf einen Stuhl neben sich. Nur sperrnd
nimmt der Fremde Platz, während Salomeas große schwarze Augen forschend auf der
merkwürdigen Persönlichkeit ruhen.
Der Mann hat sich augenscheinlich für den Besuch besonders fein gemacht. Der
kolossale Körper steht in einem schwarzen Wollanzug. Auf der weißen Weste baumelt
eine dicke, goldene Kette mit allen möglichen Orden. An der rotfarbenen
Seidenweste brüht sich ein erbsenroter Brillant, während die beiden Hände aus
in gelblicher Handfläche gezwängt sind. „Sie wünschen mich zu sprechen, mein Herr?“
beginnt Salomea etwas angebalbt, da der Fremde konsequent schweigt. „Ja,“ stam-
melt er. „Sie — Sie sind Salomea Koffos Tochter? Nicht wahr?“ Und wieder
wartet er ein schüchternes Aussehen der Hand. Und wieder scheint Salomea die
Hand nicht zu bemerken. „Ja. Meine Mutter hieß Salomea Koffo, ehe sie meinen
Vater heiratete.“ „Also doch!“ murmelt der Mann, während sein verwun-
deter Blick das dunkle Gesicht der Frau vor ihm streift. „Sie sehen Ihrer Mutter
gar nicht ähnlich.“ „Nein. Ich soll meinem Vater ähnlich sehen. Meine Mutter war
mehr schön und blond, wie meine Tochter Annelina.“
Bei Nennung dieses Namens verändert sich der Gesichtsausdruck des Mannes.
„Annelina! Annelina!“ ruft er lebhaft, indem er aufspringt. „Wo ist das Kind?
Ich möchte es sehen!“ „Ich weiß ja noch gar nicht, wer Sie sind!“ Selbstlos kon-
trafieren die fahlen Worte mit der Heftigkeit des Fremden. „Wer ich bin?“ ruft
er heftig. „Wer ich bin? Ich bin Dein Onkel, Salomea Belloni — der einzige Bruder
Deiner Mutter!“ „Onkel Paolo? Sie?“ Auch Salomea ist aufgestanden. Die
Heberregung ist zu groß. „Ja, ich!“ erwidert der Mann, ganz rot vor Eifer. „Dah
Deine Mutter wie von einem Bruder gesprochen?“ „Doch. Aber nur wie von einem
Fremden!“ „Er ist aber nicht tot! Er lebt und steht vor Dir. Nicht Salomea — leib-
haftig und wahrhaftig und geht jetzt nicht gleich wieder fort. Denn er sieht, daß hier
etwas nicht stimmt, daß etwas sonst ist im Staate Dänemark. Ja, ja, der alte Onkel
scheint gerade recht gekommen zu sein.“
Leise senkt Salomea auf. Und bei diesem unterdrückten Seufzen läßt der Mann,
wie sein Herz sich plötzlich seiner Richte erschließt — der Tochter seiner innigsten
Schwester, trotzdem diese Tochter der Mutter so gar nicht ähnlich sieht. „Liebes, liebes
Kind!“ murmelt er ergriffen, abermals beide Hände ausbreitend. Und diesmal legt
Salomea ihre schlanken Hände in die seinen. Dann küßt sie und blickt der ein-

**Gedenk-Medaille
zu
silbernen Hochzeitsfeier
unseres Kaiserpaars.**



Die Firma J. Gode & Sohn, Hof-Schmiedereier, Berlin W., Friedrichstraße 167, hat, wie zu
jeder bedeutenden nationalen Feier, so auch zu der Silberhochzeit unseres Kaiserpaars eine Erinnerungsmedaille prägen
lassen, die sich durch künstlerische Komposition und durch vollendete technische Ausführung auszeichnet.
Ganz besonders verdient der Umstand Erwähnung, daß der Entwurf dieser schönen Gedenkmedaille dem kaiserlichen
Charakter dieses Gedenktages in unserem Hohenzollernhaus mit Erfolg gerecht zu werden vermocht. So seien wir denn auf
der Vorderseite der Medaille einen kaiserlichen Kaiserpaar empfinden, der die trefflich modellierten Bildnisse des Kaiser-
paars im Mittelrelief umrandet und sich nach allen Seiten hin nach rechts und links in die Höhe und in die Tiefe aus-
dehnt. Die Medaille ist in 5 Größen publiziert, und zwar mit 60 mm Durchmesser in Silber (für
20 M.), in Bronze (für 9 M.) und in Vellum (für 3 M.), ferner mit 33 mm Durchmesser in
Silber (für 6 M.) und in Bronze (für 3 M.), ferner mit 28 mm Durchmesser als Anhänger in Silber
(5 M.) und als Brosche (für 10 M. und 7.50 M.), endlich sind noch zwei kleine Formate von 20 mm
und 15 mm als Anhänger in Silber (für 3 M. und 2 M.) herausgegeben worden.
Da die treffliche Gedenkmedaille durch die auf das höchste Familienleben in unserem Kaiserhaus
bezugsnehmende Feststellung wie durch die starke Betonung des Umstandes, daß die Heiratungzeit
des hohen Kaiserpaars stets eine glückliche war, den besten Beweis für die glückliche Zukunft
für das Ansehen der Nation an seinen hohen Festtag einen breiten Ausblick gewährt, so wird diese
Medaille, die nur von dem Hofschmiedereier J. Gode & Sohn, Berlin W., Friedrichstraße 167, zu
bestellen ist, eine ganz besonders große Bedeutung finden. Paul Silberrand.

paars im Mittelrelief umrandet und sich nach allen
Seiten hin nach rechts und links in die Höhe und in die Tiefe aus-
dehnt. Die Medaille ist in 5 Größen publiziert, und zwar mit 60 mm Durchmesser in Silber (für
20 M.), in Bronze (für 9 M.) und in Vellum (für 3 M.), ferner mit 33 mm Durchmesser in
Silber (für 6 M.) und in Bronze (für 3 M.), ferner mit 28 mm Durchmesser als Anhänger in Silber
(5 M.) und als Brosche (für 10 M. und 7.50 M.), endlich sind noch zwei kleine Formate von 20 mm
und 15 mm als Anhänger in Silber (für 3 M. und 2 M.) herausgegeben worden.
Da die treffliche Gedenkmedaille durch die auf das höchste Familienleben in unserem Kaiserhaus
bezugsnehmende Feststellung wie durch die starke Betonung des Umstandes, daß die Heiratungzeit
des hohen Kaiserpaars stets eine glückliche war, den besten Beweis für die glückliche Zukunft
für das Ansehen der Nation an seinen hohen Festtag einen breiten Ausblick gewährt, so wird diese
Medaille, die nur von dem Hofschmiedereier J. Gode & Sohn, Berlin W., Friedrichstraße 167, zu
bestellen ist, eine ganz besonders große Bedeutung finden. Paul Silberrand.

Gardinen!

Inventur-Ausverkauf!
Stores, Vitrinen, Bettdecken, Bett-Dekorationen usw.,
teils bis zur Hälfte des Wertes.
Victoriastraße 3 W. John Granachstraße 4
Ede Bankstraße. Pen. Postfach.

PALMIN
Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

Blankenhainer Malz-Kraft-Bier
aus der
Stadtbrauerei Blankenhain i. Th., Akt.-Ges.
7 goldene Medaillen!
Gesetzlich geschützt, ärztlich empfohlen, pasteurisiert und unbegrenzt
haltbar. Höchst erreichbarer Nährgehalt.
Fast alkoholfrei!
Wunder wirkend bei:
Verdauungsleiden, Lungens, Nerven- und Nervenkranken, Mut-
tern, Schwächlichen, Schwachen Kindern und kranken Frauen.
Von Dr. Kahlert, und Kaiserl. Hofrat dem deutschen Kron-
prinzen, hochgestellten Personen ständig bezogen.
Zu haben bei
Gebrüder Haubold,
Dresden, Gabelsbergerstrasse 13.

Eisenconstructions
Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Wer
Erfindungen
patentw. schützen lassen will,
verlange den Tarif des Verbands
deutscher Patentur, Dresden,
Waisenhausstr. 22, 4. Civil-Ing.
Hülsmann.

**Küchen-
Einrichtungen**
10 Musterplatten
Gebrüder Gähler,
Gruner Straße 16,
Ede Neugasse.

**Frische, schlanke
Fichtenstangen**
und Stängel in allen Stärken,
sowie Baumstämme u. Baumzweige
empfehlenswert für
Sägen- und Holzspannung,
Gottschalk & Co.

**Große Partie
Samos-Muskatwain**
von direktem Import
von 10 % bar
Fl. 85 (netto 76) !
Karl Bahmann,
Waisenhausstr. 8 (nicht),
neben dem Centraltheater.

**MESSER-
Putzmaschinen**
Mk. 6.50 an
Reparatur Zubehör
J. Nahnemann
Am See 7.

tretenden Ninella, die Lampe anzuzünden und die Kinder vorläufig fernzuhalten. — Mehr als eine halbe Stunde lagen die beiden zusammen in erstem Gespräch. Es ist nur dem Andenken an die teure tote gewidmet.

Paolo Noffo erzählt, wie er vor beinahe dreißig Jahren als Gondelführer in Venedig kümmerlich sein eigenes und seiner Schwester Leben fristete. Die Schwester sei sehr schön gewesen, blond, glibbend, wie man es in Venedig selten findet. Die Männer hätten ihr viel nachgesehen, und der Bruder habe genug zu tun gehabt, das unerschuldige, blutjunge Ding vor den Schlingen reicher Müßiggänger zu bewahren. Da sei wieder einmal solch ein reicher Mensch gekommen, nicht mehr jung, ziemlich alt schon, aber ein vornehmer Mann mit edlen Sitten, ein Marschese aus Rom — der habe der Schwester die heissen Anträge gemacht. Er wolle sie heiraten. Das Mädchen lachte ihn aus. Er aber ließ nicht ab. Er verfolgte sie taatlos, bis sie schließlich nachgab und sich seine Verbundenheit gefallen ließ. Er, der Bruder, der nicht an den Ernst der Anträge, sondern nur an eine löse Begeisterung glaubte, lagerte ihm eines Abends auf. Der Marschese war in Begleitung zweier jüngerer Herren, seiner Söhne aus erster Ehe, wie Paolo später erfuhr.

Mit gesundem Dolch stürzte Paolo sich auf den alten Herrn. Doch blitschnell wandte der eine der Söhne ihm die Waffe. Paolo befand sich in der Gewalt der drei Herren und sollte dem Gericht überliefert werden wegen verübten Mordes. Da schloß der alte Marschese mit Paolo einen Pakt. Er wolle ihn frei lassen, wenn er sofort nicht nur die Stadt, sondern ganz Italien den Rücken kehre und nichts mehr der Verbindung des Marschese mit Salomea in den Weg lege. Sie wollen sie zur Eheheben! Ich die junge Gondelführer außer Acht. „Ich ach nicht fort von hier. Ich muß meine Schwester schützen!“ Versuchen Sie sich, junger Mann! lautete die ernste, feierliche Entgegnung. „Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich Ihre Schwester heirate — das Ehrenwort eines Marschese Bonmartino!“ Und Paolo glaubte dem Wort. Er verließ Italien, ohne seine Schwester noch einmal gesehen zu haben, und verdingte sich auf einem großen Meeresdampfer als Decker. Trüben in Südafrika machte er sein Glück. Wie wieder hörte er von seiner Schwester. Aber vergessen hat er sie nicht: sie war der leuchtende Stern in seinen Jugendgedenken. Und Salomea noch einmal gesehen, sich von ihrem Glück überzeugen — das bildete das Ziel all seiner Wünsche. „Und nun bin ich da und meine kleine Schwester ist tot!“ schließt Paolo, indem er sich mit der unmerklichen Hand eine Träne aus dem Auge wischt.

Auch Salomea ist tief ergriffen. Sie wußte nichts von den Schicksalen des Bruders ihrer geliebten Mutter. Nur einmal hatte diese zu ihrer kleinen Tochter von ihrem einzigen Bruder gesprochen, und zwar so, als sei er tot. Wohl gibt der Südafrikaner seinem Körper einen Ruck, als wolle er jede rührselige Aunandlung abwerfen. „Wie kommt's“, fragt er ganz unermittelt, „daß Du in diesem verflucht pauperen Haus wohnst, und daß Du so dünn und vergrämt bist? Ist Dein Mann ein Geizhals, daß er das schöne Geld empfindet?“ Trotz ihrer wehmütigen Stimmung muß Salomea lächeln. „Ist Carlo — ein Geizhals? „Wie und arm, Enkel!“ „Arm?“ „Nein, Vater ist tot, Enkel!“ „Das dacht ich mir. War beinahe neunzig, was hat er mit dem vielen Geld angefangen? Alles verbraucht?“ „O mein, Enkel!“ „Was denn?“ Durchdringend blühen die scharfen Augen Salomea an.

„Ich habe nichts von seinem Gelde bekommen, Enkel!“ „Nichts? Wer denn?“ „Seine Söhne aus erster Ehe.“ „Alles?“ „Alles.“ Paolo Noffo schweigt einige Augenblicke. Dann fragt er heftig: „Hat Deine Mutter das Testament gesehen?“ „Nein, Enkel. „Ist es in Deinem Besitz? Nimmst Du es mit?“ „Nein, Enkel. Ich selbst habe es nie zu Gesicht bekommen.“ Der Südafrikaner stößt einen leisen Pfiff aus. „Deine Mutter war ein Schatz. Sieht ihr ganz ähnlich: immer gutmütig und leichtgläubig. Aber Du“, wieder richtete er seine durchdringenden Augen auf seine Nichte, „aber Du bist von anderem Holz. Sag mir offen und ehrlich, Nichte Salomea, glaubst Du an dieses Testament?“ Salomea schweigt, während letzte Note in ihre bleichen Wangen steigt. „Glaubst Du daran?“ wiederholt Paolo Noffo mit erschütterter Stimme. „Nein, nicht, Enkel!“ „Glaubst Du daran?“ Kleine Pause. Dann sagt Salomea fest und bestimmt: „Nein, Enkel Paolo. Ich glaube nicht daran.“

Ein Augenruß entschläpft den Lippen des Südafrikaners. Voll Entschlossenheit baut er sich auf beide Schenkel. „A bravo, bravo! Mit'n Hauptweib! Doch mich nicht in Dir getaucht. Hast Dir nicht so leicht was verlobt! Uebrigens — ich werde mich der Sache mal annehmen. Wo stehen denn Deine sauberen Brüder, he? In Venedig?“ „Nein, hier in Rom.“ „Ah! Na, da ist die Sache ja leicht. Wird sie mit langen die Schärken, die meine Schwester verbunnen liegen und jetzt auch deren Töchter darben lassen?“ Salomea ist immer bleicher geworden. Sie fühlt, sie hat mehr gesagt, als sie wollte. „Enkel Paolo“, bittet sie, die Hand auf seinen Arm legend, „Du mußt mir versprechen, in der Sache keinen Schritt zu tun, ohne meinen Willen.“ „Nichts versprochen, ich! Gar nichts!“ lautet die unumrührte Entgegnung. „Meine Salomea verbunnen zu lassen! Die Schärke! Die Holenwider!“ Und Ninella, die von brennender Neugierde getrieben, schon verloschen den Kopf zur Tür hereinsteckt, sieht, wie der „Marscheseprinz“ eine Haut macht und sie in der Luft schwingt, als wolle er einen unsichtbaren Feind zermalmen.

11. Kapitel.

Paolo ist gegangen. In ihrem kleinen „Salon“ sitzt Salomea Belloni mit aufgeschlagenem Kopf, tief nachdenklich, tief beunruhigt. Ninella, die draußen am Schloß, ähnelnd vor Erwartung, horcht und jeden Augenblick hofft, ihre Herrin werde die Tür aufreißen, Ninella and Herz drücken und rufen. „Du bist und aus der Armut befreit! Du bist unsere Retterin! Du bist von nun an nicht mehr Ninderweibchen, sondern meine erste Kammerzofe mit zwanzig Ihre Lohn monatlich!“ Ninellas Gesicht wird immer länger, als nichts dergleichen geschieht, als sie sogar einen tiefen, tiefen Seufzer vernimmt, der von allem anderen, als von „grohem Glück“ spricht.

Tränen verdunkeln Ninellas runde Kinderaugen. Sie ist ihrer Herrschaft von Herzen angetan und der Gedanke, das Glück derselben veranlaßt zu haben, hob ihr Selbstbewußtsein. Und nun waren ihre Glücksträume Seitenblase! Nichts wie Seitenblase! Ach, wie traurig das Leben doch ist! Ninella wüßte sich mit dem Schürsenstichel die Augen aus und schleicht in ihre Küche, ganz niedergeschmettert von dem Gefühl der ersten, großen Enttäuschung in ihrem jungen Leben. Und drinnen im „Salon“ sitzt Salomea und grübelt und grübelt. Nicht das plötzliche Auftauchen des südafrikanischen Onkels ist es, was sie bewegt, nicht das Bewußtsein, daß ihre Lage sich bald verbessern wird — nur an Yolanda denkt sie, an Yolanda, die durch ihr großmütiges Geschenk das Leben ihres Sohnechens gerettet.

Die ganzen drei Wochen daher, die sie mit Rinaldo am Meeresstrande verbracht, da sie von Tag zu Tag beobachten konnte, wie ihr Liebling sich kräftigte, wie die Schatten des Sichtsichs sich verflüchtigen — während dieser ganzen Zeit war ihre Seele voll tiefster Dankbarkeit für die Götterin dieses Glückes. Und diese Dankbarkeit wuchs und wuchs, bis sie fast überaull in dem Herzen dieser eigenartigen, in sich abgeschlossenen und doch so unendlich warm und tief empfindenden Frau. Ja, sie fühlte es: sie liebte Yolanda — liebte sie von ganzem Herzen. Und diesem Weibe, das sie liebte, droht Unheil — Unheil durch das plötzliche Auftauchen des Onkels aus Südafrika, der in beargwöhnlichem Hohn über die Ungerechtigkeit, welche einer Schwester widerfahren, Klarheit in die ganze dunkle Sache bringen will.

Als Carlo Belloni spät abends aus seinem Atelier heimkehrt, in welchem er zur Fertigmachung von ein paar Kleinigkeiten an seinem großen Werke sogar bei Lampenlicht gearbeitet — da erzählt ihm Salomea von dem seltsamen, unerwarteten Besuch, den sie inzwischen gehabt und wie der neuauftauchte Onkel jene Erblichkeitsangelegenheit beurteilt. In ihrer Verwunderung schüttelt Carlo nicht mißbilligend den Kopf. Im Gegenteil, er begleitet ihre Mitteilungen mit allen Reichen lebhaftester Zustimmung. Auch er sei jetzt der festen Meinung, daß eine Testamentsuntersuchung stattgefunden hat. Au, Salomeas errate Frage, weshalb er seine Ansicht plötzlich geändert, erzählt er, daß diese Sinnesänderung nach und nach gekommen wäre.

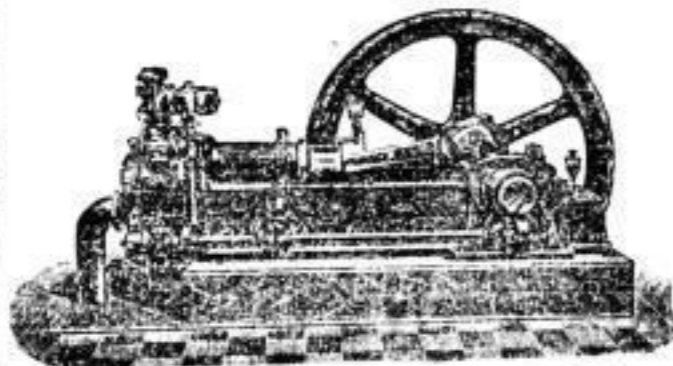
Vor allem habe der Besuch des Marschese Bernardo Bonmartino dazu beigetragen, der ihm eine lange Geschichte, voll von Widersprüchen und Unwahrscheinlichkeiten, die ihm zu denken gegeben. Und das Kompromittierende für ihn in der ganzen Sache ist, sagt Carlo lebhaft hinzu, er hat mir Geld an — eine Unterstützung, wie er es nannte. „Nun? Und Du?“ ruft Salomea mit blühenden Augen. „Ich sagte ihm, ich hätte in der Angelegenheit kein Recht, zu entscheiden. Die Sache sinne nur meine Frau an. Bei ihrer Rückkehr würde ich sie ihr vorlegen.“

Salomea schweigt eine zeitlang. Die Mittelstimm kommt gar so unerwartet! „Carlo“, sagt sie endlich, und ihre tiefe Stimme klingt fest und verständig. „Lieber Carlo, darf ich ganz nach meinem Gefühl entscheiden?“ „Aber gewiß, Liebste. Ich habe vollstes Vertrauen in Deine Einsicht.“ „Mit Du glücklich, mein geliebter Gatte?“ „Sehr glücklich. Wer ein Weib liebt, wie Du eines bist — und Kinder, süße, liebe Kinder, wie die untrigen, nicht wahr?“ fällt sie lebhaft ein. „Ja, Salomea, liebe Ninderchen, wie die untrigen!“ „Der muß glücklich sein — gewiß! Und wer hat uns dieses Glück beschert?“ Yolanda Bonmartino, indem sie uns unternen teueren Jungen am Leben erhielt. Carlo, mein lieber, guter Carlo, hör mir genau zu! Angenommen, es hat damals eine Testamentsfällung stattgefunden. Mein Onkel Paolo will den verminderten Schlass gegen die Brüder Bonmartino führen, der uns Geld, viel Geld bringen soll. Ich aber will dies nicht, denn an ihm würde das Unheil des Lebens hängen, das ich liebe, das rein und unehelich ist und nichts gemein hat mit der stillen Handlungswiese ihres Vaters und Onkels. Mein Carlo! An den drei stillen Wochen am Meeresstrand habe ich viel, viel nachgedacht und bin zu dem Entschluß gekommen, das Geheimnis, das über jenem Testament schwebt, ruhen zu lassen. Yolanda Bonmartino ist verlobt. Sie wird einst Ninderchen haben, liebe kleine Ninderchen, wie wir. Mein Carlo! Yolanda hat an einem Rinaldo das Leben gerettet. Soll ich es ihr dadurch veralten, daß ich ihren Kindern einen besetzten Namen in die Wiege lege? Nein, nein, niemals!“

(Fortsetzung folgt.)

Gasmotoren - Fabrik Deutz, Chemnitz,

Ingenieur-Bureau Dresden, Victoriastrasse 34.



Deutzer Viertakt - Gasmotoren

aller Grössen bis 6000 P. S.

flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Deutzer Braunkohlen - Generatoren für Rohbraunkohlen oder Briketts Brennstoff-Kosten nur 1/2 bis 3/4 Pfennig.

Leber 8500 P. S. Braunkohlen-Anlagen im Betrieb und Bau.



Eine solide, vertrauenswürdig u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violettgelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc. Vielseitig anerkannt! Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammer-sängerin: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Inatpositionen.“ — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden.“ C. Lück, Kolberg i. Pom.



Rotkäppchen

KLOS u. FOERSTER FREYBURG i. W.

Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen Hühneraugen, harte Haut

an den Stellen in Anstößen. In Rollen à 75 St. in den Apotheken zu haben. Hauptvertrieb: Dresden, Mohrenapotheke, Postvertrieb. Man achte auf Schutzmarke „Naherker“. Bestandteile: 2 Teile Rautschulz, 1 Teil Gurr, 1 Teil Lein, 1 Teil Salicylsäure.

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankte BERLIN W. 138 Potsdamerstr. 52.

Kastenfenster

u. einf. Fenster zu verkaufen Friedrichstraße 22, 6.

Blütenhonig.

Beste gar natur. f. besten Tafelhonig, kalt ausgezogen, hochst. Qualität, die 10 Pf. Dose zu 7 M., 50 Pf., 5 Pf. Dose 4 M., 50 Pf., nicht kalt ausgezogenen besten, die 10 Pf. Dose zu 6 M., 50 Pf., 5 Pf. Dose 4 M., ff. Scheibenhonig, 10 Pf. Dose zu 10 M., 6 Pf. Dose zu 6 M., 50 Pf. franko Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. Setze, Infereiviel., Edelweicht, Dübzburg.

Lose

Ziehung 4. Klasse 7. und 8. März. Alexander Hessel, Dresden Weissengasse 1, Ecke König-Johannstr. Fernspr. 4287.

- In Dresden bei: Carl Hoffmann, Storch-Abth. Konrad Müller, Germania-Drogerie. Hermann Koch, Drog., Altmack 5. Adler-Drogerie, Dr. Striehn. Karl Reichelt, Winerw-Drog. Dr. Neust. Bauhner Str. 20 b. Schmidt & Groß, Jub. W. Matthias, Drogerie zum Stern, Dr. Neust. Dampstr. Gebr. Schumann, Jub. Ed. Schubert, Drogerie, Prager Straße 46. C. P. Voigt, Drogerie, Postenbanchstraße 21. Georg Gänsschel, Drogerie, Struvestr. 2. Franz Peters, Salomon's-Apothek, Neumarkt 8 und Landbanstraße. In Loschwitz bei: Ad. Braunban, Geog-Apothek. Max Gänfel, Drog. i. Löwen, Kömmerplatz 3. In Weisser Hirsch bei: Ernst Wund, Adler-Drogerie. In Deuben bei: Arthur Seim, Drogerie, Postenbancher Straße. Cesar Dresler, Drog., Dresdener Straße 72.

